Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Dienstag, den 27. Mai 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 125.

Deutsche Antwort morgen.

Es wird um keine weitere Fristverlängerung ersucht.

Italiener und kein Ende.

(Geliefert von der „Associierten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Paris, 27. Mai. Die deutschen Gegenvorschläge auf die Friedensbedingungen der Alliierten werden bis heute abend vollständig ausgearbeitet sein, wie in Friedenskonferenzkreisen verlautet, und werden vom Grafen Rantzau am Mittwoch überreicht.

Der französischen Regierung ist von der deutschen Delegation versichert worden, daß diese um keine weitere Verlängerung der Antwortfrist — die am Donnerstag abläuft — einkommen wird.

Versailles, 27. Mai. Zwischen 50 und 60 weniger hervorragende Mitglieder und Attaches der deutschen Friedensdelegation reisen am Mittwoch von hier nach Berlin ab. Unter ihnen sind die technischen Ratgeber, deren Arbeit zum Abschluß gelangt ist, eine Anzahl Sekretäre und verschiedene Journalisten und Stenographen.

Die Deutschen hatten einen sehr geschäftigen Tag mit der Fertigstellung ihrer Antwort auf die Friedensbedingungen der Alliierten. Graf v. Brockdorff-Rantzau konferierte mit den anderen Bevollmächtigten und empfang die Häupter der Kommissionen für Finanzen, Rohmaterialien und Verantwortungen. Von ihnen ließ er sich die Schlüsse zustellen, zu denen sie gelangt sind. Wie man glaubt, wird er persönlich noch ein Zusatzkapitel über die Verteilung von Rohmaterialien verfassen.

Die Leute, welche die Druckvorlage auf dem Bahnzuge bemannen, der die Deutschen hierher brachte — samt großer Druckausstattung — arbeiteten noch die ganze vergangene Nacht an dem Drucke der Gegenvorschläge. Diese werden im ganzen eine Schrift von 120 Seiten bilden. Es werden nur Exemplare genug gedruckt, um die Delegation zu versehen.

Paris, 26. Mai. In Friedenskonferenzkreisen machte sich heute die Stimmung geltend, daß die Verhandlungen über die italienischen Probleme baldigst wieder aufgenommen werden würden. Es heißt, daß ein kräftiger Versuch gemacht werden wird seitens der Franzosen, Briten und Italiener, um den Vertrag von London, den diese drei Mächte im Jahr 1915 unterzeichneten, ehe Italien in den Krieg eintrat, als Grundlage der neuen Verständigung dienen soll.

Italiener-Uebergriffe und Türkei.

Paris, 27. Mai. Die italienischen Truppen, welche Sokia, 59 Meilen südöstlich von Symrna, Kleinasien, besetzten, haben sich wieder auf ihren Transportbooten eingeschifft, nachdem sie den türkischen Militärbehörden die Kontrolle übergeben hatten.

Paris, 27. Mai. Die Italiener haben eine neue Truppenlandung in Kleinasien vorgenommen und Sokia, 50 Meilen südöstlich von Smyrna, besetzt.

Die türkische Regierung protestierte bei der Friedenskonferenz gegen die Landung und bedauerte auch, daß man Griechenland die Besetzung von Smyrna gestattete. Es würde weiser gewesen sein, sagt die Regierung, wenn die Alliierten eine gemeinsame Okkupation vorgenommen hätten. Sie befürchtet, daß es zu Blutvergießen kommen wird, wenn die Griechen weiter in das Land eindringen.

Eine Assoziierte Preßdepesche vom letzten Donnerstag meldete, die Ver. Staaten, Großbritannien und Frankreich hätten an Italien eine Note gesandt, in der um Aufklärung über die Landung italienischer Truppen in der Türkei ersucht wird.

Infolge dieser Note ereignete sich ein eigenartiger Vorfall in einer Sitzung des Viererrats. Als Premier Orlando eintrat, richtete Präsident Wilson, alle diplomatischen Formalitäten beiseite lassend, die direkte Frage an ihn, was die Antwort auf die Note der drei Mächte sei.

Der Premier erwiderte, sichtlich seine Erregung niederkämpfend, er sei zu einer Erklärung bereit, sobald Premier Venizelos von Griechenland sich zurückgezogen haben werde. Präsident Wilson bestand auf Venizelos' Anwesenheit, worauf Orlando jegliche Auskunft verweigerte. Venizelos verließ schließlich das Sitzungszimmer, und was die vier Staatsmänner dann unter sich verhandelten, ist ebenso wenig bekannt geworden, wie die italienische Antwort auf die Note.

Konstantinopel, 27. Mai. Infolge der Besetzung von Smyrna durch die Alliierten hat das türkische Ministerium resigniert. Ferid Pascha wurde mit der Bildung eines neuen Kabinets beauftragt.

Ungarische Blockade bleibt.

Paris, 27. Mai. Der Viererrat der Friedenskonferenz hielt gestern die Entscheidung des obersten ökonomischen Rats bezüglich der Blockade Ungarns aufrecht. Es heißt darin, daß sie so lange bestehen soll, bis eine Regierung, die durch den freien Willen des Volkes gewählt worden ist, an der Spitze des Landes stehen wird.

Teilen das Schicksal deutscher Schiffe.

(Berichtet vom „Universal Service“.)

Washington, 27. Mai. Zwölf österreichische Schiffe, welche beim Ausbruch des Krieges in amerikanischen Häfen interniert und später von der amerikanischen Regierung, nach dem Eintritt in den Krieg, übernommen wurden, werden nach den Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages ebenfalls das Eigentum der amerikanischen Nation bleiben. Die ursprünglichen Namen dieser Schiffe und ihr Tonnengehalt sind:

Martha Washington, 8312; Dora, 7037; Ida 4730; Himalaya, 1948; Erny, 6515; Franconia, 4637; Borneo, 2337; Clara, 2541; Teresa 2381; Morawitz, 3106; Campania, 2267 und Anna, 2267.

Galizische Selbstverwaltung.

Paris, 27. Mai. Aus Warschau wird gemeldet, daß der polnische Landtag auf Antrag des Abgeordneten Scharbek einstimmig den Grundsatz der Selbstverwaltung für das östliche Galizien guthieß, dessen Bevölkerung zur Hälfte aus Polen und zur Hälfte aus Ruthenen besteht. Dieser Beschluß wurde nach dem vollständigen Siege erzielt, welchen die polnischen Streitkräfte in Galizien gewonnen hatten.

(International News Service.)

Wien, 27. Mai. Es wird hierher berichtet, daß die Alliierten die Polen beordert haben, Boryslaw in Galizien binnen 24 Stunden zu räumen!

Auch Fürst von Lichtenstein kommt.

Wien, 27. Mai. Prinz Eduard von Lichtenstein ist als Vertreter des Fürsten Johann von Lichtenstein, der mit Deutschland, mit dem er sich seit 53 Jahren im Kriegszustand befand, Frieden schließen will, in Begleitung des Präsidenten von Deutschösterreich, D. Seitz, zur Friedenskonferenz nach Paris abgereist.

In Sachen Luxemburgs.

Luxemburg, 27. Mai. Die Zeitungen wurden heute dahingehend verständigt, daß Präsident Wilson im Namen des Viererrats der Regierung von Luxemburg mitgeteilt hat, daß der Rat bereit sei, eine Abordnung aus Luxemburg zu empfangen, die ihre Ansichten bezüglich der nächsten Zukunft des Großherzogtums unterbreiten soll.

Underwood & Underwood.

General Pershing bei einer Truppeninspektion am Rhein.

N. C. 4 unterwegs.

Hat heute früh um sechs Uhr die Weiterfahrt angetreten.

Was Hawker erzählt.

(Geliefert von der „Associierten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Punta del Gada, 27. Mai. Das amerikanische Seeflugzeug N. C. 4 hat heute morgen um 10:18 (6:18 New Yorker Zeit) die Weiterfahrt nach Lissabon, 900 Meilen, angetreten. Das Wetter ist klar.

Ponta Delgada, Azoren, 27. Mai. Der amerikanische Flottenseeplan N. C. — 4 flog um 2.40 Uhr nachm. nach Greenwich-Zeit (10.40 Uhr New Yorker Zeit) bereits am Stationsschiff Nr. 7 vorbei. Das sind etwa 350 Meilen vom Ausgangspunkt des neuen Fluges nach Lissabon, das 626 Meilen entfernt ist.

Der Aeroplan fliegt mit einer Schnelligkeit von mehr als 70 Knoten die Stunde.

London, 27. Mai. Harry G. Hawker und Leutnant Commander Grieve erzählen über ihren erfolglosen Versuch, über den Atlantischen Ozean zu fliegen, daß in den ersten vier Stunden der Fahrt die Luft eisig kalt war, manchmal die Wolkenschicht aber so dicht, daß Hawker nicht gut steuern konnte und die Wolkenschichten umfliegen mußte. Etwa 600 Meilen vom Lande blieb das Wetter sehr schlecht und die Wolken stiegen bis zu großer Höhe. Mehrmals versuchte Hawker aus den Wolkenwänden herauszukommen, er verlor aber bei jedem Versuch an Höhe, und jedes mal, wenn die Maschine auf Steigung eingesetzt wurde, brodelte das Wasser im Radiator furchtbar, was Verschwendung von Dampfkraft herbeiführte. Schließlich erreichte das Flugzeug aber eine Höhe von 12,000 Fuß, und die beiden Männer entschlossen sich, in dieser Höhe den Rest der Fahrt zu machen. Der Mond war aufgegangen, und sie waren meist über den Wolken. Als sie etwa zwölf und eine halbe Stunde geflogen waren, stießen sie wieder auf schwere und ungemein schwarze Wolkenwände bis zu 15,000 Fuß Höhe. Es war fast unmöglich, da durchzusteuern, und jedes mal, wo Hawker es versuchte, begann das Wasser bös zu brodeln. Dann ließen sie sich auf die Meeresfläche nieder und wurden zu ihrem Glück gerettet. Sie waren etwa 200 Meilen verschlagen worden.

Größter Aeroplan verunglückt.

London, 26. Mai. Ein Mann wurde getötet und mehrere andere erlitten Verletzungen bei einem Probeflug eines riesigen Tarrant Dreiplans, des größten in der Welt.

Die Gährung in England.

London, 27. Mai. Die Polizei verhinderte gestern nachmittag eine Kundgebung von Tausenden entlassenen Soldaten und Seeleuten vor dem Unterhause, die Leute bildeten ihren Zug von neuem, um nach dem Buckinghampalast zu marschieren, wurden aber von neuem zerstreut. Weitere Unordnungen kamen nicht vor. Die Leute verlangen Arbeit und einen Mindestlohnsatz. Aehnliche Kundgebungen fanden überall im Lande statt.

Die drei großen Arbeiterverbände der Eisenbahner, Kohlengräber und Schiffsverlader, 1,500,000 Mann, haben von der Regierung die **sofortige Aufhebung des Wehrpflichtgesetzes, der Sperre von Deutschland, Zurückziehung aller Truppen aus Rußland,** Freilassung aller Kriegsdienstgegner aus Gewissensbissen und Befreiung aller Einnahmen bis zu $1200 von der Einkommensteuer gefordert und mit Generalstreik gedroht. Bonar Law hat namens der Regierung die Forderungen abgewiesen.

Victoria, B. C., 27. Mai. Der Gewerkschaftsrat hat die Gewerkschaften angewiesen, bis Sonntag abend über den Vorschlag eines Sympathiestreiks abzustimmen. Ueberall in den Gewerkschaftskreisen sieht man mit Besorgnis dem Zeitpunkt entgegen, in dem die Regierung die Miliz zur Durchführung ihrer Forderungen in dem Ausstandsgebiet aufbieten wird. Wie in Winnipeg hat sich auch in Vancouver ein großer Bürgerausschuß zur Aufrechterhaltung der Ordnung gebildet. In Calgary beteiligen sich die Postbeamten am Ausstande.

Toronto, 27. Mai. Mit 12,000 gegen eintausend Stimmen haben die hiesigen Gewerkschaften sich für den Generalstreik erklärt.

Regina, Sask., 27. Mai. Der hiesige Gewerkschaftsrat hat einstimmig einen Sympathiestreik anläßlich des Ausstandes in Winnipeg angeordnet. In Calgary und Edmonton ist der Generalstreik seit gestern im Gange.

Winnipeg, 27. Mai. Unter Auftritten großer Erbiterung beschloß der Stadtrat mit neun gegen die fünf Stimmen der Arbeiterpartei die Neuorganisierung der Feuerwehr und aller anderen städtischen Angestellten, welche sich am Ausstande beteiligt haben.

Religiöse Freiheit.

Washington, 27. Mai. Sicherstellung für vollständige religiöse Freiheit in allen als Ergebnis des großen Krieges neugeschaffenen Staaten ist von der Pariser Friedenskonferenz beschlossen worden.

Rantzau unermüdlich.

Im Interesse des deutschen Volkes und seiner Arbeiterschaft.

Französische Umtriebe in der Pfalz.

(Geliefert von der „Associierten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Berlin, 27. Mai. (Ueber London.) Obwohl ale in seinen Noten enthaltenen Vorschläge von den großen Vier mit nichtigen und oft ausfallenden Antworten zurückgewiesen werden, erklärt der Vorsitzende der deutschen Delegation, Graf Brockdorff-Rantzau, daß er den Kampf bis zum Aeußersten fortsetzen und durch Verhandlungen versuchen werde, das Schicksal des arbeitenden Volkes zu bessern; denn es würde eine Versündigung gegen deren Interessen sein, Bedingungen zu unterzeichnen, die es zu fortgesetzter Arbeitslosigkeit und zum Hungersterben verurteilen.

Berlin, 27. Mai. (Ueber London.) Mathias Erzberger hat an General Naudant, den Vertreter Marschall Fochs in Spa, eine Note gesandt, in welcher er gegen die Ermutigung der Umtriebe für die Lostrennung der Rheinpfalz von Bayern und dem deutschen Reich durch den dortigen kommandierenden französischen General Gerard protestiert. Die Note wurde vom deutschen Militärbevollmächtigten in Spa, General von Hammerstein, überreicht.

Briten und Amerikaner landen in Danzig.

Paris, 27. Mai. (Depesche der Havas-Agentur.) Laut Depesche, die aus Warschau kommt, sind britische und amerikanische Seesoldaten im deutschen Ostseehafen Danzig gelandet worden.

Es wird hinzugefügt, daß eine mächtige Flotte im Danziger Hafen verankert ist.

Wollen eigenen westdeutschen Freistaat!

Hamburg, 27. Mai. Eine Düsseldorfer Depesche an das „Hamburger Fremdenblatt“ meldet:

Die schon seit einiger Zeit bemerkbare Bewegung für die Losreißung Rheinpreußens vom übrigen Deutschland zeigt jetzt ein bestimmtes Ergebnis: 50,000 Stimmgeber in der Stadt Aachen und der unmittelbaren Nachbarschaft haben ein Bittgesuch unterzeichnet, welches die Begründung eines völlig unabhängigen Freistaates West-Deutschland verlangt.

Aus Oesterreich und Tschechenland.

Kopenhagen, 27. Mai. Eine amtliche Mitteilung aus Budapest besagt, da die Sowiet über ihre Feinde triumphierten, sei die Entlassung der Geiseln angeordnet worden.

Prag, 27. Mai. Ignaz Paderewski, der polnische Premier ist auf dem Wege von Warschau nach Paris hier eingetroffen und wurde vom Präsidenten Masaryk von Tschechoslowakien empfangen.

Esthländer siegen immer weiter.

London, 27. Mai. Die „Exchange Telegraph Co.“ verbreitet eine Kopenhagener Angabe weiter, daß esthländische Trupen den wichtigen Eisenbahnknotenpunkt Pskow, zwischen Riga und St. Petersburg den Bolschewiki entrissen hätten.

Andererseits sagt eine Wiener Meldung, daß der bolschewikifeindliche Admiral Koltschak neuerdings von den Bolschewiki bei Samara geschlagen worden sei.

Heftiger Kongreßstreit über Völkerbund!

Washington, D. C., 27. Mai. Der Senat setzte die Völkerbunddebatte mit noch gesteigerter Bitterkeit fort. Es ging so hitzig zu, daß Vizepräsident Marshall oft Mühe hatte, die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Senator Reed (Dem., Miss.) griff in einer dreistündigen Rede, wobei er von einem umfangreichen statistischen Material Gebrauch machte, die Völkerbundkonstitution so heftig an, daß er von den Befürwortern derselben häufig unterbrochen wurde, und sich scharfe Wortgefechte entwickelten.

Der Senator behauptete, daß die Statuten des Völkerbundes die Kontrolle der weißen Rasse und der zivilisierten Welt an eine Kombination von schwarzen, gelben, braunen und roten Rassen auf mehr oder minder niederer Kulturstufe ausliefern würden, von denen 85 Prozent völlig ungebildet seien.

Er meinte, wenn ein republikanischer Präsident einen solchen Bund vorgeschlagen hätte, so würden die Demokraten ihn bis zum letzten Atemzug bekämpfen.

Washington, 27. Mai. Die Landwirtschaftsbill, welche eine Bewilligung von $32,628,000 verlangt, nebst einem Zusatz, der bestimmt, daß das Tageslichtersparnisgesetz widerrufen werden soll, lag heute dem Abgeordnetenhause vor.

Eine halbe Million Dollars wird für die Bekämpfung der Tiertuberkulose verlangt, und eine Viertelmillion für die Vertilgung des Welschkornbohrers, eines Insektes, das namentlich in den Staaten New York und Massachusetts bedeutenden Schaden verusacht hat.

Der obenerwähnte Zusatz verfügt, daß das Tageslichtgesetz am zweiten Sonntag nach der Unterzeichnung der Maßnahme seitens des Präsidenten widerrufen werden soll.

Vom Senat wurde heute keine Sitzung abgehalten.

Washington, 27. Mai. Das Hauskomite für Mittel und Wege beschloß heute, einstimmig eine Resolution einzuberichten, in der der Widerruf der sogenannten Halbluxussteuer verlangt wird. Bezüglich anderer ähnlicher Steuern kam der Ausschuß noch zu keiner bestimmten Verständigung.

Nationale Flugzeuge.

Washnigton, 27. Mai. Im amerikanischen Fliegerdienst sind bereits bedeutende Fortschritte gemacht worden, in den Vorarbeiten für nationale Flugwege. Die Luftkarten zeigen, daß solche schon für nahezu 30 Staaten hergestellt wurden. Geplant sind drei große Hauptwege von Küste zu Küste mit 24 Nebenlinien, so daß jede Stadt und jedes Städtchen in den Ver. Staaten innerhalb 6 Stunden mit den Hauptlinien in Verbindung treten kann.

Wilson und Brasiliens Präsident.

Paris, 27. Mai. Bei einem Mahl, welches die All-Amerikanische Friedensdelegation zu Ehren des erwählten Präsidenten Dr. Pessoa von Brasilien gab, sagte Präsident Wilson in einer längeren Rede: „Es ist, wenn ich so sagen darf, entzückend für mich, daß meine Präsidentschaft nicht vor mir liegt, und daß die seinige noch vor ihm liegt.“

Er sprach seine herzlichsten Glückwünsche für Dr. Pessoas Verwaltung aus und versicherte, daß er sich in der All-Amerikanischen Friedensdelegation sehr zu Hause fühle.

Wieder daheim!

Erster Teil der Prairie-Division in Chicago angelangt.

Ganze Stadt jubelt ihm entgegen.

Fahrt vom Osten hierher in 13 Zügen zurückgelegt. — Der erste von ihnen lief schon gestern abend gegen 11 Uhr hier ein. — Herzlicher Willkommengruß auf den Bahnhöfen. — Von dort nach dem Grant Park marschiert, wo den Heimgekehrten Gelegenheit gegeben wurde, ihre Angehörigen zu begrüßen. — Große Parade von gewaltigen Menschenmengen in Augenschein genommen. — Die ganze Stadt prangt im schönsten Schmucke. — Das goldene Kreuz. — Schwierige Aufgabe, den 6000 Mann rechtzeitig ein gutes Mittagsmahl zu verabreichen, glänzend gelöst. — Zurück nach den Zügen zur Weiterfahrt nach Camp Grant.

Ein Tag des Jubels, der herzlichsten Freude und des innigsten Glückes! Ueber [illegible] junge Männer, welche vor ungefähr anderthalb Jahren hinauszogen, um dem Feinde auf blutiger Wahlstatt gegenüberzutreten, sind zurückgekehrt und werden ihren Angehörigen, aus deren Kreise sie seinerzeit jäh hinausmußten, zurückgegeben. Mit klingendem Spiel marschierten sie heute durch die auf das Schönste geschmückten Straßen des Hauptgeschäftsteils, und die Bevölkerung bot ihnen einen Willkommengruß, wie man sich ihn eindrucksvoller gar nicht denken kann. Szenen, die man sein ganzes Leben lang nicht vergessen wird, spielten sich im Grant Park ab, wo die Heimgekehrten die Eltern, die Gattin, die Kinder, die heißgeliebte Braut zum ersten Male wieder in die Arme schlossen. Eine Reihe der prächtigsten Bilder bot sich dem Auge dar, deren Schönheit noch durch den sich über ihnen wölbenden blauen Himmel und die von ihm ausgesandten Sonnenstrahlen erhöht wurde. Hatten die früheren Empfangsfeierlichkeiten unter der Ungunst der Witterung gelitten, so machte der Wettergott heute beim Empfang eines Teiles der Prairie-Division sein damals begangenes Unrecht wieder gut.

Wie zu erwarten war, sind die meisten Züge bereits im Laufe der Nacht in Chicago angelangt, sie fuhren aber erst heute Morgen zwischen 7 und 8 Uhr in die Bahnhöfe ein, nachdem die Truppen in den Frachtbahnhöfen, wo sie die Nacht verbringen mußten, ihr Frühstück eingenommen hatten. Es waren im ganzen bekanntlich 13 Züge, welche am Sonntag von Camp Mills abfuhren; zwei von ihnen, mit dem 1. Bataillon des 132. Infanterie-Regiments, fuhren über die Grand Trunk Bahn und kamen hier auf dem Polk Straße Bahnhof an; drei, mit dem 2. und 3. Bataillon dieses Regiments, gehören der Baltimore & Ohio Bahn und liefen in den Grand Central Bahnhof ein; zwei weitere, mit dem 3. Bataillon des 130. Infanterie-Regiments und den Maschinengewehr-Kompagnien, waren von der Nickel Plate Bahn gestellt und langten im La Salle Str. Bahnhof an; drei, mit dem 1. und 2. Bataillon des 130. Infanterie-Regiments, dem Hauptquartier der 65. Brigade und der Division, kamen über die Pennsylvania-Bahn und liefen in den Union-Bahnhof ein, während die letzten drei, mit dem 123. und dem 124. Maschinengewehr-Bataillon, die New York Central und die Lake Shore Eisenbahn benützten und hier, ebenso wie die Nickel Plate-Züge, auf dem La Salle Str.-Bahnhof ankamen.

Schon gegen 11 Uhr gestern abend.

Der erste Zug, einer der von der Nickel Plate Bahn gestellten, erreichte schon gestern abend gegen 11 Uhr das Weichbild der Stadt, wurde aber an der 93. Str. und Blackstone Ave. auf ein Seitengeleise geschoben und mußte bis um sieben Uhr heute morgen dort bleiben. Auf ihm befanden sich ein Teil des 130. Infanterie-Regiments sowie Oberst John V. Clinnin und sein Stab. Um die Mitternachtsstunde langten mit der Lake Shore Bahn das ganze 122. Maschinengewehr-Bataillon, die Hauptquartier-Kompagnie und Kompagnie A des 123. Maschinengewehr-Bataillons an. Sie mußten die Nacht auf dem Rangierbahnhof an Root und State Str. verbringen. Nur wenige Minuten später traf mit der Baltimore & Ohio Bahn ein Teil des 132. Infanterie-Regiments an der Federal und 14. Str. ein, dann aber währte es bis gegen 4 Uhr, bis ein weiterer Zug sein Ziel erreichte. Andere, im Besonderen die der Pennsylvania und der Grand Trunk Bahn, waren erst gegen 7 Uhr in Chicago, sodaß die Zeit nur eben ausreichte, um den Truppen ihr Frühstück zu verabreichen und dann in den Bahn-

(Fortsetzung auf der 5. Seite.)

Kleine Kriegsdepeschen.

Funkentelegraphie für China.

London, 27. Mai. Zwischen der „Marconi Telegraphengesellschaft und der chinesischen Regierung wurde ein Uebereinkommen behufs Bildung einer chinesisch-nationalen dratlosen Telegraphen-Gesellschaft getroffen. Das Kapital soll $700,000 betragen, und von jeder der beiden Parteien muß dazu die Hälfte aufgebracht werden.

Postflug von Paris nach Genf.

Genf, 27. Mai. Der Schweizer Flieger Durafour unternahm gestern den ersten Flug, um Postsachen von Paris nach der Schweiz zu befördern. Er traf in Genf, eine Entfernung von 250 Meilen, nach fünfeinhalbstündigem Fluge ein, trotzdem er inzwischen wegen starken Nebels eine halbstündige Landung in Frankreich machen mußte.

Noch immer „von Gottes Gnaden“.

Berlin, 27. Mai. (Korrespondenz der Assoziierten Presse.) Die Zeitung Vorwärts schrieb, wer immer geglaubt hat, daß das frühere deutsche Kaisertum vollständig verschwunden ist, begehe einen Irrtum. Eitel Friedrich, der zweite Sohn des früheren deutschen Kaisers, unterzeichnete kürzlich ein Annahmeschreiben, in dem er zum Ehrenritter des Johanniter-Ordens ernannt worden war: Wir, Wilhelm Eitel Friedrich Christian Karl, von Gottes Gnaden, Prinz von Preußen, und Meister von Brandenburg.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

American League.

Chicago 3, Washington 2; Philadelphia 8, Detroit 5; Cleveland 12, Boston 7; St. Louis 2, New York 1.

National League.

Chicago 1, Boston 0; New York 4, Pittsburg 3; Cincinnati 7, Philadelphia 5; Brooklyn 5, St. Louis 2.

Bisheriger Stand der Ligen.

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	20	7	.741
Cleveland	17	8	.680
New York	11	9	.550
St. Louis	13	11	.542
Boston	9	13	.409
Detroit	10	15	.400
Washington	8	14	.364
Philadelphia	5	16	.238

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	17	6	.739
Brooklyn	16	7	.696
Cincinnati	16	9	.640
Philadelphia	10	10	.500
Chicago	12	13	.480
Pittsburg	11	14	.440
Boston	5	15	.250
St. Louis	6	19	.240

Heutige Spiele:

American League.

Washington in Chicago; Philadelphia in Detroit; New York in St. Louis; Boston in Cleveland.

National League.

Chicago in Boston; Cincinnati in Philadelphia; Pittsburg in New York; St. Louis in Brooklyn.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölkung heute abend, morgen wahrscheinlich Regenschauer und kühler. Leichter bis mäßig starker Nordostwind.

Illinois: Unbeständig heute abend und morgen, bis auf das Gebiet in der Nähe des Michigan Sees heute abend wahrscheinlich Regenschauer. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Wisconsin: Klar heute abend, wahrscheinlich auch morgen. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Indiana: Im nördlichen Teile teilweise bewölkt, im südlichen wahrscheinlich Regenschauer heute abend und morgen.

Nieder Michigan: Im allgemeinen klar heute abend und morgen, keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 8:14.
Sonnenaufgang, morgen: 5:19.
Mondaufgang: Morgen früh 4:27.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	67	2 Uhr morgens	[illegible]
4 Uhr nachm.	68	3 Uhr morgens	63
4:30 nachm.	69	4 Uhr morgens	62
5 Uhr nachm.	68	5 Uhr morgens	62
6 Uhr abends	66	6 Uhr morgens	60
7 Uhr abends	67	7 Uhr morgens	62
8 Uhr abends	66	8 Uhr morgens	[illegible]
9 Uhr abends	64	9 Uhr morgens	[illegible]
10 Uhr abends	65	10 Uhr morgens	[illegible]
11 Uhr abends	63	11 Uhr morgens	67
12 Uhr mitternacht	63	12 Uhr mittags	66
1 Uhr morgens	62		

Kürzere Stunden — Nach dem 1. Juni schließt der Laden täglich (ausgenommen Samstags) um 5:30 Uhr abends.

E. IVERSON & CO. CORNER WOOD ST. 1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Amerikanische Fähnchen, bedruckter Muslin, Fahnengröße 24 bis 12, an Stangen; sollten anderswo 29c, hier, speziell zu ... 19c

Mittwoch ist Coupon-Tag

COUPON — **Handtücher** — Türkische Badehandtücher, extra groß, schwer u. absorbierend, fancy blaue, rote od. Orange Streifen, 81 Werte, mit diesem Koupon, zu ... 55c — E. IVERSON & CO.

COUPON — **O. N. T. Zwirn** — J. & P. Coats oder Clarks O. N. T. Spulenzwirn, in schwarz od. weiß, alle Nummern, mit diesem Koupon, 6 Spulen für ... 25c — E. IVERSON & CO.

COUPON — **Leinen-Crash** — 16 Zoll breit, extra schweres ungebleichtes Leinen Art Crash, ebenfalls für Handtücher verwendet, 25c Wert, mit diesem Koupon, die Yard ... 15c — E. IVERSON & CO.

COUPON — **Chocolates** — Sortierte Bittersweet Schokoladen — In sortierten Flavors, mit schwerer Schokolade überzogen, 40c Qualität — mit diesem Koupon, das Pfund ... 28c — E. IVERSON & CO.

COUPON — **Bettuchzeug** — Yard breit, in welchem Quellenwolle enthalten, der beste 25c Wert, mit diesem Koupon, die Yard ... 17½c — E. IVERSON & CO.

COUPON — **Damen-Leibchen** — Fein gerippte ärmellose Leibchen für Damen, ausgeschnittener Hals, einfache oder fancy Yokes, reg. Größen, 30c Wert, mit diesem Koupon, für ... 19c — E. IVERSON & CO.

COUPON — **Männer-Hemden** — Von feinem Percale, Madras, Pongee und mercerized Shirting gemacht; weiche oder doppelte weiche Manschetten, Größen 14 bis 17, reg. 1.50 Wert, m. Koupon ... 97c — E. IVERSON & CO.

COUPON — **Blusen** für Knaben — Tapeless, von blauem Chambray, Percale u. mercerized Shirtings gemacht; festen weichen Kragen, Größen 6 bis 16 Jahre, Werte bis $1.25, mit diesem Koupon, das Stück 62½c — E. IVERSON & CO.

COUPON — **Dressing Sacques** — Von Percale und Gingham gemacht — garnierter Hals und Aermel fitted oder Elastic Waistline, — 1.25 Wert, mit diesem Koupon, ... 89c — E. IVERSON & CO.

COUPON — **Kinderstrümpfe** — Nahtlose seidene Lisle-Strümpfe — mit doppelten Sohlen, Fersen und Zehen, in schwarz, weiß und braun, Größen 5½—9½, regulärer 50c Wert, mit diesem Koupon, Paar ... 35c — E. IVERSON & CO.

COUPON — **Gardinen** — Drei Stück Gardinen, von einer guten Qualität Scrim gemacht, mit Spitzen-Einsatz garniert, $1.00 Wert, mit diesem Koupon, per ... 66c — E. IVERSON & CO.

COUPON — **— Lux —** Für sämtl. feine Waschwerke, speziell für diesen Mittwoch-Verkauf, mit Koupon, das Paket ... 9½c — E. IVERSON & CO.

COUPON — **Besen** — Fünffach genäht — extra schwere ganz Fibre Teppichbesen, speziell für diesen Mittwoch, mit Koupon, das Stück, 19c — E. IVERSON & CO.

COUPON — **Schuhe und Pumps** — Weiße Schuhe und Pumps für Kinder, gemacht von guter Qualität Sea Island Canvas, biegsame gewendete Sohlen, Größen 3—7, reg. $1.25 Werte, mit diesem Koupon, Paar, 79c — E. IVERSON & CO.

E. IVERSON & CO.

Das Verbrechen der 5. Avenue.

Von A. Green-Dareey.

(25. Fortsetzung.)

Mrs. Belden zog sich in die obere Etage zurück und ich blieb allein mit meinen Gedanken. Einige Augenblicke später hörte ich sie ganz leise hinunterschleichen und sich durch die andere Haustür entfernen. Ich nahm meinen Hut und folgte ihr. Sie ging mit festen eiligen Schritten die Straße entlang, an dem Hotel vorbei, und bald waren wir auf offenem Felde. Wohin mochte sie wohl gehen?"—Wir erreichten eine Brücke, die sie überschritt. Plötzlich vernahm ich ein eigentümliches Geräusch. Es kam von dem Flüßchen, das unter der Brücke vorüberrauschte, und klang wie das Knirschen einer verrosteten Tür. — Ich eilte die Böschung hinunter in der Richtung des Geräusches. Da sah ich eine zerfallene Hütte, in deren geöffneten Tür Mrs. Belden stand und beim Schein eines Lichtes in dem verlassenen Raum Umschau hielt. Dann zog sie ein eisernes Kästchen unter ihrem Mantel hervor und setzte es vor sich nieder. Dieses Kästchen ließ mich gleich erraten, weshalb sie gekommen: sie wollte dort verbergen, was sie nicht zu zerstören wagte. Als Mrs. Belden die Hütte verlassen hatte, wagte ich mich hinein. Es kostete viel Mühe, bei den wenigen Streichhölzern, die mir zu Gebote standen, mich in dem dunklen Raume zurecht zu finden. Gleich beim ersten Lichtschein hatte ich bemerkt, daß eins der Bretter nicht ganz fest in den Boden hineingefügt war; es gelang mir, das Brett zu lösen, und einen Augenblick später hielt ich den begehrten Gegenstand. Glücklich über meinen Fund, eilte ich zurück. Bei einer Biegung des Weges befand ich mich plötzlich Mrs. Belden gegenüber. Ich fürchtete schon, sie würde mich erkennen und mich ansprechen, aber sie sagte nichts. Sehr erstaunt über ihr rätselhaftes Wesen, blickte ich zurück. Die Hütte brannte! Ich stand versteinert vor diesem Anblick, indessen große rote Flammen in die Höhe schlugen. Leise, fast wie im Traum, hörte ich die Frau sagen: „Nun, mit Absicht habe ich das Feuer nicht angelegt!" Dann fügte sie wie befriedigt hinzu: „Im Grunde ist es ja ganz gut. Die Papiere sind auf ewig vernichtet, und Miß Mary wird zufriedengestellt."

Als ich nachhause zurückgekehrt war, begab ich mich in mein Zimmer, um die Kassette in Augenschein zu nehmen. Ueberzeugt, daß dieselbe nichts anderes enthalte, als die bewußten Schriftstücke, verbarg ich sie unter meinem Bette und begab mich in den Salon. Als ich kaum Platz genommen hatte, trat meine Wirtin ein. „Mein Gott!" rief sie, „mein Gott, welche Nacht! Es blitzt so fürchterlich, und ganz in der Nähe brennt es; das Wetter ist furchtbar. Ich hoffe, Sie haben sich während meiner Abwesenheit nicht allzu sehr gelangweilt. Ich hatte einen Weg zu machen, der mich länger aufgehalten als ich vorausgesetzt." Ich gab ihr eine flüchtige Antwort, und sie verließ das Zimmer, um das Haus zu verriegeln.

29. Der verschwundene Zeuge.

„Mr. Raymond!" Die Stimme klang leise und eindringlich. Beim Schein des grauenden Tages sah ich, wie an der Tür die jämmerliche Gestalt der Bettlerin stand. Beunruhigt, wollte ich ihr gerade barsch zurufen, sie solle sich entfernen, als sie zu meinem höchsten Erstaunen ein rotseidenes Tuch aus der Tasche zog. Es war Mr. Why! „Lesen Sie dies!" sagte er, eiligst näher tretend und mir einen Streifen Papier in die Hand schiebend. Dann verließ er das Zimmer und verschloß die Tür. Das fahle Licht gestattete mir kaum, die mit Bleistift geschriebenen Worte zu entziffern: „Sie ist hier; ich habe sie gesehen, und zwar in dem Zimmer, welches auf dem beifolgenden Plan mit einem Kreuz bezeichnet ist. Warten Sie bis acht Uhr, alsdann gehen Sie hinauf zu ihr. Ich werde Mittel und Wege finden, Mrs. Belden zu entfernen."

Nach dem Frühstück, welches mir endlos erschien, durfte ich in mein Zimmer zurückkehren. Langsam verstrichen die Minuten, endlich schlug es acht Uhr. Beim letzten Schlage wurde heftig an die Hintertür geklopft und ein kleiner Junge stürzte in die Küche, indem er aus Leibeskräften schrie: „Papa hat einen Anfall, Mrs. Belden; kommen Sie schnell, Papa hat einen Anfall!" Ich eilte nach der Tür und fand Mrs. Belden auf der Schwelle stehen. „Ein armer Holzschläger, der am Ende der Straße wohnt, hat soeben einen Schlaganfall bekommen," sagte sie, „und man schickt nach mir. Hätten Sie wohl die Güte, das Haus in meiner Abwesenheit zu hüten?" Ohne meine Antwort abzuwarten, nahm sie ein Tuch, schlug es um Kopf und Schultern und folgte dem Kleinen. Es vergingen einige Augenblicke, ehe ich so viel Kräfte gesammelt, um meiner Pflicht zu genügen, doch währte dies nicht lange und ich stürzte die Treppe hinauf. Ich trat in das betreffende Zimmer, es war ein kalter, dunkler Raum. Eine Sekunde später blickte ich in das blasse, schöne Gesicht der jungen Irländerin, die ausgestreckt auf ihrem Lager ruhte; ich sah aufmerksamer hin nach der schweigsamen Gestalt, ich stellte mir die Frage, ob es denn möglich wäre, daß der Schlaf so sehr dem Tode gleiche. Ich faßte Mut und hob des Mädchens Hand, ich wollte sprechen, schreien, irgend etwas tun, um sie zu erwecken. Aber die bloße Berührung dieser Hand ließ mich erstarren. Sie war steif und kalt wie Eis! Ich neigte mich hinunter zu ihren Lippen. Kein Atem, keine Bewegung! Von Entsetzen gepackt, machte ich einen letzten Versuch. Die Decke zurückschlagend, legte ich meine Hand auf Hannahs Herz. Es hatte aufgehört zu schlagen.

30. Das verbrannte Papier.

Ich stand wie angewurzelt da, ganz in die Betrachtung dieser Toten versunken, die friedlich lächelnd dalag, wie wenn ihr das Ende sanfter erschienen, als das Leben. Das Gesicht zog mich an; ich beugte mich zu ihr hinab und fragte mich immer von Neuem, ob sie auch wirklich tot sei, und ob die Hilfe eines Arztes nicht doch von Nutzen sein könnte. Aber je länger ich sie betrachtete, je zweifelloser wurde es mir, daß der Tod schon vor mehreren Stunden eingetreten sei, und diese Ueberzeugung ließ mich lebhaft bedauern, daß ich nicht schon am Vorabend einen Versuch machte, bei der Unglücklichen einzudringen, denn ich hätte alsdann ohne Zweifel ihrem Geschick eine andere Richtung gegeben. Die Lage wurde bedenklich; ich ging einen Augenblick in das Nebenzimmer, öffnete das Fenster und befestigte das rote Tuch, welches ich auf alle Fälle bei mir hatte, an dem Rahmen. Eine Minute später trat ein junger Mann, in dem ich Mr. Why vermutete, aus dem gegenüberliegenden Klempnerladen und näherte sich dem Hause. Er warf mir einen hastigen Blick zu, und ich erwartete ihn auf dem Treppenabsatz. „Nun!" rief er mit gedämpfter Stimme, „haben Sie sie gesehen?" „Ja, ich habe sie gesehen," erwiderte ich traurig. Der Ton meiner Stimme beunruhigte ihn augenscheinlich; ich ließ ihn in Mrs. Beldens Zimmer eintreten und sagte: „Waren Sie bei ihr?" „Nur bis an der Tür; sie ging im Zimmer auf und ab ... Aber was ist Ihnen?!" rief er, als er die Veränderung in meinen Zügen bemerkte. „Kommen Sie," antwortete ich, „und Sie sollen selbst sehen." Und ihn an das Bett der armen Toten führend, wies ich mit der Hand auf den erstarrten Leib. „Großer Gott!" rief er erschreckt. „Sie kann doch nicht tot sein? Sie wird ein Schlafmittel gebraucht haben und schläft etwas fest." „Es ist das ein Schlaf, aus dem man niemals erwacht. Sehen Sie selbst!"

Er schien überzeugt; seine Unruhe legte sich, und er fing an, sie mit neugierigen Blicken zu betrachten; dann sah ich ihn plötzlich in aller Ruhe die umhergestreuten Kleidungsstücke durchsuchen. „Was tun Sie da?" fragte ich ihn. „Was suchen Sie?" „Ich suche ein Stückchen Papier, woraus ich sie gestern abend etwas schütten sah. Ich glaubte, es wäre Medizin. Ah, hier ist es!" Und er hob ein Papier auf, das unter dem Bette lag. „Zeigen Sie her!" rief ich voll Angst. Er überreichte es mir, es enthielt noch etwas weißes Pulver. „Dies ist sehr wichtig," sagte ich, indem ich das Papier sorgfältig zusammenfaltete. „Wahrscheinlich liegt hier ein Selbstmord vor." „Das glaube ich nicht," versetzte Mr. Why. „Hannah sah nicht nur glücklich aus, als sie das Papier auseinanderfaltete, sondern es schwebte sogar ein triumphierendes Lächeln auf ihren Lippen. Wenn Mrs. Belden ihr dieses Pulver verabreicht hätte, unter der Vorspiegelung, es sei eine Medizin?" „Zunächst müßte festgestellt werden, ob dieses Pulver in der Tat Gift ist. Es wäre immerhin möglich, daß sie an einem Herzleiden gestorben." Er zuckte leise mit den Achseln. „Nun!" rief ich, „wozu alle die Vermutungen, wir haben ganz andere Pflichten. Kommen Sie!" Und ich eilte zur Tür. „Es muß gleich eine Depesche an Mr. Gryce abgehen, damit er von diesem unvorhergesehenen Ereignis Kenntnis erhalte." „Sehr wohl," erwiderte Mr. Why, sich der Tür zuwendend. „Einen Augenblick noch," fuhr ich fort; „ich habe Ihnen noch etwas mitzuteilen. Gestern holte Mrs. Belden zwei Briefe von der Post, einen großen und einen kleinen. Wenn Sie den Poststempel der Abgangsstation entdecken könnten!" Mr. Why griff in die Tasche. „Da werde ich wohl nicht lange zu suchen brauchen, wenigstens was den einen Brief betrifft .... Himmel, ich habe ihn verloren!" Und er stürzte die Treppe hinauf. In diesem Augenblick hörte ich die Tür am Gartengitter knarren.

31. Mr. Why.

„Das nenne ich einen dummen Spaß! Niemand ist krank, und man hat mich nur zum Besten gehabt!" sagte eine ärgerliche Stimme. Und gleich darauf trat Mrs. Belden, atemlos und erhitzt, in das Zimmer. „Was gibt es nur?!" rief sie. „Warum sehen Sie mich so an?" „Es hat sich etwas sehr Ernstes zugetragen," antwortete ich. „Während Ihrer Abwesenheit ist eine Entdeckung gemacht worden, die ganz bedeutende Folgen haben kann." Zu meinem größten Erstaunen erblaßte sie und brach in Tränen aus. „Das ahnte ich ja," flüsterte sie; „ich wußte, daß das Geheimnis nicht bewahrt bleiben würde, so bald ich Mieter ins Haus nahm. Sie ist so unruhig! Aber," rief sie erschreckt, „Sie sagten mir noch nicht, was man entdeckt hat." „Eine Frau wie Sie," erwiderte ich, „die trotz aller gerichtlichen Aufrufe einen so wichtigen Zeugen wie Hannah in ihrem Hause versteckt, verdient keine besondere Schonung, wenn es sich darum handelt, ihr mitzuteilen, daß ihre Bemühungen nur allzu sehr mit Erfolg gekrönt wurden, daß sie ihren Zweck erreicht, daß sie ein wichtiges Zeugnis beiseite geschafft, daß sie die Gesetze verletzt, und daß ein unschuldiges Weib, das sicherlich durch die Aussage einer gewissen Person gerettet wäre, auf alle Zeiten in den Augen der Welt kompromittiert bleiben wird."

(Fortsetzung folgt.)

Die Vergnügungssteuer.

Von J. Grammer.

Pat Finnegan i ein oller ehrlicher Irländer. Arbeitet schwer, lebt einfach — und zumeist von „Ale".

Pat ist ein herzensguter Kerl — wenn er nüchtern ist. Was allerdings zu den Seltenheiten im Finneganschen Haushalt gehört. Im übrigen ist es Mutter Finnegan gewöhnt, daß ihr Pat mindestens dreimal in der Woche mit einem „Affen", manchesmal auch mit einem ausgewachsenen „Gorilla" heimkommt.

Dann ist, soweit die Familie in Betracht kommt, Schweigen Gold. Denn Pat duldet dann keinen Widerspruch, er duldet nicht einmal, daß überhaupt jemand außer ihm das Wort ergreift. Sonst gibt's eine „irische Kirchweih", mit obligater Prügelsuppe und was so drum und dran hängt.

Das weiß Mrs. Finnegan, denn sie lebt schon seit einem Vierteljahrhundert mit ihrem Pat „in glücklichster Ehe", — das wissen die Kinder, die längst den Normalzustand ihres Vaters erkannt haben. Und die ganze Familie schlägt sich seitwärts in die Büsche, wenn Pat abends bei der Heimkehr von der Arbeit wankenden Schrittes um die Ecke biegt.

Aber immer geht es doch nicht so glatt ab. Wenn Pat vor der Heimkehr zu den häuslichen Penaten im Corner-Saloon die Freiheit Irlands mit einigen gleichgesinnten Seelen besprochen und — begossen hat, dann steigt in ihm die Kampfstimmung. Je größer die Quantität des hinter die Binde gegossenen zehnprozentigen „Ale", desto höher die Begeisterung.

An solchen Tagen vermag selbst die feinste Diplomatie der Frau Finnegan den Ausbruch von Feindseligkeiten nicht zu verhindern. Pat schlägt Krach — und Frau und Kinder. Das war seit Jahr und Tag so, man war es gewohnt, man nahm es als eine der Annehmlichkeiten des Finneganschen Ehelebens hin. Ebenso die Dreingabe, daß Pat, wenn er sich im Alkoholdusel besonders wohl fühlte, alles kurz und klein schlug, das ihm in die Finger kam, und das Abendbrot, statt sich daran gütlich zu tun, einfach samt Geschirr zum Fenster hinauswarf.

Eines Tages hatte Pat mit seinem Freund und Landsmann Mike eine besonders aufgeregte Diskussion — und Pat kam dementsprechend besonders illuminiert nach Hause. Dort empfing ihn — er konnte seinen Augen kaum trauen — seine Schwiegermutter. Mit verschränkten Armen stand sie in der Mitte des Zimmers, dem hereinwankenden Pat flammende Blicke zuwerfend.

Pat war einen Augenblick wie versteinert. Aber er erholte sich schnell von seinem Erstaunen. Er glaubte augenscheinlich, daß die Gattin, die teure, irgend eine Angriffsüberraschung in petto und sich „Verstärkung" geholt habe, um ihren Plan wirksam in die Tat umsetzen zu können. Wie dem auch sein mag, Pat ging, der Ansicht huldigend, daß der Hieb die beste Parade sei, sofort zum Angriff über. Und ehe die verehrliche Schwiegermama sich's versah, flogen ihr auch schon Teller, Tassen, Gabel, Messer und was sich sonst noch gerade bot und leicht zu erreichen war, an den Kopf.

Die Schlacht dauerte nicht lange, dann ging Pat bald die Munition aus. Aber sein Plan einer schnellen und kräftigen Offensive war erfolgreich. Der Gegner konnte nicht zu Atem kommen und zog sich schnell und ohne erheblichen Widerstand zurück. Innerhalb weniger Minuten stand Pat allein auf weiter Flur — der Sieger. Vom Feind keine Spur mehr zu entdecken.

Im Vollbewußtsein, ein gutes Werk schnell und präzise getan zu haben, ließ Pat sich auf den alten Lehnstuhl nieder, wo eine Symphonie unterschiedlicher Geräusche bald verkündete, daß er in tiefen Schlaf versunken war.

Aber nicht lange sollte er in Morpheus' Armen ruhen. Etwas sehr unsanft wurde er bald darauf aus seinen Träumen von einem freien Irland geweckt. Denn Pat hatte es versäumt, seinen Sieg ganz auszunützen. Er hatte den Gegner zwar geschlagen, aber ihn nicht verfolgt. Und der Feind hatte es verstanden, Sukkurs zu erlangen, und zwar in Gestalt eines baumlangen Jüngers der heiligen Hermandad, der den laut schnarchenden Pat nun beim Schlafittchen hatte und schüttelte und rüttelte, als ob er ihm den Kopf abreißen wollte.

Und ehe Pat noch wußte, wie ihm geschah, stand er auch schon vor dem Polizeirichter, bei dem die alliierten Gegner, Frau, Schwiegermutter und Nachbarn, Klage gegen ihn erhoben hatten.

Im Polizeigericht war Pat gerade kein Fremdling. Er hatte dort öfters schon Gastrollen gegeben, wenn er eins über den Durst getrunken hatte. Aber diesmal stand er der Mißhandlung seiner Schwiegermutter angeklagt. Der Richter musterte die Klägerin. Dann fragte er Pat:

„Na, Pat, bekennst du dich schuldig?"

Pat wußte immer noch nicht, wie ihm geschah. In seinem Gehirn ging es bunt durcheinander. Aber in der Frage des Richters schien er einen Rettungsanker zu sehen. Vielleicht werde er leichten Kaufs davonkommen, wenn er sich einfach schuldig bekannte. Und kurz entschlossen antwortete er:

„Ja, Euer Ehren!"

Der Richter musterte noch einmal die etwas abseits stehende Schwiegermutter. Dann sprach er über Pat das Urteil:

„$1.10."

Pat glaubte seinen Ohren nicht trauen zu dürfen. $1.10! Warum gerade $1.10? Er kratzte sich verlegen hinter den Ohren. Dann meinte er, sich zum Richter wendend:

„Euer Ehren, dürfte ich mir eine Frage erlauben?"

Der Richter nickte zustimmend.

„Ich möchte nur wissen", fragte Pat, „wofür eigentlich die zehn Cents sind?"

Der Richter sah mit scharfem Blick die Schwiegermutter an und antwortete dann, ohne eine Miene zu verziehen:

„Das ist die Vergnügungssteuer!"

Pat war auf einmal nüchtern geworden. Schmunzelnd und mit sichtbarem Behagen bezahlte er die Strafe.

Und im Weggehen hörte man ihn sagen:

„Das Vergnügen war wirklich billig!"

Bevo REG. U.S. PAT. OFF. THE BEVERAGE

Das alkoholfreie Getränk für das ganze Jahr

Rom wurde nicht in einem Tage erbaut — aber die Popularität von Bevo verbreitete sich in drei Monaten über das ganze Land, weil es fünf Jahre genommen hatte, das Getränk in Vollkommenheit herzustellen.

Ueberall verkauft — Familien versorgt durch Grocer, Apotheker und Händler. Besucher sind eingeladen, unsere Anlage zu inspizieren.

ANHEUSER-BUSCH ST. LOUIS.

7-B

Anheuser-Busch Branch, Wholesale Distributors CHICAGO, ILL.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Neue Fabrik an Ashland Ave.—Frauenklub erwirbt Land an Pearson Str.

An der Südwestecke der Ashland und Haddon Avenue läßt Cohn Meyer ein großes dreistöckiges Fabrikgebäude errichten, welches er auf eine Reihe von Jahren an Arthur H. McDonald, Inhaber der „Armac Cloak and Suit Co.", zu insgesamt $36,000 verpachtet hat; es werden dort 200 Leute beschäftigt werden.

Das seit Jahrzehnten von der „Schlitz Brewing Co." vom Leemingschen Nachlaß gepachtete zweistöckige Gebäude an der Nordostecke der Ashland Ave. und Division Str., dessen oberes Stockwerk der Schauplatz von zahllosen deutschen Vereinsfestlichkeiten war, ist jetzt an Thomas Founders & Co. auf längere Jahre zu insgesamt $50,000 verpachtet worden; diese wollen es mit $10,000 Kostenaufwand umbauen.

Das dreistöckige Fabrikgebäude 1733 und 35 Milwaukee Ave. ist auf einige Jahre zu insgesamt $16,000 an die Männerkleiderfabrikanten Fuchs, Rothschild & Sitron verpachtet worden.

Der „Illinois Women's Athletic Club" hat das Grundstück am Tower Court, 60 Fuß Front, Südwestecke der Pearson Str., 224 Fuß längs dieser bis zur Rush Str., von dem Prenticeschen und dem Bucklinschen Nachlaß zu insgesamt $96,200 oder $7.40 für den Geviertfuß erworben, und will dort ein neues Klubhaus bauen.

Das mit $12,000 belastete Sechsfamilienhaus 812 und 814 Eastwood Ave., nebst Grund, ist zu $28,000 von Frl. Lora Williams an C. und F. Ogren verkauft worden.

Zu $18,000 hat Charles Foreman von Florence Chapman das zweieinhalbstöckige Wohnhaus an der Ecke der Hamptondale und Auburn Ave., Hubbard Woods, mit zwei Acres Land erworben, und zu annähernd $75 den Frontfuß der Bänker Oscar H. Haugan von der „Chicago Title & Trust Co.", Treuhänder, ein Grundstück an der Ecke der Leicester und Raleigh Road, Kenilworth, insgesamt 450 Fuß Front; er will dort zwei Wohnhäuser errichten.

Es stellt sich heraus, daß John C. Spry die Liegenschaft 31 und 35 Süd Clark Str. für die benachbarte „Fort Dearborn Safe Deposit Co." gepachtet hat, und daß diese einem ihren Gebäude gleichen Hochbau aufführen wird.

Bombenexplosionen.

Sie haben große Aufregung verursacht, aber wenig Unheil angerichtet.

Frank Larro, der Inhaber der Schankwirtschaft an 20. und Süd State Straße, erhielt in letzter Zeit zwei Briefe des Inhalts, daß sein Lokal in die Luft gesprengt werden würde, falls er es nicht vorzöge, durch Zahlung von $1000 das drohende Verhängnis abzuwenden. Er ließ die Briefe unbeachtet. Gestern abend wurde vor der Hintertür der Wirtschaft eine Bombe zur Entladung gebracht. Viele Fensterscheiben gingen in Scherben; verletzt wurde Niemand. Der Attentäter ist entkommen.

Kurz zuvor war in der Vorhalle des vierstöckigen, Salvadore Quattorocchi gehörigen Mietshauses Nr. 2745 Princeton Ave., in dessen erstem Stock sich Harry Ports Kolonialwarenhandlung befindet, eine Bombe zur Entladung gebracht worden. Auch diese Explosion verursachte große Aufregung, richtete aber wenig Unheil an. Die polizeiliche Untersuchung soll ergeben haben, daß das Attentat gleichfalls auf das Konto enttäuschter Expresser zu setzen sei.

Der Dienst von Fachleuten

zum Anpassen von — Telephon Monroe 3697

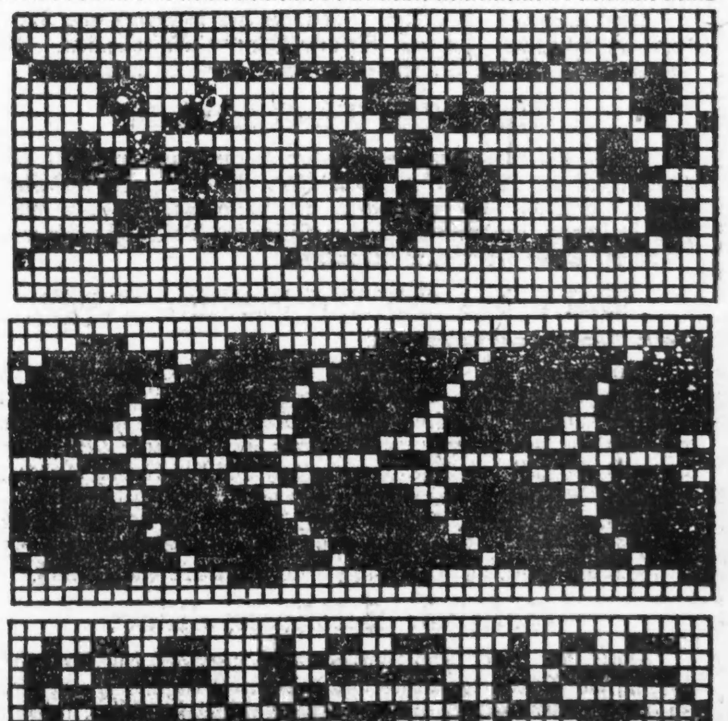
Apparaten für Mißgestaltungen, Stützbändern und Bruchbändern, Gummi-Strümpfen und Supporters, Künstlichen Armen und Beinen

steht unseren Kunden zur Verfügung. (Seit 58 Jahren etabliert.) Fabrik-Preise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave., Offen bis 6:30 abds. Sonntags von 9—12 vorm.

Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

Handarbeits-Muster.



Einige Häkelmuster für Zwischenbesatz, wo man solchen in der angegebenen Breite verwerten kann.

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Katarrh, ... Krankheiten, ... alle ... Krankheiten.

... wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft wieder.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 30jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung. Eine Konsultation oder Untersuchung kostet Sie nichts. Kommen Sie heute, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892. 24 Jahre auf demselben Platz. Ein graduierter deutscher Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße.

Ecke Monroe, Chicago. im ... Gebäude, Suite 506-507. Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. 7—8.

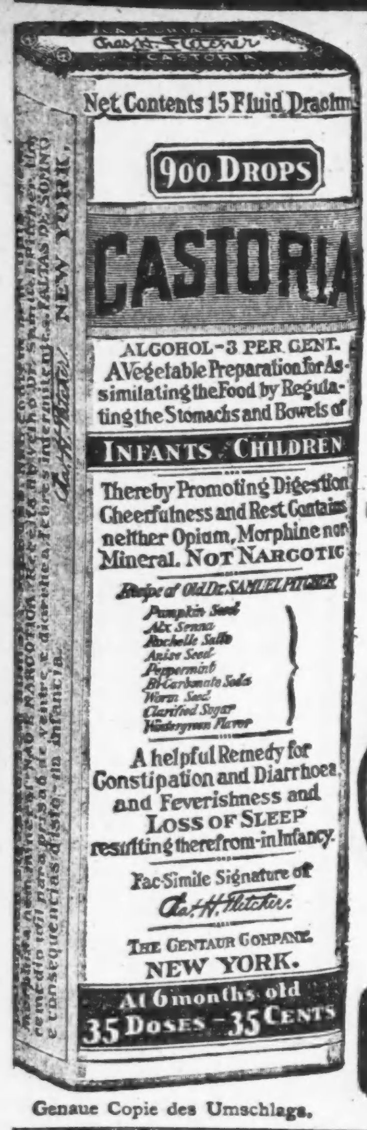
ALBECA PILLS

Das richtige Mittel für Verstopfung, ein Eingeweide-Störer oder kneifender Krankmacher. Die Leber zur Gallenabsonderung und die Eingeweide zum Toben bringen verursacht Verstopfung, heilt sie nicht. — Albeca Pills

machen Leber und Eingeweide regulär wie ein Uhrwerk.

Ohne schädliche Drogen. Sie befestigen ... erkrankte ... klären die Haut, beseitigen Pimpels, Schwindlichkeit, ... und wirken ... Alle Apotheken und Spezereiwarenhändler, oder per Post direkt versandt. Proben auf Verlangen frei versandt. Vars Drug Co., Grand Rapids, Mich.

apd9mi16,18,20,27mi3,10,17,24



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von *Chas. H. Fletcher.*

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Aus deutschen Kreisen.

Familienfestlichkeiten. — Feier 40jährigen Bühnenjubiläums. — Hospital- und Waisenhaus-Angelegenheiten. — Oeffentliche Veranstaltungen.

Milwaukee, Wis. In ihrem Heim, in dem sie schon seit 56 Jahren wohnt, feierte die Mutter des ersten Feuerwehrhilfschefs Linkmann, Frau Michael Linkmann, die bereits im Jahre 1852 hierherkam, eine Brandenburgerin von Geburt, ihren 88. Geburtstag.

Birnamwood, Wis. Ein Farmer namens August Timm bewarb sich kürzlich um das Bürgerrecht; bei dieser Gelegenheit kam ans Licht, daß der Bewerber der Vater von 20 Kindern ist, die innerhalb von 29 Jahren geboren sind, von denen allerdings schon drei gestorben sind.

Cleveland, O. Als letzte Darbietung der dramatischen Sektion des sozialen Turnvereins in dieser Saison kam das Volksstück „Unser Doktor" zur Aufführung. Dieselbe bildete zugleich das vierzigjährige Bühnenjubiläum und Benefiz für Victor Müller-Fabrizius, dem an seinem Ehrenabend reiche Ehrungen zuteil wurden. Max Weber hatte die Leitung der Vorstellung übernommen, an der sich in erfreulicher Weise eine repräsentative Gesellschaft beteiligte.

In **Mentor** feierte Chr. Merkel, ein Rheinhesse von Geburt, mit seiner Gattin, die aus der Rheinpfalz stammt, die goldene Hochzeit. Der Jubilar wohnt seit 1895 hier und betreibt eine Kunstgärtnerei, besonders Rosenzucht, durch welche sein Name weit über die Grenzen des Staates bekannt geworden ist.

New York, N. Y. In einer Massenversammlung, die im Klubhaus des Liederkranz stattfinden sollte, soll der Grund zu einer größeren Vereinigung gelegt werden, welche die dauernde Erhaltung des Lenox Hill—des früheren Deutschen—Hospitals zum Zweck hat; eine Fülle von Zuwendungen hat klar gezeigt, daß Privatpersonen wie Vereine daran großes Interesse haben.

Gelegentlich des Lokal-Sängerfestes der Vereinigten Sänger von New York wurde denselben ein Sternenbanner und eine Ehrentafel gestiftet, deren Uebergabe während des Festkonzerts stattfand, das im Astoria-Kasino in Astoria, L. J., abgehalten wurde.

Die Verhandlungen, die einen Verkauf des Odd Fellow Heims und Waisenhauses an eine israelitische Korporation zuwege bringen sollten, haben sich zerschlagen, so daß die weitere Unterhaltung des Heims nunmehr den deutschen Odd Fellow Logen des Staates obliegt.

Das 53. Jahresfest des Wartburg Waisenheims lockte wie alljährlich eine nach Tausenden zählende Festversammlung in das Auditorium der Anstalt, in welchem des ungünstigen Wetters wegen die Feier abgehalten werden mußte. Pastor Dr. G. C. Berkemeier, der allgemein beliebte und geehrte Direktor des Waisenhauses, konnte zum ersten Male, seit er die Leitung der Anstalt führt — es sind 34 Jahre — nicht anwesend sein, da er aus Gesundheitsrücksichten bis Ende Juli Urlaub nehmen mußte; an seiner Stelle stand Präsident Steinkamp, der die Gäste begrüßte, und einen Brief Pastor Berkemeiers als Gruß an die Versammlung verlas.

Brooklyn, N. Y. Friedrich Haeni wurde gelegentlich seiner 50jährigen Zugehörigkeit zum Grütli-Verein unter begeistertem Zuruf zum Ehrenmitglied ernannt. Der Jubilar wurde 1845 im Kanton Bern geboren und war vor Jahresfrist besonders bei der Verschmelzung des Grütli-Vereins mit dem Schweizerbund energisch tätig.

Neu Ulm, Minn. Das goldene Jubiläum der hiesigen katholischen Dreifaltigkeitskirche wurde am Sonntag mit einer dreiwöchigen Mission, die erste für die Frauen, die zweite für die Männer, die dritte für die jungen Leute eingeleitet. Am Hauptfesttag, dem 15. Juni, wird Erzbischof Dowling aus St. Paul an der Feier teilnehmen, dem zu Ehren im Auditorium des Schulhauses eine große musikalische Unterhaltung geplant ist. Pfarrer R. Schlinkert ist der Seelsorger der Gemeinde.

Wie während des Krieges.

Zahlt für zwei Schinken und zwei Pfund Butter 400 Mark.

Daß die Nahrungsmittelnot in Deutschland seit Abschluß des Waffenstillstandes dieselbe ist, wie während des Krieges, geht aus einem vom 13. April datierten Briefe hervor, den ein Mitarbeiter der „Abendpost" von seinem in Pankow, einem Vororte Berlins, ansässigen Angehörigen erhalten hat. Diese genießen den Vorzug, eine auf dem Lande wohnende Tante zu besitzen, durch die sie sich gelegentlich Nahrungsmittel verschaffen können, die sonst nur im Schleichhandel und zu turmhohen Preisen zu haben sind. Es heißt mit Bezug damit in dem Schreiben:

„Von unserer Tante auf dem Lande kauften wir zwei Schinken zu je 12¼ Pfund und zwei Pfund Butter für 400 Mark — im Schleichhandel hätte das mindestens das Doppelte gekostet. Nun, man hat gut verdient und kann auch etwas ausgeben! Außerdem erfreuen wir uns des Besitzes von zehn Hühnern und einer guten Milchziege; haben also Eier und Milch, was sonst nicht zu haben ist. Nur kleine Kinder und Kranke erhalten Milch, soweit eben der Vorrat reichen will."

Der Bäckerstreik.

Ausständigen Brotfahrern wird wöchentlich eine Entschädigung gezahlt.

In der Nordseite Turnhalle fand gestern nachmittag eine Versammlung der ausständigen Bäckereiarbeiter und Brotfahrer statt, in der die Streiklage eingehend besprochen und beschlossen wurde, den Brotfahrern, die sich an dem Streik beteiligen, wöchentlich eine Entschädigung von $12 zu zahlen. Es ist derselbe Betrag, der auch den ausständigen Bäckereiarbeitern gezahlt wird.

Die Brotfahrer wollen im Laufe des heutigen Tages noch einmal die Rolle des Vermittlers zwischen den streitenden Parteien übernehmen. Heute abend soll eine Konferenz zwischen Vertretern der Bäckergesellen und der Meister stattfinden.

Verkürzt die Entfernung.

Postflieger Trent Fry legte gestern die Strecke Cleveland-Chicago mit 400 Pfund Postsachen in ununterbrochenem Fluge in zwei Stunden und 54 Minuten zurück. Er flog um 9:00 Uhr morgens von Cleveland ab und landete um 12:24 Uhr nachmittags im Grant Park.

Schulratsernennungen bestätigt.

Stadtrat heißt sie mit 43 gegen 26 Stimmen gut.

Großer Sieg des Mayors.

Neue Kommissäre werden sofort vereidigt. — Mayor vetiert Schulsteuerordinanz. — Reorganisierung der Polizei verlangt.

Mit 43 gegen 26 Stimmen bestätigte der Stadtrat gestern ohne weitere Debatte die Ernennungen zum Schulrat, die Mayor Thompson unter dem neuen Schulgesetz vom Jahre 1917 gemacht hat. Der neue Schulrat von elf Mitgliedern wird an die Stelle des bisherigen Schulrats von 21 Mitgliedern treten. Die neuen Schulkommissäre, unter denen sich die sogenannten „Solid Six" befinden, die dem Schulrat bereits früher angehört haben, die aber ihre Posten infolge einer Entscheidung des Staatsobergerichts verloren haben, sind wie folgt ernannt:

Für 5 Jahre — Frau Lulu M. Snodgraß und Samuel Geßler.

Für 4 Jahre — Dr. Boleslaus Klarkowski und James B. Rezny.

Für 3 Jahre — Frau Frances E. Thornton und Frau Dr. Sadie Bey Adair.

Für 2 Jahre — Edwin S. Davis und Albert H. Severinghaus.

Für ein Jahr — Hart Hanson, Francis E. Croarkin und George B. Arnold.

Sofort nach der Abstimmung des Stadtrats ließen sich die neuen Schulratsmitglieder von Stadtschreiber J. T. Igoe vereidigen und versammelten sich im Geschäftslokal Mayor Thompsons. Kommissär E. S. Davis, einer der „Solid Six" und früherer Präsident des Schulrats, bis das Staatsobergericht gegen ihn entschied, erklärte, der neue Schulrat werde die Leitung der Schulverwaltung erst in einigen Tagen übernehmen. Er werde sich nicht übereilen.

Unterdessen warten Präsident Jakob M. Loeb vom bisherigen Schulrat, Geschäftsführer Lewis E. Larson, Schulratsanwalt Angus Roy Shannon, Schulsuperintendent C. E. Chadsey und Mitglieder des bisherigen Schulrats in den Räumen der Schulverwaltung der Dinge, die da kommen werden. Schulkommissär Loeb kündigte an, er werde seine Amtsentsetzung bekämpfen. Daß er aber einstweilen das Feld zu räumen gedenkt, ist daraus zu ersehen, daß er seine Siebensachen bereits gepackt hat.

Die Abstimmung über die Schulratsernennungen gestaltete sich zu einer vollständigen Niederlage der stadträtlichen Gegner des Mayors und der hinter ihnen stehenden großen englischen Tageszeitungen, die geprahlt hatten, daß der Mayor höchstens 26 Stimmen für die Ernennungen werde aufbringen können. Als es zum Treffen kam, stellte sich heraus, daß die Opposition es nur auf 26 Stimmen bringen konnte.

Die Abstimmung.

Die Abstimmung verlief ohne Zwischenfall. Ald. Powers beantragte, die Ernennungen gutzuheißen. Ald. Fick unterstützte den Antrag. Die Abstimmung, die 43 Stimmen dafür und 26 Stimmen dagegen ergab, wurde wiederholt von lauten Beifallsausbrüchen der zahlreichen Menge unterbrochen, die den Sitzungssaal bis auf das letzte Plätzchen füllte. Sobald das Resultat verkündet war, beantragte Ald. Dorsey Crowe, bisher Leutnant im Fliegerkorps, die Abstimmung in Wiedererwägung zu ziehen, was mit 43 gegen 26 Stimmen abgelehnt wurde. Damit waren die Ernennungen unwiderruflich bestätigt.

Von den 43 Aldermen, die für die Ernennungen stimmten, waren 33 Demokraten und 10 Republikaner. Von den Stadtvätern, die gegen die Ernennungen stimmten, waren 9 Demokraten und 17 Republikaner. Der Demokrat John H. Bauler von der 22. Ward fehlte. Die Abstimmung war wie folgt:

Dafür —

Coughlin, Kenna, Jackson, L. B. Anderson, Richert, T. A. Hogan, Mulcahy, McDonough, Furman, Woodhull, Govier, Madderom, McNichols, Krumbick, Cullerton, Cermak, Shaffer, Kaindl, Piotrowski, Walkowiak, Adamkiewicz, Kavanagh, Touhy, Bowler, Powers, Franz, Fick, Crowe, Hibbeler, Haderlein, Dorney, Armitage, Adamowski, C. F. Smith, Byrne, Kovarik, O'Toole, Burns, Moran, S. M. Hogan, Garner, Lynch und Clark — 43.

Dagegen —

Schwartz, Paßmore, Eaton, McCormick, Guernsey, Fetzer, Klaus, Novak, Horne, J. H. Smith, Maypole, Olsen, Kunz, Walker, Steffen, Wallace, Link, Capitain, Pretzel, Lipps, Watson, Lyle, Fisher, A. O. Anderson, Toman und Kostner— 26.

Reorganisierung der Polizei.

Eine gründliche Reorganisierung der Polizei verlangte Ald. E. F. Cullerton in einem Beschlußantrag, der den Polizeiausschuß anweist, eine Untersuchung der Polizei vorzunehmen. In seinem Beschlußantrag erklärt der Stadtvater, daß die im Jahre 1912 vorgenommene Reorganisation der Polizei nach Ansicht der meisten Beobachter ein Fehlschlag gewesen ist, da sie die Leitung der Abteilung zersplittert hat. Die Ordinanz vom Jahre 1912 rief unter anderen die Posten des 1. und 2. Hilfspolizeichefs ins Leben. Der Antrag wurde angenommen.

Greift Mayors Schwager an.

An den Rechtsausschuß verwiesen wurde ein Antrag Ald. J. H. Smiths, den Mayor aufzufordern, seinen Schwager William R. Pelouze seines Postens als Haupt des Empfangsausschusses für die heimkehrenden Soldaten und Seeleute zu entsetzen, weil er seine Steuern nicht bezahlt habe. Col. Pelouze ist ein Beamter des Illinoiser Fabrikantenverbandes, der im Jahre 1915 die Steuererhebung gerichtlich bekämpft und ein obsiegendes Urteil erstritten hat, gemäß dem seine Mitglieder nicht gezwungen waren, einen Teil ihrer Steuern zu bezahlen, die für widerrechtlich ausgeschrieben erklärt worden waren. Es handelt sich um die Summe von $564.

An den Bauausschuß verwiesen wurde ein Antrag Ald. Adamowskis, die Höhe der Gebäude auf 130 Fuß zu beschränken. Sie beträgt jetzt 200 Fuß. Ein Antrag desselben Stadtvaters, daß die Stadtverwaltung bei vorübergehende Ernennungen ehemalige Mitglieder des Heeres und der Flotte bevorzuge, wurde angenommen.

Vetiert Schulsteuerordinanz.

Mayor Thompson belegte die in der letzten Sitzung angenommene Ordinanz, welche die Ausschreibung der Schulsteuer in der Höhe von $29,500,000 anordnete, mit seinem Veto. Er wies in seiner Botschaft darauf hin, daß die Schulsteuer nicht ausgeschrieben werden sollte, ehe nicht die Legislatur die Steuergesetze geändert habe, da die Schulverwaltung nach Ausschreibung der Steuer von der Aenderung keinen Gebrauch machen könne. Der Mayor schlug, um die nötigen Mittel für Bezahlung der Gehälter zu beschaffen, vor, Steuerzertifikate im Betrage des Viertels der vorgeschlagenen Steuer auszugeben. Der Stadtrat schloß sich seiner Ansicht an.

An den Gesundheitsausschuß verwiesen wurde ein Vorschlag des städtischen Gesundheitskommissärs Dr. Robertson, die städtische Rauchinspektion abzuschaffen und die Abteilung mit dem Gesundheitsamt zu verschmelzen.

Auf die Empfehlung des Ausschusses für Straßen und Gäßchen wurde die 12. Straße in Roosevelt Road umgetauft.

Appell an Gouverneur.

Verbündete Vereine fordern ihn auf, Schnüffelgesetz mit Veto zu belegen.

Die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung richteten gestern an Gouverneur Lowden die Aufforderung, das neue Schnüffelgesetz, das Haussuchungen nach und Beschlagnahme von geistigen Getränken vorschreibt, mit seinem Veto zu belegen. Der Verband erklärt, daß es unklug sei, zu weit zu gehen, und appelliert an den Gouverneur im Interesse der persönlichen Freiheit, des Friedens und der Ruhe. Der Appell ist von Präsident Koelling, Sekretär Cermak und A. D. Weiner, dem Vorsitzenden des Ausschusses für politische Tätigkeit, unterzeichnet.

Der Verband übermittelte ferner den Mitgliedern des Stadtrats einen Protest gegen den Plan des Gesundheitskommissärs, das Rauchverbot auf Straßen- und Hochbahnen aufrecht zu erhalten.

Riesenstadium im Grant Park.

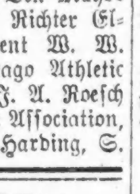
Die Südparkbehörde gab gestern ihre Zustimmung zu dem Vorschlag der „Chicago Boosters", im Grant Park ein Riesenstadium für athletische Wettkämpfe und andere Vorführungen zu errichten. Hinter den „Chicago Boosters" stehen Freunde Mayor Thompsons. Die Behörde beschloß einstimmig, für den Zweck eine Million aufzubringen. Mayor Thompson wohnte der Sitzung bei und erklärte, daß die Vereinigung „Chicago Boosters" persönlich für die Aufbringung der Summe Stimmung machen werde. Den Mayor begleiteten der frühere Richter Elbridge Hanecy, Präsident W. W. Simpson von der Chicago Athletic Association, Präsident J. A. Roesch von der Illinois Athletic Association, Stadtkämmerer George Harding, C. Iverson, L. M. Newman und M. A. Michelson.

Mayor Thompson wies daraufhin, daß das Stadium in Yale, die berühmte „Bowl", 75,000 Personen fasse und $750,000 gekostet habe. Für den Betrag von $1,000,000 könne ein Bau für 100,000 Personen errichtet werden. Der Mayor versprach seine Mitwirkung, das Geld aufzubringen.

Elbridge Hanecy, Anwalt für Montgomery Ward & Co., erklärte, daß die Firma, die stets gegen Bebauung des Grant Park eingetreten ist, nichts gegen den Bau einzuwenden habe.

Müssen sich verantworten.

Bei der Zivildienstkommission wurden gestern Disziplinarklagen gegen Kapitän James Smith und fünf Polizisten der Wache in South Chicago erhoben. Sie lauten auf Nachlässigkeit und Unfähigkeit. Die Polizisten hatten es unterlassen, die Schnapphähne abzufangen, die am letzten Dienstag die Bank in Hegewisch beraubt haben.



Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

38c

Home Blend, Kaffeewägen verkaufen dieselbe Sorte Kaffee zu 45c; das Pfund zu............	33c
Die allerbeste Creamery Butter— per Pfd.	60c
Dairy Tafel-Butter, spez. das Pfund	55c
Tee, spart 20c bis 30c per Pfund. Spez. Wt.	50c
Purity Nut Margarine, die allerbeste, garantiert.	30c

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Westseite:
1644 N. Chicago Ave	1510 W. Madison Str.
1373 Milwaukee Ave	2830 W. Madison Str.
1045 Milwaukee Ave	1836 Blue Island Av
2054 Milwaukee Ave	1217 S. Halsted Str.
2612 W. North Ave	1832 S. Halsted Str.
Nordseite:	1818 W. 12. Straße
406 W. Division Str.	3102 W. 22. Straße
720 W. North Ave.	**Südseite:**
2640 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave.
3244 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str
3313 N. Clark Str	4729 S. Ashland Av

Wichtig für Angehörige der Soldaten und Matrosen.

(Eingesandt vom German Bureau, Foreign Language Governmental Information Service.)

Der Artikel 301 des Gesetzes schreibt vor, daß im Todesfalle einer Militärperson der Mutter oder dem Vater, die von dem Gestorbenen abhängig waren, Unterstützung ausgezahlt wird. Der Artikel 302 schreibt vor, daß dem Vater oder der Mutter oder beiden Invalidengelder ausbezahlt werden, wenn diese Personen von dem Invaliden unterstützt wurden.

Am 1. Mai hat nun das Kriegsrisiko-Versicherungsbüreau folgende Auslegung des Wortes „dependency" (Abhängigkeit) in diesem Zusammenhang erlassen:

1. Die Abhängigkeit von einer Person, auf Grund deren Tod oder Invalidität Entschädigung beansprucht wird, wird als nicht bestehend erachtet, wenn der Vater oder die Mutter oder beide ein Einkommen haben, welches genügt zu einer anständigen (reasonable) Lebenshaltung einschließlich Kleidung und der notwendigen ärztlichen Behandlung für sich und diejenigen Mitglieder der Familie, die minderjährig sind oder die in irgend einem Alter stehen und geistig oder körperlich untauglich sind.

2. Ein Fehlen der Abhängigkeit wird angenommen bei folgenden Einkommen:

Wenn eine Mutter oder ein Vater ein Einkommen von mehr als $50 im Monat hat oder wenn eine Mutter und ein Vater, die zusammen wohnen, ein Gesamteinkommen von über $90 den Monat haben und $20 den Monat darüber hinaus für jedes weitere minderjährige Familienmitglied in irgend welchem Alter, das geistig oder körperlich untauglich ist.

3. Um die Summe eines Einkommens zu bestimmen, muß das Netto-Einkommen von Eigentum jeder Art, das der Mutter oder dem Vater oder anderen Familienmitgliedern, die noch minderjährig sind, gehört, sowie auch der Verdienst des Vaters oder der Mutter oder der minderjährigen Familienmitglieder in Betracht gezogen werden. Nicht in Betracht gezogen werden die Einkommen anderer großjähriger Familienmitglieder, wohl aber deren tatsächliche Beisteuerung zum Familieneinkommen.

4. Die Tatsache, daß die Person, für deren Tod oder Invalidität Entschädigung beansprucht wird, ihren Vater oder ihre Mutter oder beide gewohnheitsmäßig unterstützt hat, ist kein entscheidender Beweis dafür, daß eine Abhängigkeit vorlag.

5. Zur Feststellung der Abhängigkeit kommt die Tatsache, daß der Vater oder die Mutter oder ein anderes Familienmitglied Empfänger einer Versicherungssumme gemäß dem Artikel 4 des Kriegsrisiko-Versicherungsgesetzes ist, nicht in Betracht, ebenso wenig wie der Empfang von Schenkungen und Unterstützung aus Wohltätigkeitseinrichtungen.

Alle früheren Bestimmungen und Instruktionen, die mit dem obigen nicht übereinstimmen, werden hiermit rückgängig gemacht.

Der Grillenzirkus.

Zu den eigentümlichsten Belustigungen der Chinesen gehört der Grillensport. Die Grillen werden dazu mittels eines sinnreich konstruierten Apparates, einer Art Drahtglocke, aus ihren Löchern hervorgelockt und gefangen. Nachdem man sie eine Weile in kleinen Käfigen gefüttert — und die durch den Fang etwas eingeschüchterten Tiere wieder zu Kräften gebracht hat, wird der Tag des Kampfes bekannt gegeben. Es finden sich dazu alle Grillenbesitzer zusammen. Die Kämpfer kommen aus ihren Käfigen in einen neuen Apparat, eine Art Arena, und hier gehen sie nun aufeinander los. Die Zuschauer nehmen an der Schlacht den regsten Anteil. Mit aufmerksamen Mienen stehen die bezopften Herren um den Kampfplatz und beobachten das aufregende Schauspiel. Die Grille, welche einen Gegner in den Sand streckte, respektive ihr Besitzer ernten reichen Applaus. Besiegt sie mehrere ihrer Widersacher, so steigt ihr Ruhm wie bei uns der eines Rennpferdes, solche Tiere werden auch hoch, ja oftmals mit Tausenden bezahlt. Wie bei unseren Pferderennen werden auch in China bei den Grillenkämpfen Wetten geschlossen und mancher Chinese hat dabei schon sein Hab und Gut, ja den Rock vom Leibe verspielt. Auf dem Markt in Peking haben die Grillenhändler ihren eigenen Stand. In ganzen Scharen sitzen sie dort und halten ihre Ware feil.

— Mit 41 gegen sieben Stimmen hat der pennsylvanische Staatssenat, wie das Haus schon mit 128 gegen 66 Stimmen, den Frauenstimmrechtszusatz zur Staatsverfassung gutgeheißen.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

—Basement—

Oxfords für Damen—Offerierung

von weißen, schwarzen u. braunen für Sommer

Ein sehr interessantes Sortiment niedriger Schuhe, in den in diesem Sommer beliebtesten Moden, jetzt bereit. Viele angenehme Ueberraschungen erwarten Euch. Weiße sind in reicher Anzahl vertreten.

Weiße Nile Cloth Oxfords sind $6 das Paar

Diese weißen Nile Cloth Damen-Oxfords zum Schnüren sind von ausnahmsweise guter Qualität. Dieselben haben mittelschwere Sohlen, mit echten Leder- oder weißen Ivory Leder Military-Absätzen. $6 das Paar.

Weiße Canvas Pumps und Oxfords, $5 und $5.50 das Paar

Sehr prominent treten in dieser Auslage die weißen Canvas Pumps und Oxfords in dem Colonial Stil hervor. Dieselben haben leichte Sohlen und attraktive Canvas überzogene Absätze. Sowohl für Promenade- wie Dreß-Trachten. $5 und $5.50 das Paar.

Oxfords für Sportsgebrauch sind $5.50 das Paar

Weiße Canvas Sports und Oxfords mit bequemen Neolin Sohlen und Gummi-Absätzen, $5.50 das Paar.

Braune und schwarze Calf Oxfords sind $6.95 das Paar

Diese lohfarbigen und schwarzen Kalbleder Oxfords sind gemacht über den engen Zehen-Leisten, der so populär ist und haben Leder Military Absätze zum Gehen. $6.95 das Paar.

Basement, nördlich.

Sweater Coats

für die Kleinen. Markiert zu

$4.75

Sowohl attraktiv und praktisch zum Tragen außerhalb sind diese reinwoll. Sweater Coats für die Kleinen. Und Mütter wählen dieselben aus wegen deren ausgezeichneten Qualität, denn sie sind aus feinem reinwollenem Garn gemacht.

Attraktive Schattierungen in Turquoise, Copenhagen und Peacock blau, American Beauty und lohfarbig.

Zu haben in den eleganten Gürtel-Moden, mit hohem Kragen und zwei großen Taschen. In Größen von 6 bis 14 Jahren, markirt zu **$4.75.**

Basement, nördlich.

Die zweimal das Jahr stattfindenden Verkäufe von

Gestricktem Unterzeug

Monatelanges Planen für diese Offerte in gestricktem Unterzeug hat in einem Verkauf von ungewöhnlicher Wichtigkeit resultiert, vom ökonomischen Standpunkte aus. Denn während dieses Verkaufs sind die Preise für gestricktes Unterzeug äußerst niedrig — Qualitäten von derselben Güte, wie sie alle Waren in diesem Basement-Laden auszeichnet.

Es ist vorteilhaft, gleich den Bedarf für eine Saison zu decken, denn es werden nur solche beliebte Moden in Unterzeug offeriert, die in größter Nachfrage stehen.

Frühjahr- und Sommer-Unterzeug für Damen und Männer zu diesen zweimal das Jahr stattfindenden Verkaufspreisen.

Für Damen—

Baumwollene Union Suits, 48c Suit

Baumwoll. Union-Damen-Suits von einer Qualität, die dauerhaft ist. Zu haben in der ausgeschnittenen Hals-Fasson, ohne Aermel, und Knielängen mit enge oder lose anliegenden Knien. Größen 34 bis 44, 48c der Suit.

Baumwollene Leibchen, 25c das Stück

Aermellose baumwoll. Damen-Leibchen, mit ausgeschnittenem Hals, von guter Qualität Baumwolle. Gr. 34 bis 44. 25c das Stück.

Für Männer—

Baumwollene Union Suits, $1.45 das Suit

Jersey gerippte baumwoll. Männer Union-Suits, die nicht nur dauerhaft, sondern von einer Mode sind, die dem Körper Komfort verleiht. Entweder mit langen oder kurzen Aermeln in den Knielängen. Gr. 34 bis 46. $1.45 der Suit.

Athletische Union Suits, 75c das Suit

Nainsook Athletic Style Männer Union-Suits, die Sorte, welcher Männer für Sommertrachten vorziehen. Ein sehr dauerhaftes Kleidungsstück. Größen 34 bis 46. 75c der Suit.

Alle Artikel in diesem Verkauf sind zu solch speziellen Preisen markiert, wie sie nur ein zweimal jährlich stattfindender Verkauf erlaubt. Und aus diesem Grunde ist es anzuraten, gleich für den zukünftigen Bedarf einzukaufen.

Basement, nördlich.

Attraktive Smocks und Middy Blusen

In einem speziellen Verkauf markiert zu $1.00 bis $3.95

Gerade rechtzeitig für Gräberschmückungstag-Ausflüge kommt dieser Verkauf von Smocks und Middy-Blusen. Und die Preise sind solche, daß es vorteilhaft ist, bei diesem Verkauf auch gleich den Bedarf für den Sommer zu decken.

Middy Blusen sind aus Twills und Baumwolle Ramie Cloths mit einem Leinenfinish

Einige der Middyblusen sind ganz weiß. Andere haben Kragen und Manschetten aus rosa oder blau. Noch andere sind ganz aus rosa oder blau. Sie sind in einer smocked Fasson zu haben, oder einfach geschneidert, mit weißem Braidbesatz und einer schwarzen Halsschleife. In Größen 6 bis 20 Jahre.

Smocks sind in einer Auswahl von geschmackvollen Moden zu haben

Dieselben sind aus baumwoll. Ramie Cloth, mercerized baumwolls Pongee und französ. Leinen Cloth. Mit hübscher Handstickerei an Kragen und Taschen oder einfachem Besatz von Bändern von Stoffen in kontrastierenden Farben. Etliche in Coat Effekten, andere in Slip-on Moden. Dieselben sind zu haben in rose, blau, grün und weiß. In Größen von 14 Jahren für Misses, bis zu 42-zöll. Büste Maß für Damen.

Die Preise entsprechen dem Stil und der Qualität, zu

$1.00, $1.50, $1.95, $2.50, $3.50 und $3.95

Basement, östlich.

— Für —

Victory Bonds

bezahlen wir heute

Bar $50

abzüglich Kommission.

Geldsendungen

nach Deutschland,
nach Deutsch-Oesterreich,
nach Böhmen, Mähren,
Slowakei, Tirol, Vorarlberg,
Kroatien, Slawonien, Bosnien,
Serbien, Rumänien, Dalmatien.
Schiffskarten auf allen Linien.
Banknoten von europäischen Ländern. Auskunft frei.

L. Kaufmann & Co.

Bankgeschäft.

28 S. Wells Str.

Staatszeitung-Gebäude.

Leset die „Sonntagpost".

Geldsendungen

— nach —

Deutschland u. Deutsch-Oesterreich

sowie Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite.

Liberty-Bonds

kauft und verkauft

K. W. KEMPF,

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—5. Sonntags 10—12.

2maiX*

— Ah so! — „Warum läßt denn der Herr Rat in seinem Bureau so wenig einheizen?" — „Der schläft gern kühl."

Liberty Bonds

Wir kaufen oder verkaufen in irgend einer Quantität — alle Ausgaben.

Basiert auf die Schlußpreise der New Yorker Aktienbörse.

Public Securities and Investment Corporation

220 S. State Straße

Phone Harrison 4217

18mai1mtX

Liberty Bonds

Geldsendungen

Schiffskarten nach Europa.

Transatlantic Transportation Co.

1646 Larrabee Str., nahe North Ave.
Teleph. Diversey 2567.
Offen täglich 9—8.
Sonntags 10—1.

9ma*1

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy...3 Cents
" per Month...55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year..........$4.50
Including "Sonntagpost" per year...........................$6.50
In all other States and Canada the price will be per year..........$5.00
Including "Sonntagpost" per year..........................$7.00
Price per "Sonntagpost".......................................5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago   Telephon: Franklin 5900   Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents. Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio............$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"..................$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis..$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"..................$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer..........5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 125.

„Völkerliga" oder „Fünferallianz?"

Senator James A. Reed von Missouri sprach gestern im Senat volle zwei Stunden lang über den Völkerliga-Plan. Das heißt natürlich gegen den Plan, denn Senator Reed hat von allem Anfang an gegen den Liga-Gedanken Stellung genommen, wie er, viele sagten, weil er, obgleich Demokrat, ein grundsätzlicher Gegner des Präsidenten Wilson und seiner Politik ist.

Der Senat und die gefüllten Gallerien lauschten den Ausführungen Senator Reeds mit gespannter Aufmerksamkeit, und sie fanden ihren Lohn. Denn der Senator, allezeit gewandt in der Rede und Debatte, und geschickt in der Entdeckung neuer Punkte und Eröffnung neuer Ausblicke, unterzog den Völkerliga-Plan einer scharfen und interessanten Kritik, und brachte in seiner Rede einen „Punkt" heraus, an den bislang wohl noch niemand dachte, der aber — gleichviel, ob nun begründet oder völlig haltlos — einigen Eindruck machen wird und etwas Sensationelles an sich hat. Dementsprechend beschäftigt die Berichterstattung sich vorzugsweise und zum Teil ausschließlich damit, und schon die Ueberschriften verkünden in fetten Lettern: „Reed erklärt, die Liga mache die farbigen Rassen vorherrschend" usw.

Senator Reed führte aus, die Nationen weißer Rasse würden in der Liga nur elf Stimmen haben, während Nationen farbiger Rasse zu fünfzehn Stimmen berechtigt sein würden, und frug, ob der Senat bereit sei, das Schicksal der großen amerikanischen Republik einer Versammlung anzuvertrauen, in der die minderwertigen Nationen eine Stimmenmehrheit und die Macht, die weißen Nationen niederzustimmen, haben würden. Als zu den minderwertigen Nationen gehörig nannte der Senator: Liberia, Haiti, Kuba, Hedjaz, Honduras, Guatemala, Ecuador, Panama, Siam, Indien, China und Japan. Er stellte zum Schluß dem Senat ein Phantasiebild einer künftigen Sitzung der Liga vor, mit folgenden Anwesenden: Ein Engländer, ein Franzose, ein Amerikaner, ein Japaner, ein Chinese, ein Neger von Liberia, ein Inder, ein Siamese, ein Mischling von Honduras und ein Neger von Haiti. Dergleichen ist interessant und sichert Gehör und Besprechung, aber das Interessanteste und Bedeutsamste dessen, was er sagte, bezw. herausbrachte, ist es nicht. Das ist in den Schlußfolgerungen enthalten, die er aus den verschiedentlichen Einsprachen des demokratischen Wortführers der Administration im Senat, Senator Hitchcock von Nebraska, und den darin liegenden Eingeständnissen zog.

Als Reed die Behauptung aufgestellt hatte, daß farbige Völker fünfzehn Stimmen und damit eine Stimmenmehrheit in der Völker-„Assembly" haben würden, frug Senator Hitchcock: „Ist der Senator bereit, zu sagen, über was diese Nationen abstimmen können?" Reed: „Ueber Alles das, über das Amerika abstimmen kann." Hitchcock: „Der Senator irrt sich vollständig." Reed: „Will der Senator behaupten, daß die Völkerliga nichts zu tun hat? Laßt uns darüber klar werden. Hat sie nichts zu tun, oder hat sie etwas zu tun?" Hitchcock: „Die Liga hat sehr wenig zu tun." Reed: „Dann ist die ganze Sache ein Betrug und ein fauler Schwindel."

Senator Hitchcock suchte daraufhin zu zeigen, daß die Geschäfte der Liga in den Händen des Vollzugsausschusses liegen und nur Großbritannien, die Ver. Staaten, Frankreich, Italien und Japan dauernd Mitglieder desselben sind. Daraufhin erklärte Senator Reed: „Dann habt Ihr keine Völkerliga. Dann habt Ihr eine Fünfer-Allianz; dann habt Ihr anstelle einer Liga der Völker der Welt, wie der Präsident sie in Aussicht stellte, fünf große Nationen, die sich vereinigten, die Welt zu regieren und zu beherrschen. Sie behaupten zu viel, mein Freund. Sie behaupten .... daß diese Völkerliga bestimmt sei, die große Macht zu werden, welche die bösen Leidenschaften der Menschen und Rassen zügeln, der Welt Frieden, Harmonie und guten Willen bringen soll, und nun stehen Sie hier um, als alleinige Entschuldigung für ihr Dasein, geltend zu machen, daß sie völlig machtlos sei — Sie stehen hier und verkünden der Welt, daß sie ein Schwindel, ein fauler Beterug sein, eine miserable Vorspiegelung, und es daher nicht viel ausmache, was man hineintut, da doch nichts dabei herauskommen könne."

Senator Hitchcock ergriff hierauf nochmals das Wort, zu erklären, daß das Votum in der „Assembly", also der ganzen Vertretung, wie das im Vollzugsausschuß behufs Beschlußfassung immer einstimmig sein müßte, und es daher jenen „minderwertigen" Nationen unmöglich sein würde, Amerika oder irgend ein großes Land zu „kontrollieren", so lange nicht alle Mächte damit einverstanden seien.

„Und", gab Senator Reed zurück, „das macht es den Ver. Staaten unmöglich, über seine eigenen Angelegenheiten zu bestimmen, außer wenn die kleinen Länder damit einverstanden sind." „Gewiß", gab Senator Hitchcock zu. „So daß", fuhr Reed fort, „wir die Hände der Ver. Staaten binden durch das Votum der Herren von Liberia. Und wohin gerieten Sie? Alles, was Sie sagten, läuft darauf hinaus, daß Ihre Liga ein unschädliches Ding ist, weil sie machtlos ist, und doch sagen Sie uns, daß sie bestimmt sei, die Welt zu retten."

Das Bedeutsame, Hochwichtige an der gestrigen Rede Senator Reeds ist, daß sie den Widerspruch zwischen dem, was in Aussicht gestellt worden war, und dem, was jetzt dargeboten wird — die Unversöhnlichkeit zwischen dem Ideal und der Wirklichkeit — auf's schärfste beleuchtet. Und betont und erhärtet, was schon so oft gesagt wurde: daß die sogenannte „Völkerliga" ein unwahres Gebilde ist; eine unter ansprechendem Namen versteckte bösartige und gefährliche, willkürliche und unehrliche Mächteallianz, in der das freie, idealgesinnte Amerika voraussichtlich wenig oder nichts zu sagen haben würde — jedenfalls nicht mehr, als irgend eine der übrigen vier verbündeten Großmächte — und in der Amerika nichts zu suchen hat, weil es von einer Mitgliedschaft nur Abhängigkeit und Schwächung zu erwarten hätte.

Das ist die im Volke vorherrschende Ansicht von der Völkerliga, wie sie dargestellt wird. Die Ansicht mag falsch sein. Wenn erst alle Einzelheiten bekannt und gehörig erörtert worden sind, mag sich's herausstellen, daß alle die schweren Widersprüche, Fehler und Mängel nur scheinbare sind, oder nur zeitweilige, und mit der Zeit behoben und ausgeglichen werden sollen. Dann mag das Bild sich ändern. So, wie die Völkerliga sich jetzt darstellt, bezw. bis jetzt dargestellt wurde, scheint sie ein abschreckendes Zerrbild, für das Amerika sich nicht begeistern kann. — — —

Billigeres Fleisch.

„Das Fleisch ist willig, aber der Geist ist schwach", — mit dieser Umstellung trifft in gewissem Sinne das bekannte Bibelwort auch auf die im Fleischmarkte bestehenden Verhältnisse zu. Der Fleischvorrat in den Ver. Staaten ist zur Zeit groß genug, um die Beseitigung so ziemlich aller den Konsum beschränkenden Kriegsvorschriften zu gestatten, und durch reichlicheres Zumarktebringen des Fleisches die längst erhoffte und so dringend notwendige Verbilligung dieses Hauptnahrungsmittels des Volkes herbeizuführen. Weshalb dies nicht geschieht? Auf diese Frage erwidert Bundessenator Kenyon, daß zur Zeit über 268,000,000 Pfund Fleisch in Kühlspeichern des Landes lagern, das ursprünglich für die Speisung der amerikanischen Armee in Europa bestimmt war, dessen Verladung jedoch infolge der unerwartet schnellen Beendigung des Krieges und der sich prompt vollziehenden Demobilisierung eingestellt wurde, daß gleichwohl aber Washington diese Fleischmenge nicht für den Privatkonsum in Amerika freigeben will. Er verkündet gleichzeitig, daß er eine bezügliche Untersuchung beantragen werde, umsomehr als hohe Regierungsbeamte erklärt haben, es sei notwendig, über dieses Fleisch in Europa oder in Amerika in solcher Weise zu verfügen, daß die Fleischpreise in den Ver. Staaten nicht gar zu plötzlich sinken würden. Es bedarf kaum der Erwähnung, daß diese Bemühungen des Senators von Iowa der aufrichtigsten Sympathie des großen Publikums sicher sein dürfen. Ist doch der allseitige Wunsch auf ein Billigerwerden der durch den Krieg so ungeheuer verteuerten Lebensmittel gerichtet.

„Aber", sagt ein Blatt im Heimatsstaate des Senators, der „Cedar Rapids Republican", auch diese Sache hat zwei Seiten". Und dann fragt es: „Ist es nicht wahr, daß die Regierung den Großfleischern für Schweine einen Preis von $17.50 pro Zentner Lebendgewicht garantiert hat, ebenso wie sie den Farmern den Preis von $2.26 für das Bushel Weizen garantiert hat? Die Regierung bestimmte den Preis, den die „Packers" für Schweine zahlen sollten, und versprach ihnen, für das Verbleiben eines vernunftgemäßen Profits Sorge zu tragen. Ist ein Versprechen, das die Regierung den Großfleischern gibt, minder bindend als ein den Farmern gegebenes? Die Regierung setzte nicht nur die Preise für Schweine fest, sondern wies auch die Großfleischer an, alle angebotenen Schweine zu kaufen und diese für den Konsum vorzubereiten. Infolgedessen haben sie ihre Kühlspeicher bis zur Fassungskraft gefüllt. Wenn die Regierung jetzt einen Preissturz hervorruft, was wird aus ihrem Versprechen, die Preise hochzuhalten?" Dem gegenüber läßt sich einwenden, daß die heutigen Preise einen „Sturz" sehr wohl vertragen können, wenn für sie die Regierungsgarantie maßgebend sein soll. Sie haben sich während vieler Wochen in der Nähe von $21, mitunter etwas mehr, mitunter etwas weniger, gehalten, was zwischen dem regierungsseitig festgesetzten und dem Markt-Preise eine Differenz von $3.50 beläßt. Auch hier, ebenso wie bezüglich des Weizenpreises, hat sich bewährt, daß die Garantierung eines Mindestpreises für Nahrungsmittel im freien Handelsverkehr der Preissteigerung ins Ungemessene nicht nur keine Grenzen zieht, sondern eher stimulierend auf diese einwirkt. Vergleichsweise sei erwähnt, daß Schweine pro Zentner Lebendgewicht im Mai 1918, $17.95, 1917 $16.55 und 1916 $10.15 kosteten. Anläßlich der vom Stadtrat letzte Woche vorgenommenen Untersuchung der Fleischteuerung wurde festgestellt, daß in letzterer Zeit die Anlieferung von Schlachtvieh in den Stock Yards alle rüheren Ziffern übertrifft, und daß die Preise für frisches Fleisch im Großverkauf nicht unbeträchtlich herabgegangen sind. Gleichzeitig wurde konstatiert, daß das konsumierende Publikum bisher nur in seltenen Fällen und nur zum geringen Teil durch diese Verbilligung begünstigt worden ist. In einer Fachzeitung wird hervorgehoben, daß bei den gegenwärtigen Maispreisen der Farmer Schweine nicht zu mästen, und beim Verkauf des Borstentiers, selbst bei Erzielung des Höchstpreises, einen Profit zu erzielen vermöchte. Derartige Argumente werden jedoch den immer lauter werdenden Ruf nach billigerem Fleisch nicht überschallen können.

Die „National Consumers' League" veranstaltete kürzlich eine Untersuchung in New York, und gibt als deren Ergebnis bekannt, daß Zehntausende arme Kinder infolge der rasend hohen Fleischpreise nur einmal in der Woche ein Stückchen Fleisch erhalten. Eine Untersuchungsbeamtin erklärte, daß das Fortbestehen der für Aermere, ja selbst Mittelklassen nahezu unerschwinglichen Lebensmittelpreise die Kinder der amerikanischen Nation mit der Gefahr der Unterernährung bedrohe. „Auch die Lebensmittelverteuerung kann zur Hungerblockade werden", meinte sie, eine Ansicht, die der Zustimmung in breiten Schichten des amerikanischen Volkes sicher sein dürfte.

Siegel. Es gibt wenig Sammelgegenstände, die sogar in Fachkreisen so wenig Beachtung finden wie die Siegel; die Mehrzahl der Menschen hat wohl nie darüber nachgedacht, seit wann es überhaupt Siegel gibt. Die Redensarten: „Brief und Siegel darauf gegeben", „seine Treue besiegeln" sind so abgebraucht, daß sich kaum noch eine bildliche Vorstellung damit verbindet. Und doch sind Siegel nicht nur von kulturhistorischem Interesse. Als ästhetischer Wert an sich kann manches Siegel der Vergangenheit der Besitzer Freude machen. Besonders das deutsche Siegelwesen ist sehr alt und weist eine reiche Entwicklung auf. In neuerer Zeit freilich sind künstlerische Siegel selten geworden, und sogar Stadtgemeinden und Aemter begnügen sich mit einem Gummistempel, wo ein schönes Siegel charakteristische Bedeutung haben müßte. Die Geschichte der deutschen Siegel geht bis ins frühe Mittelalter zurück. Der Ausdruck Siegel wird sowohl für den Gegenstand, mit dem man siegelt (Ring, Petschaft, Typar), wie für das Siegel gebraucht, das der Urkunde aufgedrückt bleibt. Zur Herstellung der letzteren, der eigentlichen Siegel wurde im Altertum hauptsächlich Ton verwendet; doch die Goldenen Bullen sind infolge der Kostbarkeit des Stoffes nicht häufig. Unter Bullen verstand man eigentlich nur die angehängten Metallsiegel, später auch große Wachssiegel, endlich die Urkunden selbst. Erst in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts kam der Gebrauch des Siegellacks oder spanischen Wachses auf, zugleich auch die Verwendung der Oblate aus Weizenmehl. Zu den künstlerisch prächtigen Siegeln gehören natürlich die Kaiser- und Königsiegel. Kunstwerke sind die Siegel Karls V., Maximilians II., Josephs II. Doch auch die Fürsten, Ritter, Städte, Zünfte, ja der einzelne Bürger legten großen Wert auf ein schönes Siegel. Im Germanischen Museum zu Nürnberg findet man Handwerkssiegel von ausgezeichnetem Geschmack der Ausführung; die besten stammen aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Die runde Form war früher nicht ausschließlich vorherrschend; man wählte häufig die Schildform, auch die Form der Raute, des Herzens, des Dreipasses waren nicht unbeliebt.

Laß von brutalen Gewalten
Nie deine Seele knechten;
Kannst du nicht recht behalten,
Halte doch fest am Rechten.
Paul Heyse.

Das folgende beachtenswerte, wahrhaft freisinnige und großzügige Wort ist von Rabbi Horace J. Wolf ausgesprochen worden: „Organisierte Religionsgemeinschaften müssen der Herausforderung des neuen sozialen Gewissens dadurch begegnen, daß sie sich von der alten Anklage befreien, sie seien Klasseneinrichtungen. Die Religion der Zukunft muß sich mit dem Leben in der Welt befassen. Sie muß einsehen, daß goldene Instinkte nicht aus bleiernem Leben erwachsen, daß Rosen nicht auf Schmutzhaufen wachsen, daß Menschen nicht geistig erlöst werden können, wenn ihre Umgebungen es ihnen nicht leichter machen, gut zu sein, und schwerer, schlecht zu sein. Die neue Religion verlangt, daß Menschen aller Religionen die Dinge vergessen, die sie in der Vergangenheit getrennt haben, und daß Nachdruck gelegt werden muß auf die Errichtung einer echten sozialen Gerechtigkeit. Religionen mag es viele geben, in diesem Sinne jedoch muß die Religion eins sein."

Ein moderner Herodes.

Der französische Premier Clemenceau soll den Ausspruch getan haben, es lebten 20 Millionen Deutsche zuviel auf der Erde. Das ganze Verhalten der französischen Regierung, deren Seele der „alte Tiger" ist, entspricht dieser Anschauung. Die degenerierten Franzosen, welche als Nation schon längst nur ein klägliches Ueberbleibsel aus früheren großen Zeiten bilden, erblicken in dem urwüchsigen kräftigen deutschen Volksstamme einen überlegenen Rivalen. Und der blutdürstige französische Tiger findet anscheinend keine Befriedigung, bis weitere Millionen deutscher Kinder vor Hunger gestorben und verdorben sind. Der deutsche Unterstaatssekretär soll diesen Ausspruch dem Präsidenten Wilson in einem Schreiben persönlich zur Kenntnis gebracht haben. — Nun muß es sich zeigen, ob unser Land deshalb für Humanität in den Krieg zog, um diese blutdürstigen Gelüste des französischen Tigers zu befriedigen.

Daß ein Mann von Feldmarschall Haigs Stellung es wagt, öffentlich vor der chinesisch-indischen Gefahr zu warnen, gehört zu den Zeichen der Zeit. Furcht vor der Zukunft der weißen Rasse!

Eine gefallene Größe.

„Wir werden der Welt zeigen, daß unser Präsident ein Diener des Volkes ist. Er mag uns wohl empfehlen etwas zu tun, aber wenn wir nicht wünschen, es auf solche Weise zu tun, dann werden wir es nicht tun." Nein, es war kein „Red", der durch diese Worte das Recht des Besserwissens für sich und das Volk in Anspruch nahm. Sie sind einer im Auditorium gehaltenen Rede William Jennings Bryans entnommen, in der er u. A. empfahl, daß die Bevölkerung der Ver. Staaten zwangsweise zu „Teetotalers" gemacht werde. „Weiß der Präsident vielleicht mehr als das Weib eines Trunkenbolds betreffs der Schädlichkeit spirituöser Getränke? Oder weiß er gar mehr als das Kind eines Säufers, das unter dessen Ausschweifungen zu leiden hat?" frug der dreimal nominierte und ebensoviele Male unterlegene Präsidentschaftskandidat, der aufs Neue seinen Blick auf das Weiße Haus gerichtet hat. Er kann sich den Weg dahin nicht gründlicher als durch derartiges hysterisches Wischi-Waschi-Geschwätz verlegen.

Haarig!

Das Bibelwort „Prüfet alles und behaltet das Beste" scheint für Dr. Harvey W. Wiley, früher Nahrungsmittel-Sachverständiger der Bundesregierung, nicht zu existieren. Befragt betreffs eines Haarwuchsmittels, erwidert er im „Good Housekeeping Magazine": „Diese ‚absolut unschädliche' Schöpfung des deutschen Erfindungsgeistes macht nur wenig Eindruck auf mich. Ich halte mich fern von allem, das von Leuten erfunden wurde, die U-Boote auf Hospitalschiffe schießen lassen, Hospitäler von der Luft bombardieren, und die täglich ein neues Giftgas zu erfinden wissen." In anderen Worten, von Leuten, die Haare auf den Zähnen haben, läßt Wiley sich keine Haare auf den kahlen Schädel zaubern. Lieber läuft er mit 'ner Glatze herum. Ja, der künstlich geschürte Deutschenhaß ruft gar sonderbare Blüten hervor.

Liebe einer Frau ist $425.60 wert.

Nach dem Schiedsspruch der Geschworenen im Kreisgericht zu Adrian, Mich., war es $425.60 wert, die Liebe der Frau Ella Allison, der 48jährigen Gattin von Theodor Allison, einem Farmer des Ridgeway Townships, ihrem Manne abspenstig zu machen. Allison hat Loren Eyler, einen Lehrer, der in seinem Hause wohnte, auf $5000 Schadenersatz verklagt, weil er sich die Liebe der Frau Allison erworben hatte. Die Geschworenen berieten sechs Stunden lang den Fall und kamen zu obigem Schiedspruch. Wir haben uns vergeblich bemüht festzustellen, ob die 12 guten und gerechten Männer die verlorengegangene Frauenliebe gewogen oder gemessen haben, um zu dieser Summe zu gelangen. Wie wir's auch kalkulieren, es bleiben immer 60 Cents übrig!

Unsere Tagespresse ist Beweis dafür, daß es nichts Geschwätzigeres gibt als die Lüge und nichts Wortkargeres als die Wahrheit.

Adieu!

John Johnhaux, der französische Vertreter der Arbeiterklasse auf der Friedenskonferenz, hat als solcher resigniert mit dem Hinweis, daß die arbeitende Klasse auf dieser Friedenskonferenz nichts zu suchen habe. Neun Amerikaner haben bekanntlich von der Friedenskonferenz resigniert, da der Vertrag sich, wie sie erklären, mit ihren Grundsätzen nicht vereinbaren läßt.

Carranza-Soldaten haben in Stadt Mexiko eine Bank um $20,000,000 beraubt.... zu verwundern ist, daß Villa soviel übrig gelassen hat.

In Paris scheint man alles Mögliche und Unmögliche zu bedenken, nur eins nicht, das Wichtigste — das Ende.

Eisblümchen.

Du schaust so kalt und teilnahmslos,
Auf Keinem Deine Blicke ruhten,
Kennt nicht der Lenz Dein junges Herz,
Und nicht der Liebe Feuergluten?

Si: lächelt stolz. „O nein, ich will
Mich nur um einen Mann nicht härmen,
Ein Mädchenherz für Euch nur ist
Ein Ofen, um Euch dran zu wärmen!"

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Cincinnatier Plauderei.

Aus einer trocken gewordenen Stadt. — Ueber sie wurde um die Mitternachtsstunde das Leichentuch der Prohibition ausgebreitet. — Die Vorgänge in der schweren „Sterbestunde" und vorher. — Getränke im Wert von Millionen sind in die Privatkeller gewandert. — Große Mengen gingen nach Kentucky, woselbst man sich noch bis zum 1. Juli der feuchten Fröhlichkeit erfreut. — Der Kampf um Prohibition. — An der schließlichen Niederlage sind die Gegner nicht schuldlos.

Es trinket die durstige Erde den Regen,
Sie trinkt und es will sich ihr Durst noch nicht legen;
Die Pflanze, sie schlürft aus dem irdischen Schoß
Den Segen, der strömend hernieder ihr floß.
Die Biene, sie trinkt aus den Blüten der Pflanze
Den Maitau, hellleuchtend im Sonnenglanze;
Die Tiere des Waldes, der Vögel Heer,
Sie trinken; es trinken die Fische im Meer.
Das Weltmeer! — hier bin ich zur Wette erbötig,
Es hätte wahrhaftig das Trinken nicht nötig;
Doch trinkt es der Ströme unendlichen Zoll,
Es trinkt und wird doch von dem Trinken nicht voll.
Die Sonne, sie trinket die Dünste der Erde,
Wer sah, daß sie jemals ihr brachten Beschwerde?
Sie trinket die See und ihr rotes Gesicht
Erinnert an Mäßigkeit sicherlich nicht.
Der Mond, auch er trinkt von den Strahlen der Sonnen,
Bis Fülle sein hageres Antlitz gewonnen
Vom feurigen Trunk, der so reichlich ihm quoll,
Zeigt er sich bald nüchtern und bald wieder voll.
Die Sterne, sie trinken in ähnlicher Weise
Und kommen, berauscht, gar oft aus dem Gleise;
Wer sah nicht, daß einer zur Erde fiel?
Nun, wahrlich, er hatt' auch des Guten zu viel.
Wenn Sonne, Mond, Sterne und Erde nun trinken,
Sollt' uns dann im Becher der Wein nicht auch blinken?
Sagt an, Moralisten, wie wäre denn das?
Wir folgen dem Beispiel: drum füllet das Glas!

Ich weiß nicht, ob unter meinen Mitbürgern die Ode an das Trinken des seligen Herrn Anakreon allgemein bekannt ist. Es muß wohl so sein, was bei der hohen Intelligenz, die am Ohiostrand anzutreffen ist, nicht weiter verwundert. Sicherlich haben meine lokalen Zeitgenossen in den vergangenen zwei Wochen streng nach diesem Rezept gelebt. Es war ein Wettlauf in der Vertilgung all der herrlichen Gaben, die uns ein Bacchus und Gambrinus bescheert hat. Als ob es gar kein morgen mehr gäbe und die feuchte Fröhlichkeit zur ewigen Ruhe bestattet sei. Ein schottischer Dichter — ich weiß leider nicht, wer es gewesen, ob Carlisle oder Burns — der „Johnny Barleycorn" besingt, sagt von ihm zwar, daß er immer wieder auflebe, einerlei, auf welche Manier man ihn umbringe. Die Cincinnatier glauben nicht daran. Er ist tot, gesetzlich, offiziell. Die Prohibitionisten haben sich noch den grausamen Scherz erlaubt, das Inkrafttreten des Amendements auf den 26. Mai anzusetzen, und das Lizensjahr lief am 24. ab. Dazwischen liegt der Sonntag, der in unserem moralischen Gemeinwesen schon seit Jahren durch keinen Trunk, der auch nur „Near-Beer"-alkoholhaltig gewesen wäre, mehr verschandelt worden ist. Dennoch haben vierzehn Wirte eine Teillizens für den Montag erwirkt, und für ihre Menschenfreundlichkeit, den Durstigen die Henkerslabe kredenzen zu dürfen, müssen sie $305 bezahlen und, wenn es nach dem Wunsch des staatlichen Oberlizensinspektors geht, sogar noch $200 mehr. Die Gerichte werden mehr als einen streitigen Punkt zu entscheiden haben.

Die Zunahme des Durstes stand mit der Abnahme der Tage, die uns noch von der Prohibition trennten, im umgekehrten Verhältnis. Es wurde von Männlein und Weiblein mit einer schier unheimlichen Ausdauer getrunken, und was an Ort und Stelle nicht konsumiert wurde, ward in die Keller der häuslichen Klause geschleppt. Ganze Prozessionen, jeder Krüge und Körbe voll Flaschen schleppend, konnte man in ununterbrochener Linie im Gänsemarsch aus Spirituosenläden und Wirtschaften kommen sehen, denn auch die letzteren waren zu Handlungen geworden und hatten einen Umsatz, der dem von Engrosgeschäften nicht viel nachstand. Eine ähnliche Beobachtung konnte man auf den Ohiobrücken machen, über die in langen Wagenzügen der edle Stoff nach Kentucky ging, weil man auf der anderen Seite des Flusses bis zur Kriegsprohibition noch „naß" ist und sog. „Summer Resorts" wie Pilze aus der Erde schießen.

So waren Wirtschaften und Brauereien schon vor der Stunde ausgetrunken. Wieviel in die Privatkeller gewandert ist, entzieht sich genauer Kenntnis, aber man schätzt den Wert der auf diese Weise einstweilen von der Bildfläche verschwundenen Getränke auf Millionen. Vierundzwanzig Stunden vor Inkrafttreten der erhöhten Whiskeysteuer im November wurden von hiesigen Detailhändlern laut Ausweis des Inlandsteueramtes für eine runde Million Whiskey verkauft, und zwar nur an Privatkundschaft. Dann kamen Wein und Bier, importierte Schnäpse und andere gute Sachen an die Reihe, und es wurde nicht gefeilscht, sondern jeder Preis bezahlt, der verlangt wurde. Von der enormen Höhe dieses Umsatzes nur ein Beispiel: Die Sandheger Co., die den größten Wein- und Spirituosenhandlungen des Landes beizuzählen war, hat ihr gewaltiges Lager bis auf den letzten Tropfen ausverkauft und das ist nur ein Haus von vielen. Merkwürdiger Weise haben sich auch die reichen jüdischen Familien ihrer Schätze an Weinen entledigt, und dabei sind Marken seltenster und auserlesenster Art aus ihrem Spinngewebeverließ an das Licht der Sonnen gekommen, bei deren bloßen Nennung einem schon das Wasser im Munde zusammenläuft. Ich fragte einen alten Herrn nach dem Grund. „Wir Alten", erwiderte er, „können das nicht mehr alles konsumieren, unser Nachwuchs, versteht nichts davon und es wäre ein Sakrileg, wollten wir ihnen diese Marken überlassen. Um nun die Gottesgabe anderen zugänglich zu machen, die sie zu würdigen wissen, haben wir uns, wenn auch blutenden Herzens, von unserem Weinkeller getrennt." Das ist gewiß wahre Nächstenliebe.

Das löst aber immer noch nicht unser Rechenexempel: Wieviel befindet sich in Privatkellern? „Wenn jeder auf den Steuerzettel setzt, was er im Keller hat", meinte der Countyauditor, „dann würde das den Ausfall an Wirtssteuern ausgleichen." Natürlich ist der Herr nicht so naiv, um zu glauben, daß es geschieht, aber aber welch ein ergiebiges Feld ersprießlicher Tätigkeit eröffnet sich da den Spitzeln und Schnüfflern der Prohibition!

* * *

Der Stadt Cincinnati werden die Einnahmen durch den Wegfall der Getränkesteuern um $600,000 gekürzt, Cleveland um $800,000, und wer die Verhältnisse nicht kennt, sollte meinen, daß Städte mit 400,000 resp. 600,000 Einwohnern solche Einbuße leicht ausgleichen können. Das ist leicht gesagt, aber weniger leicht getan angesichts des stetig wachsenden Defizits und der unleugbaren Tatsache, daß die Ohioer Städte bankerott sind und heillose Mühe haben, sich den „Receiver" vom Leib zu halten. Die Gründe für diesen Ueberfluß an Geldmangel wurden in diesen Spalten schon erörtert. Seitdem sind die Verhältnisse noch schlechter geworden, weil alle Versuche der republikanischen Legislatur, den Städten Erleichterung zu schaffen, an dem Veto des demokratischen Gouverneurs gescheitert sind. So stellt die leidige Politik die Finanzwirtschaft unserer Städte auf den Kopf. In Cincinnati glaubte man, die Wirtssteuer durch eine Gewerbesteuer ersetzen zu können. Letztere hat aber betreffs ihrer Ergiebigkeit bös enttäuscht und man wird froh sein, wenn der Ertrag die Hälfte der erwarteten Summe erreicht. Der städtische Haushalt arbeitet jetzt schon mit einem Defizit von $3,200,000 und dieses steigt mit mathematischer Gewißheit um $125,000 per Jahr. Trotzdem ist die Stadt Cleveland noch schlimmer dran als wir. Wenn die Schulen im jetzigen Umfang und in ihrer Leistungsfähigkeit beibehalten werden sollen, müssen die Mittel durch freiwillige Beisteuern seitens der Bürger beschafft werden. Die Stadtverwaltung soll am 31. Mai $250,000 Beamtengehälter auszahlen und in der Stadtkasse befinden sich magere $25,000. Was daher der Ausfall der Wirtssteuern für die Ohioer Städte bedeutet, kann man an ihren Finanznöten leicht ermessen.

* * *

Als heute um Mitternacht das Leichentuch über den Staat Ohio ausgebreitet wurde, deckte es außer tausenden von Wirtschaften den heitern Lebensgenuß, die Freude und das kostbarste Aller Güter, die persönliche Freiheit zu. Die dunklen Mächte des Fanatismus begannen sich im Jahre 1914 zu regen, aber das Prohibitions-Amendement wurde mit 84,152 Stimmen geschlagen. Im folgenden Jahre versuchten sie es wieder, um abermals eine Niederlage zu erleben, doch war die Majorität der Nassen auf 55,408 Stimmen zurückgegangen. Im Jahre 1917 wurde das Amendement wiederum geschlagen, doch nur mit der geringen Stimmenzahl von etwa 2000. Dann traten wir in den Krieg ein und sich die Abwesenheit von 200,000 Stimmgebern, die im Felde standen, zu Nutze machend, brachten die Prohibitionisten ihr Amendement abermals vor das Volk und sie hatten die traurige Genugtuung, es mit 25,759 Stimmen angenommen zu sehen.

Die „Ohio Home Rule Association", unter deren Aushängeschild die Brauer und Brenner den Kampf führten, hatte sich für das Resultat selbst verantwortlich zu machen. Die Hetze gegen alles, was deutsch ist, hatte ihren Höhepunkt erreicht, und die „Home Rule Association" glaubte, bessere Geschäfte machen zu können, wenn sie alles deutsche ängstlich vermeide. Sie führte ihren Kampf unter strengstem Ausschluß des Bürgertums deutscher Abkunft, ignorierte seine Presse und gab sich sonst die größte Mühe, jeden Verdacht abzulenken, daß ihr an dem deutschen Votum gelegen sei. Auf der einen Seite hat das nichts genützt, aber auf der anderen schwer geschadet. Wenn die Zahl derer, die als Antwort auf den Affront für Prohibition stimmten, wohl nicht groß war, so war die Zahl jener Bürger deutscher Abkunft recht ansehnlich, die sich des Stimmens enthielten und auf diese Weise der Prohibition in die Hände arbeiteten. Cincinnati allein hätte das Verhängnis abwenden können, So rächt sich alle Schuld auf Erden!

Carl Pletz.

— Die Fisch- und Wildkommission von Minnesota wird den in den Kriegsjahren so erfolgreichen Verkauf von Fischen auch heuer fortsetzen.

Der Sattler aus Heidelberg.

So bezeichnet die New Yorker Wochenschrift „The Public" den ersten Präsidenten der deutschen Republik, Friedrich Ebert. Sie tut das in einem fesselnd geschriebenen Charakterbild Eberts, das sich durch seine Sachlichkeit von Schilderungen ähnlicher Art, die von Zeit zu Zeit in amerikanischen Blättern und Wochenschriften erscheinen, vorteilhaft unterscheidet. Man liest da:

Im Februar 1871 erblickte Friedrich Ebert, der erste aus einer Wahl hervorgegangene Präsident der Deutschen Republik, dort das Licht der Welt, wo das alte Heidelberger Schloß hoch über die Neckarniederung emporragt. Und doch zeigt er nur wenig vom Typ des Süddeutschen. Korpulent, mit schwarzem Haar, schwarzem Schnurr- und Knebelbart, und mit Augen gleich denen eines Kindes von Nippon, macht er den Eindruck, als sei er ein echt preußisches Produkt. Wenn Fremde auf dem Nationalkonvent der Sozialdemokratischen Partei ihn die Parteifinanzen oder Wohlfahrtsfragen erörtern hörten, glaubten sie einem ehrlichen, mit gesundem Menschenverstand begabten Bureaukraten zu lauschen.

Und doch besitzt Ebert etwas, das man selten bei jenen findet, nämlich Takt, und ihm ist die Fähigkeit eigen, widerstrebende Interessen, wie sie immer in einer Partei in den Vordergrund treten, zu versöhnen. Vielleicht wurde er zum Präsidenten des neuen Deutschland hauptsächlich wegen seines Talents als Friedensstifter gewählt; denn stets, wenn es bei den Sozialisten vor dem Kriege inneren Zwist oder eine drohende Explosion gab, war es Ebert, der den Sturm beruhigte. Er gehörte zur Mittelgruppe seiner Partei. In den Parteiversammlungen ist seine Tätigkeit zumeist auf seine Reden über Finanzfragen oder auf seine Bemühungen, verschiedene Gesichtspunkte mit einander auszusöhnen, beschränkt gewesen.

Als der Krieg im Jahre 1914 ausbrach, war Ebert der Vorsitzende der deutschen Sozialdemokratischen Partei, zu dieser Stellung nach Bebels Tode im Jahre 1913 berufen. Sein kühles Urteil, seine langjährige Parteitätigkeit, die Achtung, die er bei den Gewerkschaftsführern genoß, seine Vorzüge und Exekutivfähigkeiten traten auf diesem Posten vorteilhaft hervor. Einige der Extremen unter den Sozialisten nannten ihn konservativ; was das jedoch betrifft, so ist jeder Vorsitzende, selbst ein sozialdemokratischer, geneigt, konservativ zu sein. Andere vom rechten Flügel der Partei sagten, er sei zu radikal; doch ist in Ebert wenig Radikalismus. Alle erkennen jedoch an, daß er Billigkeitssinn und tiefes Gerechtigkeitsgefühl besitzt. Diese Eigenschaft mag von seiner Erfahrung als Arbeiter, kommen. Er hat nichts von prahlerischem oder affektiertem Wesen an sich; er gibt sich, wie er ist — ein Produkt des gesetzliebenden deutschen Volkes, in der Schule des deutschen Sozialismus aufgezogen. Welche Ironie, daß ein Zögling dieser Schule, ein einfacher Sattler, jetzt berufen ist, am Ruder des weiland kaiserlichen Staatsschiffes zu stehen!

Im August 1914 erklärte sich Ebert zugunsten der Unterstützung der Kriegspolitik der Regierung und nahm seinen Platz unter denen ein, die seitdem die Mehrheitssozialisten hießen. Er bestritt nicht, daß der Krieg seinen Ursprung im Imperialismus habe, behauptete aber gleichzeitig, daß es Deutschland war, das zuerst angegriffen wurde, und daß die Sozialdemokraten die Regierung unterstützen müßten, um das Vaterland gegen die russische Invasion zu verteidigen. Diesen Gesichtspunkt vertrat er, bis das Vaterland unterlegen war.

Ebert blieb ein konsequenter, fast rücksichtsloser Anhänger dieser Politik. Am 22. September 1914, auf einer Konferenz sozialdemokratischer Delegaten aus allen Teilen des Reiches, verurteilte Ebert aufs schärfste den Versuch zur Organisierung von Ausständen in den Munitionsfabriken, und er richtete damals an die Delegaten den Appell, hinter der Regierung zu stehen. Im April 1917 trat der Parteiausschuß zusammen, um die Haltung der Partei gegen die unabhängigen sozialistischen Organisationen zu erwägen. In dieser Sitzung war es Ebert, der die Notwendigkeit der Uebernahme der Zeitungen und Zeitschriften betonte, die sich noch in den Händen von unabhängigen Sozialisten als Redakteuren befanden. Auf diese Weise war er behilflich, „Die Gleichheit", „Die Neue Zeit", den „Vorwärts" und andere Publikationen den Händen der Opposition zu entwinden und die Redakteure aus ihrem Sanktum zu treiben. Im Sommer 1917 fand die Stockholmer Konferenz statt. Die Mehrheitssozialisten hofften, daß diese Konferenz eine für die deutschen Sozialisten günstige Atmosphäre in feindlichen Ländern schaffen würde, und Ebert wurde als einer der Delegaten entsandt. Auf dieser Konferenz verteidigte er wiederum die Politik vom 4. August 1914; ohne sie jedoch des weiteren zu erörtern, erklärte er als kluger Taktiker, daß die Generalkonferenz sich auf Mittel und Wege zur Herbeiführung des Friedens beschränken sollte. Ebert war es, der auf dieser Konferenz rettete, was für die Deutschen zu retten war.

Ebert fuhr fort, die Regierung zu unterstützen, und im Juni 1918 wurde er zum Vorsitzenden des Hauptausschusses des Reichstags gewählt. Die Revolution, zu der er nicht half, machte ihn zum Kanzler des Reichs. In einem Artikel, den er unter der Ueberschrift „Friede" für die letzte Weihnachtsnummer des „Vorwärts" schrieb, bricht er eine Lanze gegen den Bürgerkrieg. „Wer könnte die Verantwortung tragen, daß Deutsche gegen Deutsche, Arbeiter gegen Arbeiter kämpfen? Das darf nicht sein." Doch es kam. Eduard David, der erste Präsident der Nationalversammlung erklärte, daß Ebert hauptsächlich für die Niederzwingung der Spartakusleute verantwortlich sei. Das ist vielleicht ein Grund, warum so viele Mitglieder der Nationalversammlung, die nicht zur Sozialdemokratischen Partei gehörten, für ihn als Präsidenten der neugeschaffenen Republik stimmten; oder es mag sein, daß es der Wunsch der Mitglieder anderer Parteien war, die Sozialdemokraten sollten die Verantwortlichkeit für jene kritischen Tage übernehmen. Kein Präsident einer Republik hat jemals größere Verantwortlichkeiten gehabt, als der Sattler von Heidelberg.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen, auf Wunsch wird bei Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, **Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str.**, im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

Frl. May W. — Sie können weder einen Brief noch eine Postanweisung nach München schicken, wohl aber durch die Vermittelung irgend einer Bank oder eines Wechselgeschäftes Geld.

Wm. N. — Die Einführung von Whiskey ist nicht gestattet, auch wenn er nur für den Privatgebrauch bestimmt sein sollte.

M. G. — Sie irren sich. Wir teilten mit, daß keine Briefe nach Siebenbürgen geschickt werden können.

J. S., Chicago Heights. — Lassen Sie die Vollmacht vom französischen Konsulat ausfertigen, das sie sowieso würde beglaubigen müssen.

J. S. 63. — Sie können im Staate Wisconsin heiraten, müssen aber wenigstens zehn Tage vor der Trauung dort gelebt haben.

B. B. — Schwindsüchtige werden von den Aerzten nicht nach Minnesota, sondern nach New Mexiko, Arizona oder Colorado geschickt.

Jos. B. — Da Sie damals das „erste Papier" noch nicht hatten, so liegt kein Grund vor, Ihnen den Bürgerbrief deswegen zu verweigern. Nur wenn Sie schon im Besitze des „ersten Papieres" gewesen, wäre dieses dadurch, daß Sie sich beim Ausbruch des Krieges beim deutschen Konsul registrieren ließen, nach dem Gesetze ungiltig geworden und könnte Ihnen somit die Einbürgerung verweigert werden.

J. K. — Bei Weizen rechnet man in den Vereinigten Staaten auf einen Durchschnittsertrag von 13,4 Bushels vom Acre, was sehr niedrig ist; vor dem Kriege hatte z. B. England einen Durchschnittsertrag von 31,8 Bu. vom Acre Weizen, Deutschland einen solchen von 28,00 Bushels usw. Fraglos kann auch hierzulande durch geeignete Bearbeitung und Düngung der Felder, sowie Einführung eines passenden Fruchtwechsels der Ertrag noch erheblich gesteigert werden. Das gilt auch im allgemeinen für alle anderen Getreidearten. Es stellte sich der Durchschnittsertrag vom Acre Roggen in den Vereinigten Staaten auf etwa 15 Bushels, vom Acker Hafer auf etwa 26 Bushels, für den Acre Mais auf etwa 25 Bushels, für den Acre Gerste auf 23,7 Bushels und für den Acre Kartoffeln auf 97,6 Bushels. Das gesetzliche Gewicht beträgt für den Bushel Weizen 60 Pfund, für den Bushel Hafer 32 Pfund, für den Bushel Roggen 56 Pfund, für den Bushel Gerste 48 Pfund, für den Bushel geschälten Maiskorns 70 Pfund und für den Bushel Kolbenmais 56 Pfund. Was die Farmtraktoren angeht, so haben wir heute zwei Klassen zu unterscheiden. Da sind zunächst die großen, schweren und kostspieligen Traktoren, die als erste im amerikanischen Markte erschienen, und sodann die eigentlich erst in den letzten Jahren entstandenen kleineren und billigeren Traktoren für den Durchschnittsfarmer, die auch heute noch für 600 bis 800 Dollars zu kaufen sind. Schreiben Sie an eine recht große Anzahl von Traktorenfabriken um Preisangebote und verlassen Sie sich nicht ausschließlich auf das was der lokale Maschinenhändler Ihnen sagt; wenn der Mann auch vielleicht Ihr bester Freund ist, so vertritt er zugleich doch auch nur bestimmte Maschinenfabriken, deren Interessen ihm besonders am Herzen liegt.

N.K. — Leider ist es uns ganz unmöglich, Ihre Anfrage zu beantworten, weil wir dieselbe einfach nicht entziffern können. Wir wissen nicht, was Sie unter dem Ausdruck „grüner Raken als Viehfutter" verstehen. Geben Sie uns also genauere Einzelheiten vor allen Dingen richtige Beschreibung und Benennung der Pflanze, deren Verfütterung Verkalben beim Vieh verursachen soll, obwohl sie hier als Viehfutter empfohlen wird.

O. H. in Brisbee, Arizona. — Wir würden Ihnen raten, die Rosen gründlich zurückzuschneiden und nicht zu viele Knospen am einzelnen Strauchen zu belassen. Außerdem ist für eine gute Bearbeitung und Düngung des Bodens, sowie selbstverständlich auch für genügend Sonnenlicht zu sorgen. Endlich müssen Sie aufpassen, daß die Entwicklung der Knospen nicht durch gewisse Insekten, vor allem Ameisen, verhindert wird.

W. B. — Die Frage, ob es ratsam ist, angesichts der in Aussicht genommenen Gesetzgebung zur Regulierung bezw. Dezentralisierung des Großmühlenbetriebes sich schon jetzt an die Gründung kleiner lokaler Mühlen zu machen, läßt sich allgemein gar nicht beantworten. Es handelt sich hier einfach um eine Geschäftsproposition, die nur auf Grund ganz genauer Abwägung der in Betracht kommenden lokalen Faktoren richtig beurteilt werden kann. Um mit Firmen, die Einrichtungen für kleinere Mehlmühlen liefern, in Berührung zu kommen, sollten Sie sich einmal mit der „Farm Implement News" in Chicago, Illinois, in Verbindung setzen. Wir glauben zwar nicht, daß es eine Hexerei ist, solche modernen Mühlen kleineren Umfanges zu betreiben, doch werden immerhin wohl die nötigen Kenntnisse und Fähigkeiten dazu erforderlich sein. Unter Verhältnissen, wie Sie sie schildern, dürfte sich unseres Erachtens die Errichtung einer Genossenschaftsmühle seitens der interessierten Farmer empfehlen. An der Profitabilität einer solchen Mühle kann unter den geschilderten Verhältnissen kaum gezweifelt werden, um so weniger, als mit der Mühle noch weitere kooperative Nutzeinrichtungen für die Farmer ohne Schwierigkeit verbunden werden können.

B. St. — Direkt können Sie keinen Brief nach Schlesien schicken, wohl aber durch das Rote Kreuz. Die Beförderung durch dieses ist aber so langsam, daß der Friede wohl längst geschlossen sein wird, ehe der Brief den Empfänger erreicht.

Karl G. — Englische, französische, holländische, dänische und skandinavische Dampfer bringen zumeist die europäische Post.

Elsie H. — Wir können Ihnen darüber keine Aufklärung geben.

Henry T., Dallas Center, Ia. — Uns ist jenes Gedicht gänzlich unbekannt, wir können Ihnen daher auch den Verfasser nicht nennen.

* * *

Beantwortete Rechtsfragen.

A. C. 100. — Wenn Sie bei der Arbeit im Dienste eines anderen zu Schaden gekommen sind, so sind Sie zur Hälfte Ihres Lohnes berechtigt, ich kann aber nicht sagen, auf wie lange, da ich von der Art Ihrer Verletzung nichts weiß.

F. A. N. — Ihre Hauswirtin ist nicht haftbar für Schaden, der Ihnen daraus entstand, daß die Wohnung nicht gereinigt wurde, denn ohne Zweifel steht in Ihrem Mietskontrakt, daß die Hauswirtin für solchen Schaden nicht aufzukommen braucht.

Sheridan Road. — Ich kann Ihnen keine Auskunft geben, wenn Sie mir Ihren Fall nicht ausführlicher schildern.

M. S. — Wenn Sie einen Mietsvertrag unterschrieben haben, so können Sie vor dessen Ablauf nicht ausziehen, oder Sie müssen, wenn Sie ausziehen die Miete für jeden Monat bis zum Ablauf des Termins bezahlen. Daß der Hauswirt keine Erneuerungsarbeiten machen lassen will, gibt Ihnen kein Recht, auszuziehen, wenn solche Arbeiten nicht ausdrücklich im Mietsvertrag vorgeschrieben sind.

Etabliert seit 1851.
Henry Schoellkopf Sons
Importeure.
309 und 311 West Randolph Str.
Telephon Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Achtung! Es ist erreicht!
Ein wohlbekömmliches und nahrhaftes Getränk sich selbst zu bereiten aus
feinster Hopfenlese und reinem Malzextrakt,
genug für 6 Gallonen, $1.50.

Waldmeister zur Bowle, Brabanter Salz-Sardellen, Holländ. Voll-Heringe, Mar. Bismarck-Heringe, Russischer Kaviar, Feinster Schweizerkäse, Import. Roquefort-Käse. | Camembert, Liederkranz-Käse, Limburger, Handkäse, Düsseldorfer Senf, Cervelatwurst, Salami, Thüringer Bratwurst, Braunschw. Mettwurst.

Importierte Bouillonwürfel, 20 Cents das Dutzend, $1.25 per Büchse, 100 Stück.
Reiner, weißer Kleeblüten-Honig, 5 Pfd. Kanne, $1.85, 10 Pfd. Kanne $3.50.
ma20dido-son*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Martha E. Hensel

im Alter von 73 Jahren am 26. Mai 1919 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2824 Princeton Ave., am Donnerstag nachmittag 2 Uhr nach der Zweiten M. E. Kirche, 28. Str. und Princeton Ave., von da nach dem Jakobs-Friedhof. Tief betrauert von:

Julius A. Hensel, Gatte. **John L.** und **William G. Hensel**, Söhne; nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Sprechne, Englewood 245, aufzurufen. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Willie Schauer

im Alter von 8 Jahren am 7. Mai plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Mai, 1:30 nachm., vom Trauerhause, 3320 S. Seeley Ave., nach der evang. St. Philippus-Kirche, Pastor August Fleer, von da nach dem Bethania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul und Margareth Hoffmann, Eltern. **Arthur Schauer**, Bruder. **August Meyer**, Großvater, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Mathias Schick,

Gatte der verstorb. Minnie Schick, geb. Nieland, im Alter von 61 Jahren und 4 Monaten plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 28. Mai, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 541 Garfield Ave., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Amanda Stroß, Lillian Frey u. **Walter Schick**, Kinder. **Orville Frey** und **Robert Stroß jr.**, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Gambrinus Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Lina Wirtz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. März 1919, 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 1838 Burling Str., nach dem St. Marien-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, punkt 9 Uhr in unserer Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Josie Lange, Präsidentin.
Margaretha Petersen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Großmutter

Anna Esser, geb. Scholb,

nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Mai, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 840 Sheridan Road, nach Rosehill. Tief betrauert von:

Theo. A. Esser, Gatte. **Edith, Curt** und **Walter**, Kinder. **Esther Barry-Esser**, Schwiegertochter. **Ethel Jane**, Enkelin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Theodore Temske

im Alter von 74 Jahren und 11 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Mai, um 9 Uhr 30 morgens, vom Trauerhause, 1510 Wellington Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frances Temske, geb. Marshall, Gattin. **Joseph, Leo, Theodore jr., Frank** und **Anton**, Söhne. **Frances Dolan, Anna** und **Cecilia**, Töchter; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Stiefvater, Schwiegervater und Onkel

Philip Graf

im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, 28. Mai 1919, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1621 Elston Ave., mit Autos nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Graf, geb. Baumann, Gattin. **Ella Ott**, Stieftochter. **Richard Ott**, Schwiegersohn. **Lillian Wester** und **Henry Baumann**, Nichte und Neffe.

Mitglied des North Shore Aerie, F. O. E. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Sohn und Bruder

Edward Hoge

am 25. Mai im Alter von 41 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Mai um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2159 Belmont Ave., nach dem National Bohemian Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mamie Hoge, geb. Pohle, Gattin. **Florence** u. **Martin**, Kinder. **Mary Hoge**, Mutter. **Frau Martha Pies, Herman, Frau Frieda Martin, Paul, Max** und **Charles**, Geschwister. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Anna Maria Kauffman, geb. Dreher,

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Mai, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2824 Southport Ave., mit Autos nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Kinder und Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Louise Frisch, geb. Mohrbaker,

entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 28. Mai, 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2642 N. Artesian Ave., nach der Nazareth-Kirche, Ecke Altgeld und Talman Ave., um 2 Uhr, von da mit Autos nach Rosehill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl, John, Henry Mohrbaker und **Alma Madrex**, Kinder. **Ida** und **Erma Mohrbaker**, Schwiegertöchter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Georg Strauß

plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, 10 Uhr, von Malouchs Kapelle, 1657 N. Paulina Str., nach Graceland. Tief betrauert von

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Phillipine Hollen

am 26. Mai entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, um 2:30 nachm., von der Kapelle 2219 Lincoln Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Hollen, Gatte. **Abeline, John jr.** und **Julia**, Kinder.

Detroit Zeitungen bitte zu kopieren. bi.ai

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katherine Weber, geb. Eckart,

Gattin des verstorb. Mathias Weber, im Alter von 89 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 28. Mai, um 9:30 vorm., vom Hause ihres Sohnes, 6137 N. Robey Str., nach der St. Henrys-Kirche, von da nach dem St. Henrys-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Fritz, Mary Mulick, Clara Miller, Helen Lickbien.

Todesanzeige.

Louise Deutscher Damen-Unterstützungsverein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Martha Hensel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Mai, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2824 Princeton Ave., nach dem Oakwoods-Friedhof.

Catherina Rumpf, Präsidentin.
W. Wagner, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

John Hauber

in seiner Wohnung, 855 Oakdale Ave., gestorben ist. Beerdigungsanzeige später.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Freunden, Verwandten und Nachbarn unseren innigsten Dank aus für die vielen prachtvollen Blumenspenden und die uns erwiesene Güte und Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Johannes Grundt.

Insbesondere danken wir Herrn Pastor G. Mertens für seine trostreichen Worte.

August Grandt und Familie.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten

Charles A. Dill,

welcher heute vor 8 Jahren, am 27. Mai 1911, gestorben ist.

Dich guter Gatte, den Gott mir gab,
Umschließet jetzt dein stilles Grab.
Verlassen, einsam steh' ich hier,
Und blicke sehnsuchtsvoll nach dir.
Ich habe herzlich dich geliebt.
Dein Tod hat schmerzlich mich betrübt.
So ruhe sanft in deiner Gruft,
Bis auch mich die Stimme Gottes ruft.
Dein treues Herz hat ausgeschlagen,
Dein liebevolles Gatten Herz.
Das freundlich in des Lebenstagen
Mit mir geteilt auf Freud und Schmerz.
Drum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gebracht.
Schlafe wohl in deinem kühlen Grabe,
Du vielgeliebter Gatte, gute Nacht.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin **Johanna Dill.**

25. Stiftungsfest
veranstaltet vom
Minerva Frauenverein
am **Sonntag, den 15. Juni**, in der **Lincoln Turnhalle**, Diversey Blvd. und Sheffield Ave. Anfang 3 Uhr nachm. mison

Oeffentl. Beamteneinsetzung
verbunden mit Fancy Drill und Tanz, der
Concordia Loge No. 22
Orden der Hermann-Schwestern,
am **Mittwoch, den 4. Juni**, abends 8 Uhr, im großen Saal der **Lincoln Turnhalle**, Diversey Blvd. und Sheffield Ave. Mitglieder u. Freunde sind herzlich willkommen. Eintritt 15 Cents.

Riverview
WESTERN BELMONT CLYBOURN AVES ... ROSCOE ...
Jetzt eröffnet
— mit —
$500,000
ausgegeben für neue
Schaustellungen und Fahrten.
16ma*X

Wurz'n Sepp's
Sommer-Resort
Lake Marie, Antioch, Ill,
jetzt offen.
Alle weitere Auskunft im Restaurant 715 North Avenue, Tel. Lincoln 2512, oder bei Chas. Weigl, Antioch, Ill. Tel. J 104 Antioch.
ma13di*

Zahle stets höchste Preise für
LIBERTY BONDS
Basiert auf die heutigen Schlußpreise an der N. Y. Aktienbörse. Wir bezahlen:
$50.15 für einen $50 3½% Bond.
$47.26 für einen $50 2. 4% Bond.
$47.89 für einen $50 3. 4¼% Bond.
$47.56 für einen $50 4. 4¼% Bond.
JOSEPH G. SACKHEIM & CO.
1335 Milwaukee Avenue
Offen täglich von 9 bis 6, Donnerstags und Samstags 9 bis 9 abends.
30ma3mi3

Wir kaufen und verkaufen
LIBERTY BONDS
J V. ZINNER & CO.
610 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
28ap*4

Member of the Associated Press
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein

Wieder daheim.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

hof einzufahren, das aufgestellte Programm konnte aber auf das genaueste durchgeführt werden; um acht Uhr hatten alle Soldaten die Züge verlassen, und etwa 20 Minuten später wurde der Marsch nach dem Grant Park angetreten.

Wie bei früheren derartigen Gelegenheiten, so hatte man auch dieses Mal von jeglichen Feierlichkeiten auf den Bahnhöfen abgesehen. Es fanden sich nur die Begrüßungsausschüsse dort ein, welche den Heimkehrenden ein herzliches Willkommen zuriefen, auch bildeten wie üblich der Kantinenabteilung des Roten Kreuzes angehörige junge Damen Spalier, Ansprachen aber wurden nicht gehalten. Natürlich war jeder einzelne der Bahnhöfe schon zu früher Morgenstunde von einer dichten Menschenmenge umlagert, Familienangehörige, welche sehnlichst ihrer Lieben warteten und diese Gelegenheit, wenigstens einen Blick auf sie zu werfen, nicht unbenützt vorübergehen lassen wollten. Brausende Willkommenrufe erschallten, als die Truppen dann in Reih und Glied auf die Straße hinaustraten.

Der Marsch nach Grant Park.

Die auf dem Polk Straße Bahnhof eingetroffenen Truppen marschierten unter Führung von Oberst Abel Davis zunächst östlich nach der State Straße, dann nördlich nach der Achten Straße und dann in den Park hinein. Vom Grand Central Bahnhof ging es östlich an Harrison Straße bis State Straße, dann nördlich bis Van Buren Straße und hierauf nach dem Park, vom Union Bahnhof östlich an Adams Straße bis La Salle, dann nördlich bis Monroe und von hier aus in den Park. Den kürzesten Weg hatten die auf dem La Salle Straße angelangten Soldaten zurückzulegen, da sie nur direkt östlich zu marschieren brauchten.

Da es in Chicago kein Gebäude gibt, welches groß genug ist, um die Truppen, mehr als 6000 Mann, und ihre Angehörigen zu feiern, so faßte man an zuständiger Stelle dieses Mal den Beschluß, die Begrüßung nicht in geschlossenen Räumen, sondern im Camp Grant stattfinden zu lassen, wo man für diesen Zweck eine Reihe großer Zelte aufschlug. Man hatte recht daran getan, denn so groß war der Andrang, daß selbst wenn man sich zwei oder drei der größten Hallen der Stadt gesichert hätte, diese die Menschenmengen nicht hätten fassen können. Bei dem herrlichen Wetter bewährte sich die Einrichtung auf das beste.

Das Wiedersehen.

Hatte schon der überaus herzliche Empfang, der den heimkehrenden Kriegern auf den verschiedenen Bahnhöfen bereitet wurde, die Herzen der Soldaten höher schlagen lassen, so waren es doch die wenigen Stunden, welche sie im Grant Park mit ihren Angehörigen und Freunden verbringen konnten, welche sie für die unendlichen Mühsale und Entbehrungen, die sie während der Kriegsjahre zu ertragen hatten, entschädigten. Szenen des Wiedersehens spielten sich ab, die sich nicht beschreiben lassen. Ein alter Vater hielt seinen einzigen Sohn die ganze Zeit in den Armen und wollte ihn auch nicht loslassen, als das Signal zum Antreten zur Parade ertönte. Der junge Mann mußte sich gewaltsam losreißen. Hier war es eine junge Mutter, die dem heimkehrenden Gatten stolz den während seiner Abwesenheit geborenen Sohn entgegenhielt, und dort war es ein Mütterchen, das ihren Sohn mit heißen Freudentränen begrüßte. Den Umstehenden traten bei solchen Szenen selbst die Tränen in die Augen.

Nicht wie sonst hatte das Rote Kreuz bei dem heutigen Empfang einen Imbiß bereit, dafür wurden die Soldaten aber diesmal von ihren Angehörigen und Freunden, die zu Tausenden herbeigeströmt waren, mit allerlei Leckerbissen versorgt. Viele Frauen kamen mit großen „Futterkisten" angezogen, sodaß bald der ganze Grant Park wie ein großer Piknikplatz aussah. Die wackeren Jungens ließen sich den ersten Bissen, der ihnen auf heimatlichem Boden von liebevoller Hand gereicht wurde, vorzüglich munden und plauderten und scherzten, daß es eine Lust war. Inzwischen kreisten über ihnen zwei Flieger der Bundesarmee, und die Militärkapelle ließ fröhliche Weisen ertönen. In der Kantine spielte ein vorzügliches Orchester, die Krieger zum Tanz einladend, doch machten diese nur wenig von dieser Tanzgelegenheit Gebrauch, da ihre Angehörigen sie ganz in Anspruch nahmen. Jedenfalls war es die gleiche Erklärung, die alle heimgekehrten Krieger abgaben: „There is no Place like home". Jeder von ihnen ist froh, daß der Krieg vorbei ist, und wünscht, daß das Vaterland sie nicht zum zweitenmal zu rufen braucht.

Ueber die Lage in Europa befragt, erklärten die Soldaten, daß die Länder der Alliierten mit Nahrungsmitteln reichlich versorgt seien, daß aber in Luxemburg die Bewohner sich einzuschränken hätten. Besonders wenig Fett sei in jener Gegend zu haben.

Die Luxemburger Vereinigungen der Stadt ließen, während sich die Soldaten im Grant Park aufhielten, ihnen Karten zustellten, worin sie die heimkehrenden Krieger aufforderten, sich an der am 5. Oktober seitens der Vereinigungen geplanten Friedensfeier zu beteiligen.

So verliefen die wenigen Stunden nur zu rasch, und pünktlich riefen die Trompeten zum Antreten, um rechtzeitig mit der angesetzten Parade beginnen zu können.

Die Parade.

Wundervolles Frühlingswetter begünstigte die Parade, die den wichtigsten Teil der Empfangsfeierlichkeiten bildete, und hatte Hunderttausende nach dem Schleifeviertel gelockt. Die Bürgersteige auf beiden Seiten der Michigan Avenue und der anderen Straßen, durch die sich der Zug bewegte, waren mit einer vieltausendköpfigen Menge besetzt, die gekommen war, um die Söhne Chicagos und des Staates bei ihrer Rückkehr in die Heimat zu begrüßen. Die Tatsache, daß die Schulverwaltung die Schulen geschlossen hatte, um der Jugend eine Gelegenheit zu geben, dem unvergeßlichen Schauspiel beizuwohnen, hatte natürlich viel dazu beigetragen, die Menge der Schaulustigen zu mehren. In den Hauptstraßen des Geschäftsviertels war es nahezu unmöglich, durchzukommen, und die Polizei hatte ihre liebe Not, die Menge in Schach zu halten, entledigte sich aber ihrer Aufgabe mit Geschick und Takt. In den Fenstern der Geschäftshäuser, welche die Straßen umsäumen, durch die sich der Zug bewegte, hatten sich weitere Zehntausende angesammelt, und die Fenster in den großen Geschäftshäusern an der State Straße waren schon Stunden vor Beginn der Parade mit Schaulustigen besetzt, die anscheinend an das alte Sprüchwort glauben, daß der Vogel, der frühzeitig auf den Beinen ist, den besten Wurm ergattert. Am stärksten war natürlich der Andrang an der Michigan Michigan Avenue, wo die beiden Tribünen für die Ehrengäste und die staatlichen und städtischen Würdenträger errichtet waren. Die Tribüne, von der aus Gouverneur Lowden den Zug Revue passieren ließ, befand sich an der Michigan Ave. gegenüber dem Blackstone Hotel. Hier nahmen das Staatsoberhaupt, umgeben von anderen Staatsbeamten, den Mitgliedern seines Kabinets und einem Teile der Mitglieder der Legislatur, und General Leonard Wood die Parade ab. Die andere Tribüne, die der vom Mayor ernannte städtische Empfangsausschuß errichtet hatte, befand sich an der Michigan Avenue zwischen Randolph und Washington Straße. Hier nahmen Mayor Thompson, umgeben von den Mitgliedern seines Kabinets, den Mitgliedern des Stadtrats und vielen Mitgliedern der Legislatur, und Col. Hampden, der Generalstabschef General Woods, die Parade ab. Als der Zug an den Tribünen vorbeimarschierte, senkten sich die Fahnen, die Offiziere kommandierten „Augen rechts" bez. „Augen links" und in strammem Schritt zogen die Krieger an den Vertretern der Zivilbehörden des Staates und der Stadt vorbei.

Die Parade begann mit einiger Verspätung. Im Zug marschierten der Divisionskommandeur Generalmajor Bell mit seinem Hauptquartier, das Hauptquartier der 65. Infanteriebrigade unter Brigadegeneral E. L. King, das 132. Infanterieregiment unter dem Kommando von Col. Abel Davis, das 130. Infanterieregiment unter dem Kommando von Col. J. V. Clinnin, die 124., 123. und 122. Maschinengewehrbataillone unter den Majoren Floyd Putnam und E. L. Culbertson und Capt. E. C. Daly, eine Abteilung Eisenbahner und die 108. Geschützreparaturabteilung.

Die Mannschaften marschierten in ihren Dienstuniformen mit Stahlhelmen, Gewehr mit aufgepflanztem Bajonett und leichtem Tornister. Hier und da führte ein Bataillon seinen „Mascot" in Gestalt einer Bulldogge mit sich, die vom Publikum mit großem Beifall begrüßt wurde. In einem Zug des 132. Regiments marschierte ein junges Mädchen mit dem Goldstern mit, das anscheinend für den gefallenen Bruder oder Verlobten eingesprungen war.

Während der Zug sich durch die Straßen bewegte, flogen zwei Flugmaschinen der Flottenschul in Great Lakes über dem Grant Park und dem Häusermeer hin und her. Allenthalben hatten sich junge Mädchen mit Blumenkörben aufgestellt, die den heimkehrenden Kriegern Blumen überreichten, und gar mancher der von Wind und Wetter gebräunten Braven war mit den duftigen Kindern Floras geschmückt. Es war ein schönes Bild, das die Krieger boten, als sie im strammen Schritt zu den Klängen ihrer Regimentskapellen mit wehenden Fahnen Chicagos Schaustraße entlang marschierten, von der begeisterten Menge mit lautem Beifall überschüttet.

Das goldene Kreuz.

Nie zuvor haben die Chicagoer Straßen in so herrlichem Schmucke geprangt wie heute. Ueberall sieht man die amerikanischen Farben sowie die Flaggen der Alliierten, hier und da auch das goldene Kreuz, die Wappen der Prairie-Division. In manchen Fällen zeugt der Schmuck von echt künstlerischem Geschmacke. Dieses gilt zum Beispiel von dem Marshall Fieldschen Warenhaus an der State Straße, das auf seidenen Bannern, über welchen zahlreiche amerikanische Flaggen wehen, die Namen der Schlachten aufführt, in welchen die Division so ruhmvoll gekämpft hat.

Das Mittagsmahl.

Den 6000 Soldaten zu festgesetzter Zeit ein gutes Mittagsmahl zu verabreichen, war natürlich keine leichte Aufgabe, sie wurde aber auf das beste gelöst. Es speisten die Verwundeten, denen der Ehrenplatz auf dem Siegesforum im Grant Park zugewiesen war, gleich nachdem der Zug an ihnen vorüber gezogen war, im Blackstone Hotel, das 130. Infanterie-Regiment, 60 Offiziere und 1957 Mann, im 19. Stockwerk des Hotels La Salle, das 132. Infanterie-Regiment, 25 Offiziere und 1174 Mann, im Hotel Morrison, die Hauptquartier-Kompagnie, 283 Mann, im Stratford Hotel, das 122., 123. und 124. Maschinengewehr-Bataillon, zusammen 1035 Mann, im Congreß Hotel, wo sich auch um 1 Uhr alle Offiziere zum Festmahl zusammenfanden.

Die Zeit von 2 bis 3 Uhr konnten die Soldaten nach Belieben verwenden, dann aber ging es zurück nach den Eisenbahnen, welche zwischen 3½ und 4 Uhr die Weiterfahrt nach dem Camp Grant antraten. Die Ausmusterung wird voraussichtlich nicht länger als drei oder vier Tage in Anspruch nehmen.

Bock als Gärtner.

Als solcher erwies sich angeblich Angestellter der Sullivan Machinery Co.

Nachdem im Laufe eines Jahres Material im Werte von nahezu $25,000 auf unerklärliche Weise aus ihrer Anlage verschwunden war, beauftragten die Inhaber der Sullivan Machinery Company, Nr. 2624 West Lake Straße, die Polizei und eine Detektiveagentur, gründliche Nachforschungen anzustellen, um den Dieben auf die Spur zu kommen. Das Rätsel fand gestern abend seine Lösung durch die Verhaftung von M. J. Meyers, dem Einkaufs- und Versandtagenten der Firma. Nach Angabe der Polizei hat dieser nämlich eingestanden, ganze Wagenladungen Material ungewogen hinausgesandt und an den Alteisenhändler Louis B. Miller, Nr. 2934 Carroll Avenue, abgeliefert zu haben. Letzterer habe sich ihm dafür mit „Geschenken" zum Beitrage von gegen $1000 erkenntlich gezeigt. Meyers soll in seinem Geständnis auch andere Angestellte der Firma bloßgestellt haben. Miller wurde heute ebenfalls verhaftet.

Rund $4000 in Bar, Freiheitsbonds im Werte von $250 und zwei goldene Uhren erbeuteten zwei Banditen, die gestern bei hellichtem Tage einem Hause an der Western und Noble Avenue in Lake Forest einen Besuch abstatteten, wo gegen 40 an der Chicago & Milwaukee elektrischen Landbahn beschäftigte Männer wohnen. Die beiden waren anscheinend mit der Gepflogenheit der Leute, Geld und Wertsachen in ihren Betten zu verstecken, wohl vertraut und machten sich, nachdem sie die allein im Hause anwesenden Küchenangestellten Monica Conka und Eli Kranovich gebunden und geknebelt hatten, ohne Verzug an die gründliche Durchsuchung der Betten. Sie entkamen auch mit ihrer Beute, obgleich eine Anzahl Detektives sofort nach Bekanntwerden der frechen Tat die Verfolgung aufnahm.

Das schwarze Schaf.

Sohn des verstorbenen Fabrikanten Goodrich in Haft genommen.

Unter dem dringenden Verdacht, der Hauptmann der Räuber gewesen zu sein, die kürzlich den Ueberfall in der International State Bank in Hegewisch verübten, wurde gestern von Detektives der Hauptwache Lloyd, der Sohn des verstorbenen Fabrikanten A. A. Goodrich, in seiner Villa am Lake Zurich verhaftet, zwangsweise nach Chicago gebracht und in der Hauptwache eingesperrt. Er hat, wie der Räuberhauptmann, rotes Haar, und ist von den Polizisten Wm. Reichert und Theodore Stevens, die, wenn auch nur flüchtig, die fliehenden Banditen sahen, teilweise identifiziert worden. In seiner Villa fand man eine Mütze, wie die, welche der Räuberhauptmann trug, einen Rock mit einem von einer Kugel herrührenden Loch und ein paar Beinkleider mit zwei Kugellöchern.

Der Häftling gibt zu, am 21. Mai, dem Tage des Ueberfalls, in Chicago gewesen zu sein, behauptet aber, daß ihm, während er in einer Wirtschaft an Western Ave. und Madison Str. war, sein Kraftwagen gestohlen wurde und daß er damals der Polizei den Diebstahl gemeldet habe.

Morsch im Kern.

Der Fabrikant Goodrich hinterließ sein Vermögen und sein blühendes Geschäft seinen Söhnen Arthur und Lloyd. Letzterer hat also ein Einkommen, das ihm gestattet, ein glänzendes Leben zu führen. Und er ist kein Verschwender. Wenn er aber dennoch, wie die Polizei behauptet, mit Vorliebe mit dunklen Existenzen verkehrt und auf Raub auszieht, so tut er es wahrscheinlich nur, um sich einen Nervenkitzel zu verschaffen. Er soll von jeher verbrecherische Neigungen gehabt haben, häufig wegen Raubes verhaftet gewesen und Arbeitshaus- und Zuchthaussträfling gewesen sein. Der Gram um den „verlorenen" Sohn hat, wie behauptet wird, den Vater vorzeitig in die Erde gebracht.

Brutaler Raubgeselle.

In einem der großen Warenpaläste an der State Str. rannte heute ein Kerl, der sich Percy Lake nennt und 6004 Peoria Str. wohnt, die Nr. 1514 Ost 62. Str. wohnhafte Frau Bertha Dettner, die ihr kleines Kind auf dem Arme trug, über den Haufen und entriß ihr gleichzeitig ihre eine kleine Summe enthaltende Geldtasche. Der brutale Raubgeselle wurde nach längerer Hetzjagd verhaftet.

* Der achtjährige Leo Lubeck, Nr. 1315 Hastings Straße, der am 21. Mai vor der elterlichen Wohnung eine Laternenstange erklomm, abstürzte und einen Schädel- und Armbruch erlitt, ist gestern im County-hospital gestorben.

Offen
Donnerstag und Samstag abend, ebenso Sonntag vormittag.

„Stetsons" und andere feine Hüte für Männer — in unserer großen Kopftrachten-Abteilung.

THE **STERN** CLOTHING CO.
North Avenue und Larabee Str.

Laden am Freitag, Gräberschmückungstag, geschlossen.

Up-town Hauptquartier für Hart, Schaffner & Marx Kleider.

Kleidet Euch für Gräberschmückungstag

in einen von diesen hochfeinen speziellen Stern-Anzügen . . . **$35**

Wir haben ein eindrucksvolles Sortiment von wirklich wundervollen Fassons für diese Gelegenheit gesammelt. Der Preis — $35 — ist niedrig für die gebotenen bemerkenswerten Werte. Ihr Männer, die Ihr Euer Einkaufen verzögert habt, könnt jetzt von diesen großen Sortiments ohne Ueberstürzung und ohne Eile auswählen. Und Ihr erhaltet die zufriedenstellendste Fasson. Passen und Stoffe, die zu diesem Preise irgendwo in Chicago zu haben sind.

Diese Stern Gräberschmückungstag-Spezialitäten werden von den Männern unvergessen bleiben, die sie als den „größten Kauf" der Saison betrachten. Die allerneuesten Modelle sowohl für jüngere wie ältere Männer sind eingeschlossen.

Knaben-Anzüge! Größte Werte!

Morgen und Donnerstag sind große Tage für die Knaben in diesem Laden. Jeder Knabe wünscht sich einen neuen Anzug für den Gräberschmückungstag — und diese speziellen Ersparnisse sollten dies möglich machen! Doppel- u. einfachknöpfige Anzüge, mit oder ohne Waist-Saum, zu

$10, $12.50, $15

Bush Temple Theater.

(Direktion: Conrad Seidemann.)

Heute abend letzte Operettenaufführung als Benefiz für W. Christoph.

Die unwiderruflich letzte Operettenaufführung dieser Saison im Deutschen Theater findet heute abend statt, und zwar als Ehrung für den verdienten Kapellmeister des Unternehmens, Herrn W. Christoph, dessen musterhafte musikalische Leitung aller Operettenaufführungen während der vergangenen beiden Saisons beim Publikum allgemeine Anerkennung gefunden.

Zu seinem Benefiz hat sich Herr Christoph Leo Falls reizendes Werk „Die geschiedene Frau" auserwählt. Die Besetzung ist die gleich ausgezeichnete, wie bei den Erstaufführungen.

Kapellmeister Christoph.

Der Ehrenabend des Herrn Christoph, der also auch zugleich der letzte Operettenabend der Saison ist, wird ihm hoffentlich das verdiente volle Haus bringen.

Morgen Abend feiert der bekannte Bühnenkünstler August Meyer-Eigen im Bush Temple sein dreißigjähriges Bühnenjubiläum. Björnson's bedeutendes dramatisches Werk „Fallissement", das eine dem Benefizianten außerordentlich gut liegende Rolle aufweist, wird an diesem Abend zur Aufführung gebracht, vor sicherlich vollem Hause, denn der hervorragende Charakterdarsteller erfreut sich hier eines ausgedehnten Kreises von Freunden und Verehrern.

Am Donnerstag abend wird zum letzten Male Koppel-Ellfelds reizendes Verslustspiel „Die goldene Eva" wiederholt; der Samstag abend bringt das letzte Benefiz für alle Jene, die keines gehabt haben, und zwar gelangt „Der müde Theodor", ein zündender Schwank, zur Wiedergabe, der auch am Sonntag in der letzten Matinee wiederholt wird.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die dritttjährige Einführung der Beamten der Lakeview Loge Nr. 24, Orden der Hermannsschwestern, wird am morgigen Mittwoch, abends 8 Uhr, im großen Saale der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., stattfinden. Die Zeremonien stehen unter der Leitung der Großbeamten, bei welchen die „Guards" der Treue Schwestern-Loge Nr. 6, unter Führung ihres Kapitäns Johanna Siegel mitwirken werden. An die Einführung schließt sich ein Tanzvergnügen und ein Unterhaltungsprogramm, das auch diesmal wieder zahlreiche Ueberraschungen bieten wird. Für Erfrischungen und einen Imbiß zu geringem Preise ist bestens gesorgt. Die Vorbereitungen liegen in den Händen des folgenden Komitees: Bertha Philipp, Elsie Heuermann, Kitty Mettee, Johanna Engel, Anna Gottlieb, Therese Koff, Anna Pfleger, Jessie Arndt, Marie Koch, Emma Delong und Marie Wemlinger.

Die Geheimnisse des Landhauses.

Enthüllungen der zweiten Frau Herbert P. Cranes von „Wild Rose".

Herbert P. Crane, Sohn des verstorbenen Millionärs Richard T. Crane und Besitzer des prachtvollen Landguts Wild Rose bei St. Charles, ist im Countykreisgericht in Geneva von Elida Piza Crane auf Scheidung verklagt und gleichzeitig an der Entfernung seiner Einlagen aus der Merchants' Loan and Trust Co. verhindert worden. Die Klageschrift entwirft ein trübes Bild von dem Eheleben der jungen Kostarikanerin mit dem ältlichen Millionär. Sie war 19 Jahre alt, als Crane sie auf einer Geschäftsreise in Kostarika vor drei Jahren kennen lernte; sie heirateten mittels Stellvertreter und ließen sich später in New Orleans trauen. Dann kamen sie nach „Wild Rose". Schwere Mißhandlungen und Aussperrung aus ihren Zimmern macht die Frau als Scheidungsgrund geltend; der Verklagte soll ihr geraten haben, nach Kostarika zurückzukehren. Sie haben ein Kind. In die Flitterwochen des Paares fiel der Selbstmord von Frau Lillian Stiles in Aurora, Crane war die Hauptfigur in dem Scheidungsprozeß der Frau Stiles. Die erste Frau Crane ließ sich ebenfalls scheiden.

Ueberzeichnet.

Amtliche Schlußzahlen bezüglich der Siegesanleihe.

J. B. McDougal, der Leiter der Bundesreservebank für den 7. Distrikt, hat die amtlichen Gesamtzahlen der Siegesanleihe bekannt gegeben. Der Distrikt hat $772,046,550 gezeichnet, seine Quote betrug nur $652,500,000. Von den Zeichnungen, die sich auf 2,267,000 Personen und Korporationen verteilen, wurden $411,434,500 bar oder so gut wie bar, in Schuldzertifikaten oder Kriegsanleihekrediten, gezahlt. Nach einer am 26. Mai gemachten Aufstellung beteiligten sich Cook County und die Staaten des Distrikts wie folgt:

	Zeichnungen	Quote	Proz.
Cook Co'ty..	$239,080,550	$189,225,000	126.35
Illinois, außerhalb Cook County	93,242,650	84,325,000	109.02
Indiana	85,307,450	81,562,500	104.58
Iowa	111,787,450	110,925,000	100.07
Michigan....	149,444,500	110,925,000	134.72
Wisconsin...	93,183,950	75,037,500	124.18
Zusamm...	$772,046,550	$652,500,000	118.32

Aus Washington wird gemeldet, daß Siegesanleihe zum Betrage von $5,249,908,300 verkauft worden ist, also fast $750,000,000 mehr als man als Mindestbetrag festgesetzt hatte. Die Zahl der Käufer betrug 12,000,000. In allen Distrikten, mit Ausnahme von Atlanta und Dallas, wurde die Anleihe überzeichnet.

Lincoln Skatklub.

Aus dem vom Lincoln Skatklub veranstalteten Turnier gingen folgende Teilnehmer als Sieger hervor:

1. John Ohse, 17 gewonnene Spiele.
2. John Stelle, 645 Punkte.
3. Ad. Platz, Ecksteinsolo gegen 5.
4. Robert Heiß, 16 gew. Spiele.
5. John Fertl, 548 Punkte.
6. Chas. H. Schroeder, hohes Spiel von 120, 548 Punkte.
7. Ben Jacobs, Schüppenturne gegen 5.
8. Julius Heinze, 16 gew. Spiele.
9. Al. Gauff, 617 Punkte.
10. W. Stockhauß, Kreuzsolo gegen 4, Schneider.
11. B. Philippe, 16 gew. Spiele.
12. A. Hoffmann, 611 Punkte.
13. Otto Groß, hohes Spiel von 120, 449 Punkte.
14. Carl M. Diedrich, Herzturne gegen 5.

Vor des Bruders Augen.

Die kleine Mary Barthel findet Tod unter den Rädern einer Elektrischen.

Auf dem Heimwege von der St. Sebastian Gemeindeschule an Wellington und Halsted Straße nach der kaum ein Straßengeviert entfernten elterlichen Wohnung, Nr. 724 Oakdale Avenue, wurde gestern die sechsjährige Mary Barthel von einer Halsted Str.-Elektrischen überfahren und auf der Stelle getötet.

Die Polizei kam nach Vernehmung der Augenzeugen des Unfalles zu der Ansicht, daß der Motorführer John Angst, Nr. 640 Dole Avenue, nicht für das Unglück verantwortlich zu machen sei, und nahm von seiner Verhaftung Abstand. Es stellte sich nämlich heraus, daß die Kleine, nachdem sie einen nördlich fahrenden Straßenbahnwagen hatte vorbeifahren lassen, anscheinend verwirrt wurde und direkt in den Pfad der der aus der entgegengesetzten Richtung kommenden Elektrischen lief. Trotzdem der Motorführer mit aller Macht bremste, sodaß in dem Straßenbahnwagen die Fahrgäste bös durcheinander gerüttelt wurden, konnte er es nicht verhindern, daß die Räder über die Kleine hinweggingen. Der elfjährige Bruder Joseph der kleinen Mary spielte mit mehreren Knaben ganz in der Nähe der Unglücksstelle und schrie laut, als er sah, daß es sein Schwesterchen war, welches auf so schreckliche Weise zu Tode kam. Er stürzte nach Hause und brachte den bestürzten Eltern die Trauerkunde.

Beim Fensterputzen in dem Gebäude Nr. 1021 Wellington Straße verlor die 30jährige Frau Etta Peterson, Nr. 1021 Wellington Straße, das Gleichgewicht und stürzte in den Hof hinab. Sie trug wahrscheinlich innerlich Verletzungen davon.

Aus Vereinskreisen.

Die Kette, Verein deutschsprechender Odd Fellows, wird am Sonntag, dem 22. Juni, die jährliche Generalversammlung abhalten und Beamte erwählen. Die Versammlung findet in der Wicker Park Halle statt und beginnt um 3 Uhr nachmittags. In der Versammlung werden Anmeldungen zur Mitgliedschaft entgegengenommen.

Der Pfälzer National-Frauenverein veranstaltete die Installierung seiner Beamten. Die Ehrenpräsidentin führte mit Hilfe der Großführerin Frau Kestler die Beamten in ihre Aemter ein, worauf die Ehrenpräsidentin, Frau Lina Burkhardt, mit einem Blumenstrauß als Anerkennung ihrer Dienste beschenkt wurde. Der Verein hatte am 4. Mai sein 6. Stiftungsfest mit großem Erfolg gefeiert. Die kleine Tänzerin Zäzilie Hamburger erfreute die Anwesenden mit ihren Kunsttänzen.

Chicago Turngemeinde.

Morgen wird die Chicago Turngemeinde in ihrer Halle, No. 828 Nord Clark Straße, einen geistig-gemütlichen Abend abhalten. Herr Georg Traumann wird über „Unsere Zukunft" sprechen, Lieder der Gesangsektion und deklamatorische Vorträge sind ebenfalls auf dem Programm. Der Eintritt ist frei.

Suchte den Tod.

Durch eheliche Mißhelligkeiten zur Verzweiflung getrieben, jagte sich gestern Frau Effie Gentry, Nr. 4903 S. Michigan Ave., eine Kugel in die Brust. Ihr Zustand wird als äußerst besorgniserregend bezeichnet

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Die geschiedene Frau".
Colonial. — Fritzi Scheff in „Glo-anna".
Blackstone. — „Tillie".
Cohan's Grand. — „A Prince There Was".
Cort. — „I Love You".
Garrick. — „Scandal".
Imperial. — „Bringing Up Father".
National. — „Freckles".
Olympic. — „Peggy, Behave".
Palace. — „Passing Show of 1918".
Playhouse. — „You'll like it".
Powers'. — Ruth Chatterton.
Princeß. — „Sunshine".
Studebaker. — „The Masquerader".
Victoria. — „The Virgin Widow".
Woods'. — Bertha Kalich.
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Kuranjepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Stall-Männer

mit Erfahrung verlangt, um Nachts in unserer Jefferson Park Ablieferungs-Station zu arbeiten; müssen Empfehlungen bringen. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Junger Mann, über 18 Jahre alt, für allgemeine Arbeit in Department Store.
Knoop's,
624 North Avenue. modimi

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Rolls; Tagarbeit.
Henrici's Restaurant,
67 W. Randolph Str. modi

Verlangt: Feuermann. Bush & Gerts Piano Co., Weed und Dayton Str. dimi

Verlangt: Bäcker, um an Brot und Biscuits zu helfen. 713 Wrightwood Avenue. dimido

Verlangt: Motor Truck Assemblers mit Werkzeug. Sandow Motor Truck Co., 3333 W. Grand Ave. dimido

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 2854 Armitage Ave.

Verlangt: Schneider, der an Preßmaschine arbeiten kann. Dehmlow, 3908 Broadway. dimido

Verlangt: Buffer an Metall-Möbeln. Alexander H. Revell & Co., 1416 Dayton Straße.

Verlangt: Erfahrener Schuhmacher an Reparaturen. 5953 W. Chicago Ave. dimi

Verlangt: Maschinist für alle Arbeiten. Seht Mr. Hoffman, 4826 West Kinzie Straße.

Verlangt: Holzarbeiter an Auto Body Arbeit; guter Lohn. Miller Bros., 1343 W. Taylor Str. dimi

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. Nachzufragen Lake Shore Home Bakery, 3166 Broadway. dimido

Verlangt: Porter in Bäckerei. 1107 Berwyn Ave. modi

Verlangt: Porter. Ideal Cafeteria, Nordwestecke State und Division Str. modimi

Verlangt: Mann für Porterarbeit. 2357 Roscoe Str. modi

Verlangt: Arbeiter für Strangfärberei. Fred Strauß Dye Works, 2659 Sheffield Ave. modimi

Verlangt: Guter Zeichner, der Lust hat, das Retouchieren von Photographien zu erlernen. Curt Teich & Co., 1745 Irving Park Blvd. sonmodi

Verlangt: Ein Koch und ein Geschirrwäscher. 1952 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Erster Klasse Porter; erfahren; Referenzen; guter Lohn. 3601 N. Halsted Str.

Verlangt: Stetiger Mann oder starker Junge in Bäckerei zum Pfannenputzen und Shop-Reinigen; Lohn $15, Frühstück und Mittagessen. N. Keim, 1234 Grace Str. Telephon Graceland 8035.

Verlangt: Shaper Hand. Hartmann, Sanders & Co., 2155 Elston Ave.

Verlangt: Waiter und Lunchmann sofort. 3958 W. Chicago Ave.

Verlangt: Bäckerhelfer, braucht kein erfahrener zu sein, muß mit Boß allein arbeiten, oder ein Bäcker zum Aushelfen ein paar mal die Woche. 6334 S. Western Ave.

Verlangt: Porter. 2201 W. Chicago Ave., Ecke Leavitt. dimi

Verlangt: Antique Makers oder Toners, auch Carvers an handgeschnitzten Bilderrahmen. — Vorzusprechen: Richter Moulding Co., 2512-14 W. Monroe Str. dimido

Verlangt: Zwei Bäcker erster Hand an Brot und Cakes und zweite Hand an Brot und Cakes. Kein Union-Shop. 235 N. Kedzie Ave. dimi

Verlangt: Erste Hand Bäcker, Nachtarbeit. 2473 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Nachtkoch. A. Ruppert, 2002 Lincoln Avenue.

Verlangt: Guter Porter, der am Tisch aufwarten kann. 63 E. Randolph Str.

Verlangt: Guter Lunch-Koch. Saloon, 454 S. State Str. dimi

Verlangt: Holzarbeiter, erster Klasse Mann an Wagenreparaturen und Auto-Trucks. 840 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Starker junger Mann mit Erfahrung, das Bäckergeschäft zu erlernen. 1640 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter Nachtbäcker an Brot und Rolls. 5632 S. Halsted Str.

Verlangt: Nüchterne Arbeitsmänner. Nachzufragen beim „L"-Mann, 216 N. Clinton Str., nahe Lake. dimido

Verlangt: Erster Klasse Brotbäcker; stetige Arbeit, offener Shop. 3140 Lincoln Ave. 27mai1wX

Verlangt: Junger Mann als Porter, der etwas bartenden kann; kurze Stunden. 3952 Lincoln Ave. Zu erfragen Nachmittags. modi

Verlangt: Blacksmithhelfer. 212 W. 62. Place. modi

Verlangt: Barbier, guter Haarschneider, garantiere $25. 1904 Montrose Ave. modi

Verlangt: Blacksmith, erfahren an Autotruck Bodies. Available Truck Co., 1539 N. Kilpatrick Avenue. 26mai1wX

Verlangt: Zweite und dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes. 2906 Cottage Grove Ave. modimi

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Cakes, offene Werkstatt, nicht am Streik; guter Lohn. 2259 S. California Ave. 'Phone: Rockwell 562. modi

Verlangt: Mann für Küchenarbeit, guter Lohn, in Restaurant. 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place. somodi

Verlangt: Säger, Rip und Trimm, an Möbeln; stetige Arbeit. Nachzufragen: Louis Hanson & Co., 1500 N. Kostner Ave. samodimi

Verlangt: Möbelschreiner; gute Männer können viel Geld verdienen durch unser Bonus-System. Nachzufragen: Louis Hanson & Co., 1500 N. Kostner Ave. samodimi

Verlangt: Aeltere Männer für leichte Fabrikarbeit. Nachzufragen: Louis Hanson & Co., 1500 N. Kostner Ave. samodimi

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Grund-Schaufler.
Stetige Arbeit 5 Monate, 10 Stunden per Tag, für $45 per Monat, auch gute Kost frei, bei Farmern. Sonntags und Regentage nicht arbeiten, doch wird Zeit voll gerechnet. Nachzufragen im Hotel Rigi, Süd Clinton und West Adams Str., Mittwoch und Donnerstag. Reichenbach Company. dimi

Verlangt: Knaben für leichte Assemblingarbeit an Bankschlössern. Nachzufragen bei Schaberg, Western Lock & Mfg. Co., 2765 Str. Marys Str. modi

Verlangt: Chandeliermacher - Vormann an hochfeiner Arbeit; stetiger Platz und guter Lohn. General Lighting Fixture Co., 28 W. Lake Str. modi

Verlangt: Ein guter Bauschlosser. 1233 W. Randolph Str. modi

Verlangt: Bäcker; Tagarbeit. 1622 Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Ein Harneßmacher. 543 N. Wells Straße. dimi

Verlangt: Porter für Piknik-Grove, einer der bartenden versteht. Nachzufragen: Emil Schultz, Calumet Road, Blue Island, Ill.

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit; stetige Stellung. 3300 Southport Ave.

Verlangt: Guter Porter für Saloon und Restaurant; keine Sonntagarbeit. 132 N. La Salle Straße.

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen. 205 W. Madison Str., Basement.

Verlangt: Eisenarbeiterhelfer; stetige Arbeit, 35c die Stunde. 1665 Elston Ave. dimi

Verlangt: Erster Klasse Saloonporter. Red Star Inn, 1528 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Bartender, muß etwas Porterarbeit tun; guter Lohn, kein Trinker; Arbeitszeit von 7 bis 6. 4300 S. Western Ave. dimi

Verlangt: Ein guter Schuhmacher für Reparaturarbeit; beste Bezahlung; sofort. 2216 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Schmied, erster Klasse Mann an Wagenreparaturen und Auto Trucks. 840 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Mann für Arbeit im Garten. — 155 N. Clark Str., Zimmer 1605. dimi

Verlangt: Junger Mann für Lunch Counter; leichte Porterarbeit. 820 N. Clark Str., Turnhalle. dimido

Verlangt: Mehrere Jungens und Männer mit Maschinen Shop-Erfahrung. Mac Leod Mfg. Co., 227 W. Austin Ave.

Verlangt: Mann um Bar zu tenden und für Porterarbeit. 4300 Elston Ave.

Verlangt: Erste Hand an Brot und Biscuits. Neue Bäckerei. 2413 West 63. Str. dimi

Verlangt: Fünf oder sechs Männer, an Grünhausbau zu arbeiten: Lohn $3.50 bis $4 den Tag. Nehmt Ill. Central Bahn von Randolph Str. bis Addison, Ill. Fred O. Meyer & Co., Addison, Ill. dimi

Verlangt: Porter für Saloon. 4456 Armitage Ave. dimido

Verlangt: Erfahrener Stallmann. Merkle Dairy Co., 915 Diversey Blvd., hinten.

Verlangt: Aelterer Mann für kleine Farm nahe Chicago; muß etwas Gartenarbeit verstehen; gutes Heim. Adr.: Z 2075 Abendpost.

Verlangt: Aelterer Mann, sich ums Haus herum nützlich zu machen; Carpenter vorgezogen. Nachzufragen zwischen 12 und 3 Uhr. 538 Deming Place.

Verlangt: Tüchtiger Mann zum Geschirrwaschen und in der Küche zu helfen. Turnerhalle 820 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Guter Bäcker, der selbständig arbeiten kann. 1406 W. 69. Str.

Verlangt: Starker junger Mann für Pfannenwaschen und Reinmachen in Bäckerei; Lohn $20 die Woche; Tagarbeit. Bakery, 6725 Sheridan Road. dimi

Verlangt: Guter deutscher Bartender, mit Empfehlungen. 3756 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter für Bäckerei. 4813 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter; muß an der Bar helfen. $21 die Woche und Board. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mann, um in Friedhof zu arbeiten; für Grasschneiden und Bewässern. — Nachzufragen 3912 N. Clark Str. Telephon: Lakeview 1121. dimi

Verlangt: Erster Klasse Paperhanger und Painter. 3650 Southport Ave. dimido

Verlangt: Dinner Waiter, der abends bartenden kann. 658 N. Wells Str.

Verlangt: Geschirrwäscher. $15 die Woche. 10 Stunden Arbeit. 2002 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge, um an Brot und Biscuits zu helfen. 1523 Fullerton Ave. dimido

Verlangt: Cabinetmaker für Reparaturarbeit, guter Lohn. 2816 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Cabinetmakers, erfahren an Parlormöbel. 421 N. Lincoln Str. modi

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann. 3906 N. Clark Str. modi

Verlangt: Bartender, der englisch spricht. 2373 Elston Ave., Ecke Fullerton. Frank's Buffet. modi

Verlangt: Mann im Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. modimi

Verlangt: Männer für kleines Eisenarbeit-Department, Männer, die an Architectural Eisenarbeiten tätig waren, bevorzugt, müssen Kenntnisse haben in der Handhabung von Drill Pressen, Punchers und anderer Eisenarbeit-Maschinerie. 1815 Webster Ave., nahe Elston Ave. modi

Verlangt: Cabinet Makers und Polierer, Piano Tuners und Reparierer. Lohnansprüche, Referenzen und Adresse anzugeben. N 2149 Abendpost. 21maiX*

Verlangt: Sofort, Möbelschreiner, Body Builders; guter Lohn, stetige Arbeit, angenehme Heim-Umgebung; 35 Meilen von Milwaukee gelegen. Nachzufragen sofort bei der Kissel Motor Car Co., Hartford, Wis. 15-28ma

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Gute Köchin, die selbständig arbeiten kann, ebenso gutes Mädchen für allgemeine Arbeit. Mann für Hof- und Gartenarbeit; guter Lohn. Sommerresort, 90 Meilen von Chicago. Näheres bei Mrs. Fuhr, 540 W. North Avenue. 27mai1wX

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Erfahrener Bookkeeper (50), mit besten Empfehlungen und allen Officearbeiten vertraut, wünscht seine gegenwärtige Stellung zu wechseln. Kann Abends und Samstags vorsprechen. Adr.: Z. 2037 Abendpost. sondi

Gesucht: Zwei junge Männer, anfangs der 30er, wünschen Arbeit auf einer Farm. Erbitten Nachricht bis Samstag betreffs Lohn und Einzelheiten. Am liebsten wären Iowa od. Wisconsin. Adr.: N 1209 Abendpost. dmi

Gesucht: Painter mit vollständigen Tools sucht Arbeit im Freien. B. Schulz, 1606 N. Wells Straße. 27mai1wX

Gesucht: Erfahrener Verkäufer (50) mit besten Empfehlungen, sucht Beschäftigung als Salesman Agent oder Collector, kann Bürgschaft stellen. Adr.: N 1215 Abendpost. dmi

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit; kann auch Maschinistenarbeit tun. 3052 Lyman Str. dimido

Gesucht: Dritte Hand Bäcker in mittleren Jahren sucht Arbeit an Brot und Rolls, kann irgendwo mithelfen. Joe Merfi, 1359 Sedgwick Straße.

Gesucht: Junger lediger Mann sucht leichte Farm- und Gartenarbeit außerhalb der Stadt, wünscht ein gutes Heim bei kleinem Lohn. 5359 Calumet Ave., Basement. dimi

Gesucht: Bäcker sucht Stellung als zweite oder dritte Hand an Brot und Rolls. Adr.: N 1251 Abendpost. modi

Gesucht: Bartender sucht Stellung, auch zur Aushilfe. Adr.: N 1214 Abendpost. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

$11 und Bonus für den Anfang—
Lernt an Envelope Folding Maschinen zu arbeiten; stetige Arbeit; Aufbesserung 30 Tage; auch Mädchen für Hand Fold Dept.; Samstags ½ Tag. Kommt fertig zur Arbeit.
Sewell Clapp Envelope,
23 N. Desplaines.

Verlangt: Frau, um im Alteration Departement in Männerkleider-Laden zu helfen; guter Lohn. Stern Clothing Co., 613 W. North Ave. modimi

Verlangt: 50 Mädchen oder Frauen, um seidene Lampenschirme zu machen, auch Heimarbeiterinnen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Avenue, Zimmer 203. 26mai1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Assemblingarbeit an Bankschlössern. Nachzufragen bei Mr. Schaberg, Western Lock Mfg. Co., 2765 St. Marys Str. modi

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen an Dentist-Coats und Nurses-Kleidern. Stetige Arbeit und gute Bezahlung. Manhattan Coat Factory, 3223 N. Halsted Str. 22mai1wX

Verlangt: Erfahrene Operators an Hauskleidern und Dressing Sacques; guter Lohn und stetige Arbeit. Goldfinger Bros., 2029 W. North Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Operators an Damenkleidern; erster Klasse Stückarbeit oder bei der Woche; Lohn Nebensache. Joseph H. Weiß & Co., 232 S. State Straße. dimido

Verlangt: Laden-Mädchen für Bäckerei. 3166 Broadway. Telephon Wellington 5308. sonmodi

Verlangt: 10 Mädchen in Buchbinderei; Erfahrung nicht nötig; stetige Arbeit. 3115 Osgood Str. 21mai1wX

Verlangt: 10 Shaker Finishers. Royal Knitting Mills, 844 W. Jackson Boulevard. 24mai1wX

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen und bei leichter Hausarbeit zu helfen. 2025 Fremont Str., 3. Flat. dimido

Verlangt: Verkäuferin (ledig), zwischen 18—25 Jahren); gute stetige Stellung, leichte Arbeit. Anzufragen Bankes Coffee Store, 1644 W. Chicago Ave., oder 720 North Ave. Telephon: Monroe 715.

Verlangt: Mädchen für Delikatessenladen. Guter Lohn. 210 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. Guter Lohn. 3605 N. Robey Straße. dimido

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen und etwas bei der Hausarbeit zu helfen. Keine Wäsche. Guter Lohn. 4813 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Intelligentes, nettes Mädchen als Verkäuferin Bäckerei; muß gut lesen und schreiben können. Crescent Pastry Co., 4091 Broadway. dimi

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, für Leimen und Nageln von Zigarrenkisten; $12 die Woche; 50 Stunden. 310 W. Superior Str.

Verlangt: Verkäuferin in Bäckerei. 5106 Irving Park Blvd. dimi

Verlangt: Mädchen für Storearbeit in Bäckerei. 3312 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrene Näherinnen (auch Lehrmädchen) in Seide Waist Shop; stetige Arbeit, bester Lohn. Dyke, 3943 Lincoln Ave., nahe Irving Park Blvd., zweiter Floor, Zimmer 6. modimi

Verlangt: Mädchen über 14 Jahre alt, für leichte Arbeit; stetige Beschäftigung. Oscar Leistner, 323 West Randolph Str. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen, an Herrenröcken zu arbeiten, Finishers und einfaches Nähen; können kurze Stunden arbeiten; gute Bezahlung. Fragt nach Georg Feuerschwenger, 222 W. Monroe Str., Ecke Franklin, 6. Floor. John Harper & Co. 23mai1wX

Verlangt: Operators mit Erfahrung an Damenkleidern. J. E. O'Brien, 116 S. Wells Str. 22mai1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. 1915 S. Halsted Str. Nachzufragen 7 Uhr morgens. somodi

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen oder Frau, bei Hausarbeit zu helfen, kein Waschen. 3827 W. Monroe Str. Tel. Kedzie 4168. dimi

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; waschen und bügeln; leichte Arbeit! abends heimgehen. 3820 N. Hamilton Ave. Tel. Graceland 2729.

Verlangt: Frau zum Reinmachen. 911 Center Straße.

Verlangt: Mitteljährige Haushälterin; gutes Heim. W. Riegler, 4052 N. Paulina Str., 1. Flat.

Verlangt: Geschirrwäscher, sauberer Mann. 4533 Broadway. dimi

Verlangt: Zweite Köchin, $20 und mehr Wochenlohn. Auch eine Frau als Küchenhilfe. 4533 Broadway. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit, keine kleine Kinder. Gutes Heim und guter Lohn. Sam Rosenberg, 1546 Süd Kedzie Ave. 'Phone: Rockwell 17771. dimido

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für Hausarbeit, die ein gutes Heim wünscht; zwei in der Familie; zwei Dollars die Woche. Miß Louise M. Borges, Beecher, Ill., Route nach Eagle Lake. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau, um Geschirr zu waschen in Restaurant. 2727 Nord Clark Str., Mullers Restaurant.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein waschen und guter Lohn. Dellinger, 5633 Ridge Ave., 1. Apt. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau, kinderlos, als Haushälterin für Janitor; gutes Heim und guter Lohn. Schulz, 959 Oakdale Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 1950 Chicago Ave., Bäckerei. modi

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit; $12 die Woche; kleine Familie und sehr gutes Heim. 2643 Stewart Ave., Evanston, Tel. Evanston 2153, oder nachzufragen 4828 S. Ashland Ave., Tel. Yards 331. 27ma*X

Verlangt: Köchin in Restaurant. $20 die Woche. 1610 Fullerton Ave. dimido

Verlangt: Köchin; muß die Küche führen. $16 die Woche. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. $15 die Woche. 10 Stunden Arbeit. 2002 Lincoln Avenue.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit von 8 bis 2 Uhr nachmittags. H. Moskovitz, 1943 Humboldt Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein waschen und kein kochen. 2948 Mildred Ave., 1. Apt. 'Phone: Lake View 5728. modimi

Verlangt: Köchin für ein Sommerheim in Wisconsin, einfaches kochen; Lohn $15 bis $18. 805 Junior Terrace. Tel.: Graceland 8992. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3911 Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Nachtköchin im Restaurant; guter Lohn. 1602 N. Wells Str. modi

Verlangt: Frau oder Mädchen aufs Land für Hausarbeit. Vorzusprechen 2036 Cleveland Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau als Geschirrwäscherin in Restaurant; guter Lohn. 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place. somodi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Küchenarbeit in Restaurant; guter Lohn. 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Pl. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; abends heimgehen. Tel. Rogers Park 7841. 6453 Magnolia Ave., nahe Devon. sonmodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Nur eine, die eine stetige Stellung sucht, braucht sich zu melden. Nachzufragen: 1444 E. Clinton Park Ave., 2. Flat. 21mai1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 446 Briar Place. 'Phone Lake View 6706. 24mai1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Erfahrene Köchin für Klub im nördlichen Wisconsin; guter Lohn; muß Empfehlungen haben. Vorzusprechen morgens oder abends bei Walzer, 3827 W. Monroe Str. Telephon Kedzie 4168. dimido

Verlangt: Kompetente Frau, um Geschirr zu waschen und für allgemeine Küchenarbeit in Restaurant. 61 W. 63. Straße. modi

Verlangt: Geschirrwäscherin. $12.00 Wochenlohn. Sonntag frei. Restaurant 117 N. Dearborn Str., oben. 22mai1wX

Verlangt: Short Order Köchin; von 5 bis 9; hoher Lohn. 117 N. Dearborn Str., oben 24mai1wX

Verlangt: Eine Köchin und eine Geschirrwäscherin. 1952 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Aeltere, saubere, stetige Frau, um 2jähriges Kind zu beaufsichtigen und leichte Hausarbeit zu verrichten bei Geschäftsleuten. F. Trottman, 3543 N. Halsted Str., 2. Flat. Tel. Graceland 8260. dimido

Verlangt: Eine gute Köchin in Restaurant. Ruppert, 2002 Lincoln Ave.

Verlangt: Tüchtige Frau zum Reinigen — Weil, 1929 Irving Park Blvd. Telephon Lake View 279.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 2; Lohn $9. Telephoniert Kenwood 516 Mittwoch oder Donnerstag oder sprecht vor: 4746 Ingleside Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Aeltere Frau, bei leichter Hausarbeit zu helfen; gutes Heim und Lohn, in Wilmette. Nachzufragen 426 Barry Ave. Telephon Graceland 8697.

Verlangt: Zuverlässige Waschfrau. 6119 South Park Ave., 1. Apt. 27mai1wX

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 621 E. 75. Str.

Verlangt: Frau für Hausarbeit und im Saloon mitzuhelfen; 4 Tage die Woche. 1521 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Gute Short Order Köchin. 820 N. Clark Str., Turnhalle. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; gutes Heim. 2402 N. Kedzie Ave., 1. Apartm. — 'Phone: Belmont 6608. dimido

Verlangt: Haushälterin; muß gute Empfehlungen haben. 3250 West 16. Str., 3. Apt. 'Phone: Rockwell 4702. dimido

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Store, 3443 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 Erwachsene; höchster Lohn. 5123 Ingleside Ave., 2. Apartm. dimido

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für leichte Hausarbeit; $10 wöchentlich und aufw. an die richtige Person. Kleine Familie. — Keller, 1229 S. Halsted Str. 'Phone: Canal 3320. dimido

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für leichte Hausarbeit bei netten Leuten; guter Lohn. Zu erfragen im Store, 1459 S. Harding Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; kann abends nach Hause gehen; bester Lohn, kleine Familie. 4901 Forestville Ave., 1. Apt. Telephon Drexel 7155. dimido

Verlangt: Frau für Hausarbeit auf Farm bei kleiner Familie. Box 2, Route 2, Elmhurst, Illinois. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in Familie; kein Waschen; $10 die Woche. Plotke, 819 Sunnyside Ave., 2. Apt. dimido

Verlangt: Zwei Mädchen oder Frauen für Küchenarbeit; $40 den Monat, gutes Zimmer und Kost. Buena Shore Club, 650 Buena Ave., direkt am Lake. Telephon Lake View 8010. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, guter Lohn. 5140 Greenwood Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. Turnerhalle, 820 N. Clark Str. dimi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Gute Stelle als Haushälterin in besserem Haus. N. H., 1746 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Familie wünscht Beschäftigung auf einer Hühner-Farm. Zuschriften erbeten. B. Thalhamer, 1627 Vine Straße, Chicago, Ill.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Arbeit in Restaurant oder Boarding House. 1754 St. Michaels Court.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Dewald, 2366 Clybourn Ave.

Gesucht: Gute Wasch- und Bügelplätze. — 1714 Dayton Str., 2. Flat.

Gesucht: Mädchen in mittleren Jahren sucht Stelle für Hausarbeit oder als Haushälterin. Adr.: B A 372 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für Freitag. 3224 McLean Ave., unten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2238 W. 21. Str., 2. Floor, Front.

Gesucht: Frau sucht Platz für Hausarbeit für sechs halbe Tage. Bitte selber vorzusprechen: 1429 N. Halsted Str., Hinterhaus, 2. Fl.

Gesucht: Feine ältere Köchin sucht Arbeit bei Tage auszuhelfen. Bitte vorzusprechen, 1809 Hudson Ave. modimi

Gesucht: Aeltere Frau, guten Charakters, ungarisch-jüdisch, wünscht bei zwei Leuten gutes Heim, kleiner Lohn; gute Köchin. Telephon Lake View 2140. 21mai1wX

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Schoen & Richter, Moving and Expressing Motor Service. 3930 Broadway. Telephon Lakeview 9571. 20ma,didosonimt

Laßt Euer Dekorieren von einer zuverlässigen Firma tun. Parris & Tuchman, Painters, Paperhangers und Decorators, 1702 W. Taylor Str. Telephon West 6078. 29ap,didosonimt

Window und Porch Shades
(Opaque, Linen, Duck und Canvas)
holt, reinigt und hängt für 35c aufwärts. Für alle hereinbringenden und abholenden Orders 15% Rabatt. 712 Dewey Pl. Tel. Diversey 4994. 19ma*X

Painting, Paperhanging, Graining; keine hohen Preise. Telephon Seeley 2138. 425 So. Robey Str. Paul Prell.

Alle Tischler- und Polsterarbeiten, Möbelreparaturen billigst ausgeführt; erstklassige Arbeit. 'Phone: Lincoln 6030. 27mai1wX

Wer gute und zuverlässige Carpenterarbeit wünscht, rufe auf: Belmont 5675. W. Kleinau, 942 N. Albers Ave. sadi

Dachdeckerarbeiten jeder Art, sowie Mauer- und Schornsteinarbeiten übernimmt preiswert, garantiert, Kostenanschlag umsonst. J. G. Fischer, 123 S. Hamilton Ave. 'Phone: West 802. modimi

Carpenter-, Papering, Painting und alle Hausreparaturarbeiten; gute Arbeit garantiert. Carl, 2131 N. Clark Str. Tel.: Diversey 3158. 21mai1wX

Painting, Papering, Calsomining, Plastering, billige Arbeit garantiert. Lake View Paintstore, 3328 N. Clark Str. Tel.: Wellington 3306. 9ma1mtX

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 19ma*X

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23ju*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: — — Miete sehr billig. 3734 Southport Avenue, Ecke, 1405 und 1407 Grace Straße. Jeder fleißige Mann kann in diesem Corner vorwärts kommen. Eigentümer H. Hempe. Schlüssel im Tee-Laden. 25mai1wX

Zu vermieten: Zwei Zimmer. 236 W. Schiller Str., nahe Hochbahnstation.

Zu vermieten: Zwei helle Zimmer mit Toilet, $7. Zu erfragen: 1302 Sedgwick Str. dmi

Vier-Zimmer-Flat an zwei ruhige Leute für $10 zu vermieten. 1913 Roscoe Str. dmi

Zu vermieten: 1904 Otto Str., schöne helle Wohnung, drei Zimmer, $8. 27mai1wX

Zu vermieten: Schöne Garage für zwei Maschinen. 1904 Otto Str. 27mai1wX

Zu vermieten: 5 Zimmer, $10 bis $14. — 1311 Irving Park Boulevard. Telephon: Lake View 1177. misadi

Zu vermieten: 6-Zimmer Flat, 16; 4-Zimmer, $12. 1421 Hudson Ave. 25mai1wX

Zu vermieten: 2, 3, 4 und 6 Zimmer Wohnungen für $5, $7, $9 und $12. 2141 Herndon Straße. mai24—29

Zu vermieten: Laden und zementierter Keller, gute Lage für Fleischer oder Bäcker, Preis mäßig. 3464 Nord Clark Str. Adolph Kaufmann, Tel.: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vermiete helle Zimmer, auch Haushaltungszimmer, billig. 307 North Ave.

Zu vermieten: Zimmer mit Board an 1 oder 2 Personen. 2140 Dayton Str. dimi

Herr wünscht sein Flat mit einem reinlichen, ehrlichen Herrn zu teilen. Nachzufragen 6 bis 8 abends. 404 North Ave., 1. Flat. dimi

Zu vermieten: Schönes separates Zimmer mit Board, Bad, Telephon. 855 Garfield Ave., nahe Halsted. dimi

Zu vermieten: Fein möbliertes Zimmer für 2 Herren oder junges Ehepaar. Telephon: Lincoln 9364.

Zu vermieten: Zimmer bei alleinstehender Frau. 1902 Fremont Str., 2. Flat.

Roomers und Boarders verlangt, nahe Hoch- und Straßenbahn. 1631 N. Halsted Str. modimi

Zu vermieten: Schönes möbliertes Zimmer, auch für Haushaltung, nahe Lincoln Park. 2028 Lane Court. modi

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Suche 4-Zimmer-Flat mit Bad, oder kleines Haus; Nordwest- oder Westseite. Adr.: Z 2036 Abendpost.

Mann in mittleren Jahren wünscht helles, einfaches möbliertes Zimmer mit leichter Haushaltung nahe Lincoln Park. Adr.: N 1258 Abendpost.

Mann wünscht Zimmer und Kost bei Familie ohne Kinder oder Witwe, nahe der Kedzie Str. Car; Alleinmieter. Antworten bis Donnerstag. Adr.: Z 2080 Abendpost.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

$ $
Geld zu verleihen.
Wenn Ihr Geld braucht, leihen wir Euch $50.00 bis $300.00 an Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, am selben Tage, an dem Ihr darum ersucht. Keine Kosten abgezogen. Unter Staatsaufsicht. Niedrigste Raten. Zahlungen nach Belieben.
Illinois Investment Co.,
Room 702,
Nr. 8 So. Dearborn Straße.
$ $
8mz,3mtX

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Home Bank & Trust Co.,
Ashland und Milwaukee Ave.
Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß.
Hilfsquellen über $3,000,000.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr. sondidosa

Schlechte Schulden kollektiert, mit wenig Unkosten. Harry D. Koenig, Advokat, 2654 W. Division Str. Abds 7-9; Sonntag vorm. 10-2. 27mai,1mtX

—Höchste Preise für Liberty Bonds—
Franklin Investment Co.,
11 So. La Salle Str. Zimmer 503. 9ma*X

—Darlehen auf zweite Hypotheken—
auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke,
127 N. Dearborn Str. Tel. Central 2642. 26ap—30junX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dethlef C. Hansen,
deutscher Anwalt, höchste nationale und europäische Verbindungen. Konsultation frei. 20jährige Erfahrung. Suite 1123, Chicago Stock Exchange Bldg., La Salle und Washington Str. Telephon Franklin 1825. 10ma,didoson3mt

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fp*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 1115, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morgens bis 1 Uhr nachm., Tel. Main 1450, und 1572 N. Halsted Str. von 1 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 12 Uhr. Tel. Diversey 9134. 29ap*X

Alphonse Leffow, deutsch-ungarischer Advokat, 111 W. Monroe, Room 816. Telephon Randolph 7735. Abends 552 W. North Ave., Room 210, oder 2941 Wentworth Ave. 24mai,sadido*

Amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Str. *X

A. Fischer, Rechtsanwalt,
Chicago; Office Ashland Block 1410.
Telephon: Central 6167. Wohnung 3210
Arthington Str. 'Phone: Garfield 3800. 11mai,sondifr,1mt

Jacob J. Schwartz, Advokat, Notar und Kollektor. Offen Abends und Sonntags. 2131 N. Clark Str. 'Phone: Diversey 3158.

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Rheumatismus und andere chronische Krankheiten geheilt ohne Drogen oder Geld. Schreibt an Bischoff, 6206 Winthrop Ave., für Zeugnisse und freies Büchelchen. 24mai1wX

Gute Pflege für 3-jähriges, gut erzogenes Mädchen in besserer deutscher Familie. Briefe mit Einzelheiten erbeten unter Adr.: M 2349 Abendpost. dimi

Verlangt: Tüchtige Kleidermacherin, die selbständig Muster zuschneidet, in Privathaus zu nähen. Mrs. A. Kroch, 1057 Oakdale Ave. Tel. Lake View 4105.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. Phil. Walger, 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. 2ag,frsondi*

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Straße. *X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Restaurant, beste Nachbarschaft; gutes Einkommen; billige Miete. 3126 Lincoln Ave. dimifr

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise, Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 No. Dearborn Str. 18ma1mtX

Delikatessen-, Grocery-, Candystore, eines der besten Geschäfte auf der Südseite. $50 Einkommen täglich. Miete $30; Dampfheizung für Wohnung. Dieser Platz ist $1500 wert. Nehme $875 von einem schnellen Käufer. 6625 Kenwood Ave. 'Phone: Blackstone 6177. dimi

Zu verkaufen: Kleines Delikatessengeschäft; gute Lage. 2440 N. Washtenaw Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei mit Property; Nordwestseite. Telephon: Kildare 5342. difr

Zu vermieten: Eingerichteter Saloon und Hotel, gutgehend, 25 Meilen nordwestlich von Chicago. H. F. Quindel, Room 505, Title & Trust Bldg., Chicago. Tel. Central 5087.

Muß verkaufen: Bargain für Cash, Zeitungsroute, Reingewinn $100 den Monat. 7011 S. Paulina Str. Tel. Englewood 9958. 25ma*X

Zu vermieten: Restaurant. 3962 N. Clark Str. Telephon Lake View 1177. misadi

Zu verkaufen: Bäckerei, Nordseite, $100 tägliche Einnahme. Adr.: M 2354 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, einzige in Town, 30 Meilen von Chicago; billig. Näheres 3000 Diversey Ave., 2. Flat. modi

Zu verkaufen: Gute Route, $160 per Monat garantiert. E. Hodell, 4814 N. Crawford Av. Tel. Mont. 8674. 23mai1wX

Zu verkaufen: Meat Market und Grocery, deutsche Nachbarschaft, gutes Bargeschäft. — 254 W. 54. Str. Telephon Boulevard 4114. 21mai1wX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Garage, $1500 kaufen Anteil, Rest auf Zeit; Inventar $20,000; feine Lage; altetabliert, wegen anderer Geschäfte. Adr.: M. 2361 Abendpost. dimido

Suche einen Partner, um eine Tanzhalle mit Soft Drinks zu eröffnen. J. Ditz, 1515 Orchard Str.

Habe $500 zu investieren mit meinen Diensten in kleinem, sich bezahlendem Geschäft als Partner. Adr.: M 1203 Abendpost.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe billig: Einzelne Möbelstücke, Eisbox, Gasrange, Dresser usw. 1128 Center Str., Laden, abends. dido

9 bei 12 oder 8 bei 10 Rugs, $12, $17 und $27.50; lange Strips, $1.75 und aufwärts. 2043 Division Str.

Zu verkaufen: Sehr gut erhaltenes weißes Baby Buggy. Vorzusprechen 624 Kemper Pl., 1. Flat.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Gasofen, Ice Box u. Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 21ma1mtX

Verkaufe 5-Zimmer-Einrichtung, neuester Style, zu jedem annehmbar. Preis, auch einzeln. Versäumt dies nicht. 1922 S. Kedzie Ave. 16ma1mtX

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hochfeiner Phonograph, $185 Size, Records, spielt alle Records, für $45. Residenz 2545 Indiana Ave. Nehme Bond in Voll-Zahlung. 25mai1wX

Für nur $65 oder Bond zum vollen Barwert. Verkaufe $300 Size Cabinet Concert Phonograph mit schönen Records, Automatic Stopper, 2 Jewel Nadeln. 143 N. Wabash Ave., Room 404. 25mai1wX

Zu verkaufen: 50zöllige Mahagoni Phonograph billig. 2059 Sheffield Ave. Telephon Diversey 3026.

$65 kaufen gutes Upright Piano. 1961 N. Halsted Straße. 26mai1wX

Phonograph zum Einkaufspreis. Records doppelseitig, 65c. 1501 Larrabee Str. 29ok,didosa*

Muß billig verkaufen: Große Victrola, mit Records, wie neu. 1826 Nelson Str., 2. Fl. 'Phone: Graceland 2138. 26mai1wX

$75 kaufen 50zölligen Mahagoni Phonographen, einschl. Records und Jewel Nadel. 1559 N. Halsted Str. 24mai1wX

$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, verkaufe für $55 mit Records und Diamantnadel. 1922 Süd Kedzie Avenue. 16mai1mtX

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Männer und junge Männer!
Es ist nicht notwendig, daß Ihr Bargeld für Eure Kleider zahlt, wenn Ihr sie auf Kredit gerade so billig kauft. Reine Wolle. Neueste Moden.
—— $20 bis $35 ——
Auf Abzahlung, wie Ihr wünscht.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake. Abends offen. 21ma*X

Kauft Eure Kleider da, wo Kunden, die Werte zu schätzen wissen, ihre kaufen. Waist Seam und Skirt Modell Suits zu $17.50 bis $35. Conservative Style Anzüge zu $15 bis $45. Knaben-Anzüge zu $7.50 bis $17.50. Männerhosen zu $3 bis $8.50. Ferner führen wir ein feines Lager erstklassiger, wenig getragener Geschäfts-, Dreß- und Full Dreß-Anzüge. — Abends offen bis 9 Uhr. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 11mai*X

Zahle $2 bis $10 für getragene Männerkleider. „Abe Markowitz", 1239 S. Jefferson Str., Phone Canal 7258. 25mai1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe Haynes Car. 1600 Fullerton Avenue. dimido

—Ford - Cars—
neu oder gebraucht, verkauft bei leichter Abzahlung L. Becker, Telephon Blackstone 1520.

Zu verkaufen: 5-Passagier Ford Car in gutem Zustande. 1527 Wellington Ave.

Zwei 30x3½ feine Non-Skid Goodyear Tires, $10 jeder. 2438 Jackson Blvd., 1. Fl.

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Außer Arbeit, muß verkaufen gutes gesundes Gespann, 2600 Pfund schwere junge Stuten, Doppelgeschirr, billig. Nachzufragen im Grocery Store, 1451 W. Lake Str. dimi

Citizens Brauerei hat 50 Pferde und Stuten, allen Größen, und eine Partie Pferdegeschirre billig zu verkaufen.
2762 Archer Ave., Ecke Throop Str. 22mai1wX

Zu kaufen gesucht: Ablieferungs-Truck für Bäckerei. 'Phone: Yards 5814. modimi

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Peerleß Küken sind leicht zu züchten und bleiben sicher am Leben; höchste erreichbare Qualität zu mäßigen Preisen. Peerleß Hatchery, 2521 Archer Avenue, nahe Halsted Str. 26mai1wX

Zu verkaufen: Belgian Hares und Flemish Giants, sowie andere Sorten. 1449 N. La Salle Str. dimi

Prächtige Baby Chicks, auch Futter und Geschirr sind zu haben in 3552 So. Ashland Ave., nahe 36. Str. 25mai1wX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Drei-Flat Brick und Zwei-Flat Frame auf Konkret; 48 Fuß Ecklot, mit großem Hofraum. Alle Straßenverbesserungen ausgeführt und bezahlt. Zimmer vermietet. Verkaufe auf leichte Abzahlungen, oder nehme kleine Nord- oder Nordwestseite Baustelle oder Hauseigentum in Tausch. Zelosky, 1905 Belmont. 25mai1wX

Zweistöck. Gebäude mit 53 Fuß Front; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Preis $3975; $400 Anzahlung, Rest nach Belieben. — Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 25mai1wX

$400 bar, $20 monatlich kaufen 1½-stöck. Cottage, Finished in drei Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Zelosky, 3553 N. Western. 25mai1wX

Zu verkaufen: 2-stöck. Brick, Bad, Gas, heißes u. kaltes Wasser; gute Verkehrsverbindung; Preis $4850; $500 bar, Rest $25 monatlich. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 25mai1wX

Ein großer Bargain!
Zwei-Flat, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; bequem zur Belmont und Lincoln Ave. Preis $2250. $450 bar, Rest nach Belieben. — Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 25mai1wX

920 Wrightwood Avenue,
nahe Hochbahn, 2stöckiges Framehaus, 5 und 6 Zimmer Wohnungen mit Bad; obere Wohnung jetzt frei zum sofortigen Beziehen. Bargain zu $4000; $500 Bar, Rest monatlich.
Koester & Zander,
143 N. Dearborn Str. sadi

Zu verkaufen: Brick, drei 6-Zimmerflats und Bad, elektr. Licht, gute Hoch- und Straßenbahnverbindung, in deutscher Nachbarschaft; bringt $684, kann mit Leichtigkeit auf $744 jährlich gebracht werden; für schnell. Verkauf nur $6100. — Oscar — Josetti — 2752 Lincoln Avenue. Fragt nach Herrn Raschke.

Wegen Verkleinerung der Familie verkaufe 3stöckiges Steinfront-Gebäude mit großer Lot, 2 Rob. Furnaces, elektr. Licht, Garage, Waschküche; bringt $1080 Miete; gute Fahrverbindung, in guter deutscher Nachbarschaft, für den Spottpreis von nur $8500. — Oscar — Josetti, 2752 Lincoln Av. Fragt nach Hrn. Raschke.

Zu verkaufen: 7-Zimmer Wohnhaus, Elektrizität, Furnaceheizung, kann in 2 kleine Flats umgewandelt werden mit kleiner Aenderung. Preis $4500. Telephon Wellington 5585. 27mai1wX

Zu verkaufen: 2-Flat Cottage, 4 Zimmer jedes, $2650. 3615 Ward Str., nahe Addison. difon

2 Flat Brickhaus, zwei 6-Zimmerflats, Furnaceheizung; große Lot; in Ravenswood, nahe Hochbahnstation; Preis nur $7200; leichte Zahlungsbedingungen. Wm. Hardt & Co., 1646 Larrabee Str. 21mai1wX

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25x108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 22ap*X

Vertausche 6-Zimmer-Cottage für Nordseite 2-5 Zimmer Brick. Ruedel, 602 North Avenue. 24mai1wX

Nordwestseite

Größter Bargain in ¼ und ½ Acker Lotten auf der Nordwestseite; ¼ Acker Lots $390 u. aufw.; ½ Acker Lots $775 und aufw. Städtisches Wasser; 5c Fahrpreis. Leichte Abzahlung.
Heafield & Fischer,
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont.
Zweig-Office: Lawrence und Austin Avenue. 24maiX1mt

Zu verkaufen: Modernes Logan Square 2 Flatbrickgebäude, 6 u. 6 Zim., 2 Furnaces, durchweg Eichenholz, Miete $55; Preis $6200. Martens, 2295 Milwaukee Ave., Ecke California. difr

Zu verkaufen: Sofort spottbillig, Eigentümer wohnt außerhalb Chicago, 6-Zimmer Cottage, nahe Humboldt Park Hochbahn und Armitage Ave. Car-Linie; Preis nur $2000. Charles Jarchow, 3717 Armitage Ave. Telephon Belmont 2975. dimi

Zu vertauschen: Neues Logan Square 5 Flat-Brickgebäude; vom Eigentümer gebaut; Miete $1200 jährlich; Preis $12,800; wünsche schuldenfreies Gebäude oder leere Baustelle als Teilzahlung. Martens, 2295 Milwaukee Ave., Ecke California. difr

Zu verkaufen wegen Todesfall: 1½stöckiges Frame, Basementzimmer und Stall; Miete $450, Preis $3500; auf Eure eigenen Bedingungen. 3546 Castello Ave. Nachzufragen hinten. dimifrsason

Bargain: Neues 10-Flat Brick, Ecke, 4- und 5-Zimmer Wohnungen, Furnace und Ofenheizung, $2700 jährliche Miete, zu sofortigem Verkauf, $23,500; Anzahlung $5000; leichte Bedingungen. Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Str. Tel. Franklin 3985. sodi

Südwestseite

Warum bezahlen Sie Miete, wenn Sie Ihr eigenes Heim haben können für dasselbe Geld?

Wir offerieren Lot neben dem schönsten und größten Park in Südwest-Chicago zu billigsten Preisen.
Wir helfen Ihnen ein Haus zu bauen, wenn Sie eine Lot kaufen in unserer Subdivision. Ihre Miete wird für das Haus bezahlen. Schreiben Sie oder kommen Sie zu

Fred Schloß,
6315 Süd Kedzie Avenue.
Wm. D. Murdock & Co. 21ap1wX

Zu verkaufen: 1½stöck. Frame-Cottage, 7 Zimmer, Concrete-Fundament, Zement Fußboden; Laundry im Basement; Furnaceheizung; elektrisches Licht und Garage; leichte Abzahlung; Preis $2700; 6141 Throop Str. gelegen. Joseph Schaefer, 6129 Green Str. Wentworth 8949. sadido

Zu verkaufen: Neues, modernes, 2 FlatBrickgebäude; Furnaceheizung; leichte Abzahlung. S. Green Str., zwischen 75. und 76. Joseph Schaefer, 6129 Green Str., Phone: Wentworth 8949. sadido

Südseite

Zu verkaufen: Modernes 6 Zimmer Stucco-Bungalow. 30 Fuß Eck-Lot. Ecke 72. und Maplewood Ave., nur $3500.
5 Zimmer Brick Bungalow, neu, Heißwasserheizung, 35 Fuß Lot, Preis $4550.
2 Flat Brick, alle Verbesserungen, für nur $5000.
2 Flat Brick, 30 Fuß Eck-Lot. Dampfheizung, $7000.
2 Flat Frame, $3100.
T. J. Campbell, 6241 S. Ashland Ave. 21mai1wX

Zu verkaufen: 7 Zimmer Haus, Südseite, billig. Adr.: M 2396 Abendpost.

Zu verkaufen: Haus, 4 Flats, 4 Zimmer jedes, neues Plumbing, Hartholzfußböden; Miete $57.50, Preis $3800. Tel. Drover 4160. 715 W. 47. Place. 27mai1wX

Zu verkaufen: Zweistöck. Brick, zwei 6-Zimmer Flats, hohes Steinbasement, Bad, Gas etc.; großer Hof, Parnell Ave., nahe 31. Str. Nur $4300. Nehme Teil in bar, Rest monatliche Abzahlungen. Ignatius Chap & Co., 31. und Wallace Str. sa—di

Zu verkaufen: 4 Flats, Laden, Steam, Brick, Framehaus, Furnaces, Ecke Miete $174. Preis $14,500. 7024 Princeton Ave. Lincoln 2527. Pope. 22mai1wX

Vorstädte

Zwei Acres feines Land
7 Minuten Gang von Station an der Rock Island Bahn, mit gutem Vorstadtdienst zur Loop in 45 Minuten, niedrige monatliche Fahrraten. Würde feine Lage sein für einen Landsitz und kleine Gemüse- oder Hühnerfarm. Preis nur $790; Bedingungen: $100 bar, $15 monatlich. Dies ist ein wirklicher Bargain. Telephoniert mir sofort um Verabredung.
Emil Leefer,
5029 Michigan Ave., 'Phone: Drexel 1307. dimi

Zu verkaufen: 4-Zimmer Brick-Cottage, 217 Circle Ave., Forest Park. Preis $2250. Bedingungen nach Belieben. Bastear, 3953 W. 16. Str. Tel. Lawndale 3216. 15ma2wX

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gesucht: Cottage, Residenz oder 2stöck. Brick; gebe Eck-Lot, 50x250, und Cash als Teilzahlung. Schmidt, 2925 Southport Ave. dmi

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Farmländereien

Prächtige 5 Acres Land,
nur 45 Minuten von der Loop an der Rock Island Bahn, mit gutem Vorstadtdienst und billigen monatlichen Fahrraten. Ihr habt nicht mehr nötig, die Kleinen Anzeigen zu studieren. Dies ist das Stück Land, wofür Ihr gesucht habt. Ihr könnt auf dem Lande wohnen und in der Stadt arbeiten. Feine Lage für Hühner- oder Gemüsefarm. Dieses Stück Land sichert Euch gegen Beschäftigungslosigkeit, und schafft Euch ein Heim für den Lebensabend. Dies ist ein wirklicher Bargain. Es bezahlt sich sofort zu handeln.
Preis nur $1600.
Bedingungen: $200 bar. $25 monatlich.
Frank Behnke,
2029 Park Ave., 'Phone: Seeley 4903. dimido

Zu verkaufen: 10 Acres Farm nahe Paw Paw, Michigan; idealer Platz für Hühnerzucht; gute Gebäude, einige Obstbäume; $1600. Muenzer & Co., 155 N. Clark Str., und 3811 N. Crawford Avenue. sonmodi

70 Acres Farm nahe Benton Harbor, Michigan, mit guten Gebäuden, Gas und Pflanzungen, zu vertauschen für 2-Flat Brickgebäude. Adressiert: Eigentümer Joe Brykczynski, 5346 S. Justine Str. 'Phone: Prospect 469.

Zu verkaufen: Zentral-Wisconsin Farmland, $15 per Acre; Bar oder Zeitzahlungen. Seht Nehf, 21 N. La Salle Str., Eigentümer. 24ma*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—— Clauser & Co., ——
—3150 Clybourn Ave., nahe Belmont,—
—Farbenmaterialien - Handlung.—
Die wohlbekannte „Excel" Paint, $1.60 Gall. St. Louis White Lead, $12.50 per 100 Pfd., auch Hardware und alles, was dazu gehört. Wir übernehmen auch Furnace- und Klempner-Arbeit. — Beste Arbeit garantiert. 23ma,frsondi1mt

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co.

Medizinisches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1fp,sadido*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Tuberculosis, Goiter, Krebs, Rheumatismus, Haut- und geheime Krankheiten mittelst neuester Methode erfolgreich behandelt. Dr. F. E. Reichardt, 1070 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 23mai*X

Kranke, besonders die Blut-, Nerven-, Magen-, Geschlechtsleidenden erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. Dr. Wm. Blanchard, 854 Wrightwood Ave., 2. Flat. 17mai1mtX*

Dr. Hasencleber, Spezialist; alle Privat- und Frauenkrankheiten zuverlässig behandelt. 3006 W. Madison Str. Rat frei. Stunden 9—5. *X

Dr. Tront, früher Assistent b. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10–12 Mittags, 5–8 Abds. 15ag*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18ma*X

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Badorf, Catherine, 615 Groveland Park.
Brehn, Lydia (geb. Hermann).
Foresmann, Minnie, 17 J.; 715 Willow Str.
Giese, Gustav, 39 J.; 1630 Fletcher Str.
Goß, Mary, 82 J.; 7138 Coles Ave.
Graf, Philipp, 53 J.; 1621 Elston Ave.
Hensel, Martha, 73 J.; 2824 Princeton Ave.
Hoge, Edward, 41 J.; 2159 Belmont Ave.
Kauffmann, Anna (geb. Dreher), 2824 Southport Ave.
Kefer, Anna, 1728 Balmoral Ave.
Kleinhammer, Friedrich, 80 J.; 15512 Columbia Ave., Harvey, Ill.
Kunkel, Pauline, 4704 N. Campbell Ave.
Landt, Charles, 72 Jahre.
Lorenzen, Louise (geb. Stock).
Merklein, John.
Merz, Mathilde (geb. Hammel).
Rosenbaum, Joseph, 81 Jahre.
Schenk, Frances, 4950 Clarendon Ave.
Schick, Mathias, 541 Garfield Ave.
Schoen, William, 4224 S. Mozart Str.
Schulke, William, 1647 N. Fairfield Ave.
Seibert, Nellie, 5439 Glenwood Ave.
Smith, Emma (geb. Wehrhahn), 5722 Wayne Avenue.
Spria, Edward, 1626 Cleveland Ave.
Strauß, Georg.
Temske, Theodor, 74 J.; 1510 Wellington Av.
Thomas, Albert, 1224 Belmont Ave.
Treinen, Margaret, 8 J.; 2819 W. Congreß Straße.
Werner, Anton, 711 Haynes Ave., Oak Park.

Bauerlaubnisscheine

11620 Parnell Ave., einstöck. Backstein-Residenz; J. G. Bladholm, $5500.
524 W. 118. Str., einstöck. Frame-Residenz; A. Zelleowoern, $5000.
211—219 W. Monroe Str., Umbauten; J. R. McKab, $10,000.
3538 Fullerton Ave., einstöck. Backstein-Bankgebäude; Kimbell Trust and Savings Bank, $6000.
7351-55-59 Bennett Ave., einstöck. Backstein-Residenz; E. J. Radke, $6000.
10836 Prairie Ave., einstöck. Backstein-Residenz; J. A. Johnson, $6000.
2554 N. Oak Park Ave., einstöck. Backstein-Residenz; J. Steinert, $5000.
1620—32 S. Canal Str., zweistöck. Backstein-Fabrikgebäude; P. Schoenhofen Brewery Comp., $15,000.
7804 Merrill Ave., einstöck. Backstein-Residenz; R. H. Costles, $5000.
5006 N. Sawyer Ave., dreistöck. Backstein-Apartmentgebäude; H. Clund, $12,000.
5754—56 East End Ave., dreistöck. Backstein-Apartmentgebäude; Tokan Bros., $52,000.
2749—59 W. 18. Str., einstöck. Backstein-Bäckerei und Garage; K. Wierschicki, $55,000.

— Zu spät. — Vereinsobmann: „Unser Kassierer soll sich in arger Geldverlegenheit befinden. Da heißt es aufpassen, daß er nicht unsere Kasse angreift!" — Sekretär: „Hm — wenn der in Geldverlegenheit ist, dann ist wohl nichts mehr drinnen!"

— Fabel. — „Na, Du hast doch unter den modernen Verkehrsmitteln nicht zu leiden," sagte zur Ratte der Adler, der bei dem Zusammenstoß mit einem Luftschiff einige Flügelfedern verloren hatte. „Da irrst Du aber gewaltig," erwiderte die Ratte, „mir rauben die Untergrundbahnen den Schlaf!"

— Gemeinderäte. — Bürgermeister: „Ja, meine Herren, wenn keiner was versteht von der Angelegenheit, dann müssen wir sie halt gemeinsam durchberaten."

— Rätsel. — Köchin (als die Frau Hauptmann nicht dulden will, daß sie einen Soldaten in der Küche hat). „Wirklich ein Rätsel, dieses Weib, hat einen Hauptmann genommen und ist militärfeindlich!"

UMI

Börsennotierungen.

Chicago, den 27. Mai 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Juli	$1.66	$1.65¼
September	1.58⅜	1.58
Hafer—		
Juli	.67⅞	.67⅝
September	.64⅜	.64¼
Speck—		
Juli	48.85	48.92
Schmalz—		
Juli	31.25	31.25
Rippen—		
Juli	27.30	27.22

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.66⅝	.68⅞	—	—	—
Sept.	1.58⅞	.65	49.60	31.75	27.72

Mais schloß um ⅞ bis 2, Hafer um ¾ bis ⅞ höher ab. Maimais stieg bis auf $1.82, Barmais war um 2 bis 3 höher. Die Zufuhren von Mais und Hafer in den ländlichen Stapelplätzen beginnt sich zu heben. Aus New York wird gemeldet, daß dort nur geringe Sorten von Hafer für die Ausfuhr angekauft werden.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	464¾	465
Checks	463¾	464
Paris—		
Cables	655	647
Checks	657	649
Holland—		
Checks	39⅛	39⅛
Italien—		
Checks	8.56	8.55
Schweiz—		
Checks	5.12½	5.11
Danemark—		
Checks	23.45	23.50
Norwegen—		
Checks	25.05	25.15
Schweden—		
Checks	25.15	25.25
Spanien—		
Checks	20.05	20.08

Produkten-Börse.

Die Preisliste von Marktprodukten weist keine Veränderungen auf; von den Butterpreisen heißt es, daß sie fester werden, also wohl, wenigstens vor der Hand, ein weiteres Sinken kaum zu erhoffen ist.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Fabn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.17½	—0.21
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.		
Gelatine	0.70	—1.02
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.		
Getrocknete Eier		1.45
Nur Eiweiß		2.75
Gummi — Arabischer		0.17
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
Milchstreupulver		0.24½
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)		
Reismehl		0.05½

Zucker.

Granul. Rohrzucker, 100 Pfd. $	9.46
do., Rübenzucker, do.	9.36

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.55
„Firsts", das Pfund	0.52½	—0.54
„Seconds", das Pfund	0.50	—0.51
Packware, das Pfund	0.37	—0.42
„Ladles", das Pfund	0.48	—0.48½

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", per Car, Dutzend	0.41¾	—0.42½
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.40	—0.41
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.40	—0.42

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.30½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.30½
„Daisies", das Pfund		0.30½
„Long Horns", das Pfund		0.31
„Young American", das Pfd.		0.31
„Brick", das Pfund		0.30½
Schweizer, rund, das Pfund	0.56	—0.58
do. (Block), das Pfund	0.43	—0.44
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.27
do., Pfund-Stücke		0.28

Geflügel und Fleisch

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½—1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.34
Hähne, das Pfund		0.20
„Broilers", größere, d. Pfd.	0.52	—0.55
do., kleinere, das Pfund	0.48	—0.50
Truthühner, das Pfund		0.33
Gänse, das Pfund	0.22	—0.23
Enten, das Pfund	0.35	—0.36
Indian Runner Enten, Pfund		0.32
Perlhühner, das Dutzend	8.00	—9.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		3.00
„Squabs", lebend, Dutzend		4.00
do., zugerichtet, Dutzend	4.00	—5.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 38c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 20c
„Loins"	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 35c;	Nr. 3, 25c
Rounds,	Nr. 1, 25c;	Nr. 2, 23c;	Nr. 3, 18c
„Chucks"	Nr. 1, 22c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 16c
„Plates"	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 16c;	Nr. 3, 14c

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.19	—0.19½
60— 75 Pfund Gewicht, Pfd.	0.20	—0.21
75— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.22	—0.23
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.23½	—0.24
140—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.14	—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.

In Fässern—		
Willow Twigs	12.00	-13.00
Ben Davis	9.50	-10.00
Westliche in Kisten—		
Wine Saps	5.25	—5.50

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels, die Kiste	6.25	—6.50
do., geringere, do.	5.00	—5.50
Zitronen, California, die Kiste	4.50	—5.25
Grapefruit, Florida (46)	7.00	—7.50
do. (36)	6.00	—6.50
Ananas, Crate	4.75	—5.00
Erdbeeren, Illinois, 24 Pints	3.00	—3.25
do., Quarts	5.00	—6.50
Kirschen, schwarze, Case	3.00	—5.00
do., weiße, do.	2.50	—4.00

Frisches Gemüse.

Artischoken, die Kiste	1.25	—4.00
Blumenkohl, St. Louis, Bushel	2.75	—3.00
Eierpflanzen, Crate	4.00	—4.50
Erbsen, Illinois, Hamper	2.50	—3.00
Gurken, Illinois, Kiste 2 Dzd.	1.50	—1.75
do., Hamper	1.50	—2.00
do., Florida	1.50	—2.00
Karrotten, Louisiana, Faß	3.00	—6.50
do., neue, Hamper	1.00	—1.50
Knoblauch	0.75	—1.25
Kraut, neues California, Crate	2.75	—3.00
do., Alabama, do.	2.50	—4.00
Meerrettig, 12 Wurzeln	0.50	—0.65
do., das Faß	3.00	—3.50
Petersilie, heimische, Kiste	1.50	—1.75
Pfeffer, Florida, Crate	2.50	—4.50
Pilze, Minnesota, Schachtel		0.85
do., hiesige, do.		1.40
Radieschen, hiesige, 100 Bdl.	1.50	—2.00
do., weiße, do.	0.50	—0.75
do., Indiana, lange rote	1.00	—1.25
Rhabarber, 20 Pfund Kiste		1.00
do., das Bündel	0.10	—0.15
Rüben, das Faß	2.00	—5.00
Salat, Kopf—		
California, Crate	4.00	—4.25
do., Hamper	1.00	—1.25
Romaine, der Bushel		1.25
Blattsalat, große Kiste	0.20	—0.22½
Schnittbohnen, grüne, Hamper	1.50	—2.50
do., gelbe, do.	1.00	—2.50
Spargel, Illinois, Case 4 Dzd.	4.50	—4.75
do., Kiste 2 Dutzend	2.25	—2.50
do., Alton, die Kiste	1.50	—2.50
Sellerie, Florida, Crate	2.00	—3.00
Spinat, St. Louis, Bushel		1.25
do., heimischer, Kiste		1.50
Süßkorn, das Dutzend		0.50
Tomaten, Florida, Case	4.00	—5.50
Turnips, Illinois, Kiste		1.00
do., Louisiana, Hamper	1.25	—1.50
Wasserkresse, der Korb		0.15
Zwiebeln, Crate	4.00	—4.25
do., grüne neue, Bündel	0.12½	—0.15
do., Michigan, Kiste	1.25	—1.50

Kartoffeln.

(A. Starks Company, 192 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Nördliche	1.75	—2.30

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, nördlicher		2.52
Nr. 2, do.		2.52
Nr. 3, do.		2.45
Mais—		
Nr. 2, gemischt	1.78½	—1.80
Nr. 3, do.	1.77¼	—1.79
Nr. 4, do.		1.76
Nr. 5, do.		1.76
Nr. 6, do.	1.75	—1.76
Nr. 2, gelb	1.79	—1.80½
Nr. 3, do.	1.78½	—1.79½
Nr. 4, do.		1.78
Nr. 5, do.		1.78
Nr. 6, do.	1.75	—1.76
Nr. 2, weiß	1.78	—1.80½
Nr. 3, do.	1.78	—1.80
Nr. 6, do.		1.78

Zufuhr— Weizen ...... 84,000; Mais 65,000

Verschiffung— Weizen ...... 162,000; Mais 43,000

Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.69½	—0.70
Nr. 3, do.	0.68	—0.68½
Nr. 4, do.	0.66¼	—0.68¼
„Standard"	0.69	—0.70¼
Gerste—		
Malz	1.12	—1.23
Roggen—		
Nr. 2	1.46	—1.47
Flachs, Duluth	4.22	—4.27
Mehl—		
Frühjahr, Standard	13.00	-13.35
Winter, hart	11.25	-11.75
do., weich	11.50	-12.00
Roggen, dunkel		6.75
Mais		4.32½
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Neues Timothy, Nr. 1	35.00	-36.00
do., Nr. 2	34.00	-35.00
do., Nr. 3	30.00	-32.00
Klee	20.00	-32.00
Alfalfa	38.00	-40.00
Iowa und Minnesota	23.00	-30.00
Nebraska	23.00	-28.00
Dakota	25.00	-32.00
Ill. und Wisconsin, Futter	18.00	-25.00
Packheu	14.00	-18.00
Stroh—		
Roggen	12.00	-13.00
Hafer	11.00	-12.00
Weizen	11.00	-12.00
Timothysamen, Country Lots	9.00	-12.00
Kleesamen	30.00	-40.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	17.75	-18.00
Gute bis ausgesf. Ochsen	16.00	-17.50
Gewöhnl. bis mittl. Ochsen	14.00	-15.75
Jährlinge	12.75	-17.00
Fette Kühe und Rinder	8.50	-15.75
Kälber	12.00	-17.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	20.15	-20.40
Schwere Fleischerware	20.30	-20.50
Leichte Fleischerware	20.30	-20.45
Mittel-Gewicht	20.25	-20.35
Gemischte Packware	19.75	-20.20
Ferkel	15.00	-19.00
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	13.75	-15.25
do., Native	13.25	-15.00
Junge Lämmer	17.00	-19.00
Jährlinge	11.75	-13.25
Ewes	5.00	-11.75
Wethers	7.50	-12.25

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test..$		0.13
Red Crown Gasolin		0.23
Winteröl, schwarz		0.12.8
Leinsamenöl, roh, bis 5 Faß		1.78
do., mehr		1.70
do., gereinigt, bis 5 Faß		1.80
do., mehr		1.72
Terpentin, im Faß, Gallone		1.03
Denatur. Alkohol, Gallone		0.50
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß		13.00
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.80	—6.75
Extra ... ual, Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	1.75	—2.50
New Yorker Gyps, das Faß		3.25
Schellack, weiß, Gallone		4.00
do., orangefarben, do.		3.90

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedrig	Schluß
Amer. Radiator	25	300	295	300
Armour, Vorzugsak.	580	104	104	104
Booth Fisheries	745	23½	23¼	23⅜
do., Vorzugsaktien	110	80	79¾	79¾
C. C. & C Rys, Vorz.	412	9	7¾	9
Chic. Rys., Ser. 2	175	7	7	7
Chic. Title & Trust	5	205	205	205
Cudahy Comp.	25	122	120	120
Commonw. Edison	92	111½	111½	111½
Continental Motor	2840	9½	8⅞	9⅛
Deere & Co., Vorz.	100	99	99	99
Diamond Match	100	115	115	115
Hartman Corp.	110	80	79¼	80
Illinois Brick	338	70	68½	70
Libby, McN. & L'y.	5420	32⅝	31	31½
Lindsay Light	625	21	20½	21
do., Vorzugsaktien	310	9¾	9⅝	9¾
Montg. Ward, Vorz.	3	110	110	110
Midw. Utilit's, Vorz.	40	64½	64	64½
Mitchell Motors	595	47½	44½	47½
Page Wire	305	7	6½	6½
Reo Motor	70	30¾	30	30¾
Republic Truck	1900	53¾	52	53½
Sears-Roebuck	185	208½	206	206
Stewart Mfg.	440	47½	47	47½
Stewart-Warner	3922	97	94	96
Swift Internat'l	2386	61	60	60⅛
Swift & Comp.	1820	147	145½	146
do. Rights w. i.	5608	7½	7⅛	7⅛
Un. Carbide & Carb.	4975	71	69⅞	70¼
United Paperboard	100	23¼	23¼	23¼
Wilson Comp.	60	90½	87¼	90½
do., Vorzugsaktien	40	102	102	102

Bonds.

$3,000 Ch. Rys., Ser. A 5s.	60	60	60
4,000 do. Purch. Mon. 4s.	40	39	39
3,000 Chic. Telephone 5s	96¾	96¾	96¾
16,000 Swift Co. 1st 5s	97⅜	97¼	97¼

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heut., als Schlußkurse bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	58¾	59¼
American Locomotive Co.	84⅛	84⅝
American Smelting	81½	81⅞
Anaconda	70⅛	70⅛
Atchison	103½	103¾
Baldwin Locomotive	100¾	101½
Baltimore & Ohio	55	55
Bethlehem Steel	79¾	79⅛
Chicago, Milw. & St. aPul	46⅛	46¾
Central Leather Co.	92½	93⅛
Crucible Steel	80¼	81
General Motors	202¾	204¾
Inspiration Copper	59	59
Int. Mercantile Marine	48¾	47¼
do., Vorzugsaktien	124⅞	124¼
Int. Paper Co.	54¼	54
Mexican Petroleum	183⅛	182¼
New York Central	82⅞	82¾
Northern Pacific	99½	99
Pennsylvania Linien	47½	47¾
Peoples Gas	55¼	56⅜
Reading	89½	89
Rep. Iron and Steel	88	89⅛
Sears - Roebuck	207	206½
Southern Railway	31½	32
Texas Oil	279	282
Tobacco Products	95⅜	95
Union Pacific	136⅞	137¼
U. S. Rubber	106⅜	106½
U. S. Steel	107⅛	108¾
do., Vorzugsaktien	115½	115⅝
Utah Copper	80½	81½
Westinghouse	58	58½

Die Kurse stiegen während der ersten Stunden, fielen aber nach einer von dem New Yorker Bänker abgegebenen Erklärung, daß Europa finanziell ruiniert und auf Kredit angewiesen sei. Die New Yorker Aktien- und die Baumwollbörse werden am 30. und 31. Mai geschlossen sein.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Juli	31.77	32.40	31.50	32.50
Oktober	30.90	31.50	30.60	31.70

Bush Temple Theater.

Unterhaltungsabend des „Vereins zur Förderung dramatischer Kunst".

Eine stattliche Zahl von Freunden der deutschen Bühne hatte sich gestern abend zu dem Unterhaltungsabend eingefunden, den der „Verein zur Förderung der dramatischen Kunst" im Bush-Temple-Theater veranstaltete, um für sich selbst wie auch für das Theater Propaganda zu machen. Die Hauptrede hielt Direktor Conrad Seidemann, der einen kurzen Rückblick auf die ihrem Ende entgegengehende erfolgreiche Spielzeit warf und einen viel versprechenden Ausblick auf die nächstjährige eröffnete. Im nächsten Winter soll ein durch wertvolle, von auswärts herangezogene Kräfte verstärktes Ensemble für ein noch abwechslungsreicheres und besser abgerundetes Programm sorgen, als es in der jetzt endenden Spielzeit möglich war. Das deutsche Theater ist zur Zeit völlig schuldenfrei. Soll an ihm künftig aber die Kunst und nicht die Kasse in erster Linie berücksichtigt werden, so sollten die Deutschen in Scharen dem Theaterverein beitreten, der trotz seiner geringen Mitgliederzahl in diesem Jahre schon viel Gutes getan hat. Dr. Weiner wies auf die erschwerenden Umstände hin, unter denen Direktor Seidemann dem hiesigen deutschen Theater zum Erfolge verholfen habe, und fand berechtigte Worte des Unmuts für jene Deutschen, die, obwohl sie ihre ganze Existenz und ihr Vermögen dem hiesigen Deutschtum verdankten, in dieser schweren Zeit demselben schnöde den Rücken gekehrt und im Theater durch Abwesenheit geglänzt hätten. Alfons Huber, der Vorsitzende des Vereins, gab der Hoffnung Ausdruck, daß die von Direktor Seidemann ausgesäte Saat im Herbst herrlich aufgehen werde.

Vor und nach diesem offiziellen Teile des Abends erfreuten zahlreiche Mitglieder des Theaterensembles, sowie auch einige ihm nicht angehörige Künstler und Künstlerinnen die Versammlung mit einer langen Reihe von Darbietungen aus ihrem Spezialgebiet. Es wurde vorgetragen, musiziert, gesungen und getanzt, und Frl. Janssen führte sogar ganz allein einen Einakter auf. Das Publikum wurde durch die meist humoristischen Programmnummern in die vergnüglichste Stimmung versetzt und hielt mit seinem Beifall nicht zurück. Erst in der zwölften Stunde erreichte die harmonisch verlaufene Unterhaltung ihr Ende.

Personal-Nachrichten.

— Mit Frau Anna Esser ist wieder eine alte Ansiedlerin Chicagos dahingegangen. Frau Esser, eine geborene Schoth, war die Gattin von Herrn Theodor A. Esser, 840 Sheridan Road, und hat fünfzig Jahre ihres Lebens in Chicago gewohnt. Ihr Hinscheiden wird in deutschen Kreisen, in denen sie sehr bekannt war, allgemein betrauert. Die Hinterbliebenen sind außer dem Gatten die Söhne Kurt und Walter, die Tochter Edith, die Schwiegertochter Esther Esser Bary und die Enkelin Ethel Jane Esser. Die Verstorbene wird morgen vom Trauerhause nach dem Rosehill Friedhofe zur letzten Ruhestätte geleitet werden.

— Das seltene Fest der Diamanthochzeit feierten Herr John und Frau Frieda Mehrings, 1724 Barry Avenue. Das Jubelpaar, das noch rüstig und frohen Mutes den 60jährigen Gedenktag der Schließung seines Ehebundes begehen konnte, gehört zu den Gründern der Sektion 5 des gegenseitigen Unterstützungsvereins „Douglas". Im Auftrage der Sektion besuchten die Mitglieder der Kinderlen, Grantke und Flügel das greise Paar an seinem Ehrentage, beglückwünschten es und überreichten ihm einen schönen Blumenkorb mit sechzig verschiedenen Blumen.

— Das Wilhelm Schulzesche Ehepaar, 613 Center Str. wohnhaft, feierte im Hause seiner Tochter, Frau Hedwig Brink, 2046 Orchard Str., das seltene Fest der goldenen Hochzeit im Kreise der Angehörigen und zahlreicher Freunde in seltener Rüstigkeit und Frische. Das Fest war in jeder Hinsicht schön, und Frau Klara Fridenberg, der jüngsten Tochter des Jubelpaares, muß volle Anerkennung gezollt werden. Die Ausstattung der Tafel war in so geschickter und wahrhaft künstlerischer Weise hergerichtet, daß des Lobes und der Bewunderung kein Ende nehmen wollte. Bei guter Speise und den sobald der Verbannung anheimfallenden Getränken, Tanz und Gesang verblieben die Anwesenden bis in die frühen Morgenstunden. In der gehobensten Stimmung wurde das Fest zum Abschluß gebracht, und jedem der Teilnehmer wird es in ewig freudiger Erinnerung bleiben. Die zahlreichen Blumenspenden und sonstigen wertvollen Geschenke haben gezeigt, welcher Liebe und Achtung das Jubelpaar sich erfreut.

Tat seine Pflicht.

Wächter verteidigt Sicherheitsschrank mit kostbarem Inhalt.

Der 62 Jahre alte Wm. McKague, Nachtwächter in Diensten der Juwelierfirma F. H. Noble Co., Nr. 555 W. 59. Str., wurde heute zu früher Morgenstunde von drei Banditen überrascht, die in das Gebäude eingedrungen waren. Der Wächter eröffnete sofort Feuer auf die Raubgesellen, von denen er einen verwundete, aber nur um selbst im nächsten Augenblick mit drei Kugeln im Leibe zu Boden zu sinken. Ohne den Versuch zu machen, den Sicherheitsschrank zu erbrechen, der Edelsteine und Schmucksachen im Werte von $50,000 barg, ergriffen die Einbrecher die Flucht. McKagues Zustand ist bedenklich, aber nicht hoffnungslos.

— Der Nationalverband der Ellenwarenhändler tagt in St. Louis, auch sind 2500 Käufer dort, und man erwartet Bestellungen über siebzig Millionen Dollars.

Leset die „Sonntagpost".

Maude Chances Geist.

Ein Bruder trägt auf Umstoßung des Testaments an.

Blut der Südländerin.

Folgte der Donna aus Mississippi nach Chicago. — Das tägliche Scheidungskapitel. — Wegen der Rückkehr der Prairiedivision Feiertag.

Maude A. Chance kann im Grabe keine Ruhe finden. Das arme Geschöpf, geborene Robinson, hatte einen alternden, siechen Millionär geheiratet und ein paar Jahre darauf beerbt. Als Sachwalter trat dann Gaston A. Means in ihr Leben, der sie und ihre bejahrte Mutter Anna Robinson angeblich völlig hypnotisiert hatte. Die Witwe machte ein Testament, in dem sie ihrer Mutter $400 den Monat auf Lebenszeit aussetzte, ihrem Bruder William $25,000, dem Bruder Paul $25, da sie ihm die Zinsen zur Bestreitung seiner Lebensbedürfnisse aus einem Fonds auf Lebenszeit sicher gestellt habe, und ihrer Schwester Frau Mary Melvin, welche in der Nachbarschaft, in Wisconsin, wohnt, den Rest. Auch war Frau Melvin zur Testamentsvollstreckerin bestimmt worden. Frau Chance kam in der Nähe eines eleganten Hotels in den Bergwaldungen von Nordkarolina infolge einer Schußwunde ums Leben, und Gaston Means, dessen Vergangenheit eine sehr abenteuerliche war, wurde unter der Anklage des Mordes prozessiert, aber freigesprochen. Das Testament wurde vor einem Jahre im hiesigen Nachlaßgericht bestätigt, Frau Melvin aber, da sie außerhalb des Staates wohnt und somit nicht zulässig war, durch den öffentlichen Nachlaßverwalter ersetzt. Beglaubigt war das Testament durch Henry Deitsch in New York, einen Means nahestehenden Mann der verschiedensten Berufe, und dessen schöne Tochter, Frl. Mary, welche in die Dienste der Frau Chance getreten war. Dann fand sich ein zweites Testament, in dem die Erblasserin das erste aufhob und Verfügungen traf, die den Angehörigen nicht so günstig lauteten. Das zweite Testament wurde von Frau Melvin als gefälscht beanstandet, und es wird über dessen Echtheit jeden Tag die Entscheidung des Nachlaßrichters Horner erwartet. Heute hat nun der mit $25 und einer kargen Monatsrente abgefundene Bruder Paul, der in Muskogee, Okl., ansässig ist, das erste Testament im Kreisgericht angefochten, und somit stehen von neuem langwierige Gerichtsverhandlungen in Aussicht. Der Kläger behauptet, daß seine Schwester Maude seit dem Jahre 1914 und bis zu ihrem Tode unter dem Einfluß von Means, der Schwester Frau Melvin, später auch dem von Henry und Mary Deitsch gewesen und zur Zeit der Abfassung des Testaments nicht geistig normal gewesen sei. Das Testament sei erschlichen, es solle umgestoßen und der Nachlaß, der immerhin noch über eine Million Dollars beträgt, nach gesetzlicher Bestimmung unter die Mutter und die Geschwister der Verstorbenen verteilt werden.

Auf den Spuren der Liebe.

Madora Sledge hatte in Garnsville, Ala., Neujahr 1897 den biederen Anderson Montgomery geheiratet und war mit ihm im Jahre 1912 nach dem Staate Mississippi gezogen, wo sie zu ihrem Entzücken und gleichzeitig zu ihrer Betrübnis entdeckte, daß nicht Anderson, sondern der jugendlich feurige Washington Donaldson das Ideal ihrer Liebesträume war. Montgomery siedelte dann mit ihr nach Chicago über, es half aber nichts, und heute hat er in einer Scheidungsklage seine betrüblichen Erfahrungen erzählt, wonach, wenn seine Mitteilungen auf Wahrheit beruhen, Madora schon in Mississippi mit Washington sich eingelassen und dies Verhältnis hier fortgesetzt haben soll, nachdem dieser dem Ehepaar spornstreichs gefolgt war. Ueberhaupt mehrten sich in den letzten Jahren, seitdem die große Negerzuwanderung aus dem Süden nach Chicago eingesetzt hat, die Zahl der Scheidungsklagen der dunkelhäutigen Mitbürger, und fast immer wird Ehebruch als Scheidungsgrund genannt.

Zwölf Jahre lang, bis vor einem Monat, erduldete Catherine Connolly ihres Gatten alten Hang zum Trunke und daß er sie im Rausche mißhandelte; dann verließ sie ihn und jetzt hat sie die Lösung der kinderlos gebliebenen Ehe beantragt. Das Paar stammt aus Marion, Nordkarolina.

Jessie Nelson verließ vor sechs Jahren ihren Edward, den sie in Crown Point ein halbes Jahr vorher geheiratet hatte, und Frederick Sherman Merchant seine Maud am 3. Mai 1916 nach zehnjähriger Ehe, laut Klage der Verlassenen. Auch diese Ehen waren kinderlos.

Ruhe in den Gerichten.

Aus Anlaß der Ankunft der Prairiedivision machten die Richter aller Gerichte heute schon um elf Uhr vormittags Schluß, einige nahmen aber nachmittags ihre Arbeiten wieder auf. Auch die meisten Kanzleien und die Bureaux der Countyverwaltung waren geschlossen.

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder
801—803 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Richter David ausersehen.

Vor ihm werden die auf Wahlbetrügerei lautenden Anklagen verhandelt.

Wie Oberrichter Kavanagh vom Kriminalgericht heute bekannt gab, ist Richter Joseph B. David dazu ausersehen worden, den Vorsitz bei den Verhandlungen über die im Kriminalgericht schwebenden 25 Fälle angeblicher Wahlbetrügereien zu führen. Die Auswahl wurde von dem Vollziehungsausschuß der Superiorrichter getroffen in Uebereinstimmung mit einem Gesuch des Kriminalrichters Guerin, der kürzlich einen von Countyrichter Scully gestellten Antrag auf Einberufung einer Sondergrandjury, die unter Leitung eines Sonderstaatsanwaltes die Fälle untersuchen sollte, abschlägig beschied, dafür aber empfahl, daß sämtliche Fälle von Wahlbetrügereien vor ein und demselben Richter behandelt werden sollen.

Oberrichter Kavanagh teilte ferner mit, daß während des Sommers im Kriminalgericht rege Tätigkeit herrschen wird. Während in früheren Jahren nur ein oder zwei Richter während der Sommermonate Gericht hielten, werden im kommenden Sommer in sämtlichen sechs Gerichtshöfen Fälle zur Verhandlung kommen. Damit ist indessen nicht gesagt, daß die Kriminalrichter keine Ferien erhalten werden. Zahlreiche Superior- und Kreisrichter haben sich erboten, während der Sommermonate behilflich zu sein, die im Kriminalgerichte schwebenden Fälle zu erledigen.

Jury beinahe vollzählig.

In dem Falle Graham werden vier weitere Geschworene angenommen.

Rasche Fortschritte wurden heute vor Richter Crowe mit der Auswahl der Geschworenen gemacht, die über das Schicksal von Ralph J. und Frank R. Graham, Leiter der verkrachten Privatbank von Graham & Sons, entscheiden sollen. Schon nach Verlauf einer Stunde war es gelungen, vier Männer zu finden, die von der Staatsanwaltschaft sowohl, wie von dem Verteidiger der Angeklagten angenommen wurden. Es waren dies:

Lewis Smolt, 6536 Langley Ave., ein Angestellter in der hiesigen Bundesreservebank.

Edward Casey, 6056 S. Halsted Straße, Maschinist.

Lewis Bader, 3600 S. Union Ave., Fleischer.

John J. Gard, 6665 Kimbark Ave., ehemaliger Countykommissär.

Vier andere Geschworene, nämlich Edwin C. Tyler, 318 Normal Parkway; Adam Taylor, 5969 Stewart Ave.; Robert E. Reeve, 5337 Kimbark Ave., und John F. Rayfield, 5559 Wabash Ave., sind bereits gestern angenommen worden, so daß also, wenn die Auswahl in derselben Weise fortschreitet, die Jury heute noch vollzählig werden dürfte.

Während der heutigen Verhandlungen wurde auch der Name des früheren Senators William Lorimer genannt. Es geschah dies gelegentlich des Verhörs des Geschworenenkandidaten John A. May, 3011 Keeler Ave. Hilfsstaatsanwalt Raber richtete folgende Frage an ihn: „Wenn das Beweismaterial ergeben sollte, daß der frühere Senator William Lorimer der Schwiegervater eines der Angeklagten ist, und wenn Herr Lorimer den Zeugenstand betreten und Aussagen zugunsten der Angeklagten machen sollte, würden Sie sich durch den Umstand, daß Herr Lorimer ein hohes Amt bekleidet hat, beeinflussen lassen?" May antwortete in verneinendem Sinne.

Unterbrochen wurde die Geschworenenauswahl auf kurze Zeit durch eine Trauung, die von Richter Crowe vollzogen wurde. Die 18 Jahre alte Sophia Kopsik aus Milwaukee, Wis., hatte während des Krieges, wie so viele andere Mädchen, fleißig wollene Jacken für Soldaten gestrickt und dem Roten Kreuz behufs Verteilung zur Verfügung gestellt. Michael Martin Kuskeo von Madison, Wis., der damals dem Camp Custer zugeteilt war, erhielt eine der Jacken, in der sich Name und Adresse der Verfertigerin befanden. Er drückte dem Mädchen brieflich seinen Dank aus, und es entwickelte sich nun ein reger Briefverkehr, der die heutige Hochzeit zur Folge hatte.

Kurz und Neu.

* Während die im Hause No. 836 Leland Avenue wohnhafte Frau Henriette Roser die zu Ehren der heimgekehrten Soldaten veranstaltete Parade an der State Str. und Jackson Boulevard in Augenschein nahm, wurde sie von einer Fensterscheibe, die aus dem dritten Stock eines Gebäudes fiel, auf die rechte Schulter getroffen und recht erheblich verletzt. Die Frau fand Aufnahme im St. Lukas Hospitale.

Soldaten, bleibt in der Regierungs-Versicherung!

Ein Wort an die Verwandten der Soldaten.

(Eingesandt vom „German Bureau, Foreign Language Government Information Service.")

Das Kriegsrisiko-Versicherungsbureau des Schatzamtes erläßt an Verwandte von Soldaten folgenden Aufruf:

Eure Verwandten, die unter den Fahnen stehen, werden sich bald wieder im Zivilleben befinden. Vielleicht sind sie schon jetzt zuhause. Zu Eurem und zu ihrem eigenen Schutze werden sie sich zweifellos bei den Ver. Staaten versichert haben.

Macht Eure Verwandten, die im Militärdienst sind, dringend darauf aufmerksam, daß es von höchster Wichtigkeit ist, die Versicherung bei der Regierung der Ver. Staaten aufrechtzuerhalten. Schreibt ihnen ohne Verzug, oder wenn dies möglich ist, sagt ihnen persönlich, daß sie ihre Versicherung bei den Ver. Staaten beibehalten können, selbst nachdem sie den Militärdienst verlassen haben.

Das Recht, die Regierungs-Versicherung beizubehalten, ist ein wertvolles Recht, das den Soldaten und Matrosen als teilweise Entschädigung für ihren heldenhaften und loyalen Dienst verliehen worden ist. Gibt der Soldat oder der Matrose seine Versicherung auf, so verliert er dieses Recht und erhält es nie wieder zurück.

Behält er aber seine jetzige Versicherung (indem er die monatlichen Versicherungsgelder regelmäßig bezahlt), so kann er sie später gegen eine Standard Regierungs-Police ohne ärztliche Untersuchung eintauschen. Inzwischen kann er seine jetzige Versicherung zu praktisch demselben niedrigen Satze beibehalten. Die Regierung gibt aus: gewöhnliche Lebensversicherung, Lebensversicherung bei 20 Zahlungen, Auszahlungen beim 62. Lebensjahr und andere gewöhnlichen Arten von Versicherungs-Policen. Dies wird eine Regierungs-Versicherung sein zu Regierungssätzen.

Viele Leute werden aus dem Kriege physisch geschwächt hervorgehen und werden daher nicht imstande sein, für sich und ihre Familie irgend welchen Schutz in Gestalt von Lebensversicherung zu erhalten, es sei denn, daß sie ihre jetzige Versicherung bei der Regierung der Ver. Staaten aufrechterhalten. Die Versicherung bei Onkel Sam kann beibehalten und in Standard Regierungs-Policen umgewandelt werden, was auch immer der physische Zustand der Leute sein mag.

Gebt diese Dinge Euren Verwandten, die im Militärdienst sind, ausdrücklich zu verstehen. Sagt ihnen, daß nichts sicherer und verläßlicher ist als eine Regierungs-Versicherung. Muntert sie auf, die Angelegenheit mit ihren kommandierenden Offizieren und dem Versicherungs-Offizier an ihrem Dienstorte zu besprechen, ehe sie den Dienst verlassen. Fordert sie auf, den beständigen Schutz einer Versicherung bei der Regierung der Ver. Staaten als Beistand und Guthaben zurück ins bürgerliche Leben zu bringen. Zu Eurem und zu ihrem Nutzen fordert sie auf: **Haltet fest an der Versicherung bei Onkel Sam!**

Vor einem höheren Richter.

L. Strauß, des Mordes angeklagt, plötzlich im Countygefängnis gestorben.

Der 65 Jahre alte Louis Strauß, der des Mordes angeklagt war, ist gestern im Countygefängnis gestorben. Strauß war beschuldigt, im vergangenen Juli seinen Geschäftsteilhaber Solomon Smoler, mit dem er einen Laden in dem Gebäude Nr. 308 W. Jackson Boulevard betrieb, ermordet zu haben. Gestern sollte vor Richter Brentano der Prozeß in Angriff genommen werden, da aber Strauß über Unwohlsein klagte, wurde ihm ein Aufschub bewilligt. Gegen 7 Uhr gestern abend, als zwei Gefängniswärter seine Zelle betraten, fanden sie den Mann ohnmächtig auf dem Boden vor. Sie benachrichtigten den Gefängnisarzt Dr. C. Theodore, allein menschliche Kunst vermochte nichts mehr auszurichten, eine Stunde später tat Strauß seinen letzten Atemzug. Dr. Theodore glaubte zuerst, der bejahrte Mann habe Gift genommen, kam aber später wieder von dieser Annahme ab.

Kurz und Neu.

* Im Gage Park, wo sie unbeaufsichtigt spielte, fiel gestern die zweijährige Isabella Ruttoviti, Nr. 5412 Claremont Ave., in den Teich und ertrank. Die Leiche wurde geborgen.

Leset die „Sonntagpost".

— In New York hat sich eine nationale Frauen-Landarmee gebildet, die Frauen als Erntearbeiterinnen ausschickt; soweit drei, eine Maschinenschreiberin, Frl. Schroeder, und Frl. Sampson, eine „Engländerin", die auch „clerkt".

— Der unabhängige Orden B'rith Abraham, welcher in Atlantic City tagt, hat Präsident Wilson und die anderen Mitglieder der Friedenskonferenz aufgefordert, tatkräftige Maßnahmen zur Unterdrückung der Judenverfolgungen zu ergreifen. Auch sind dem Staatsamt vom Abg. Siegel, New York, Beweise über die Massenermordungen von Juden in Polen unterbreitet worden.

Dr. Lawhon

Augen-, Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungen-Spezialist

Ich habe seit vielen Jahren diesem besonderen Zweige der Medizin spezielle Aufmerksamkeit gewidmet und bin besser als die meisten Aerzte darauf vorbereitet, Euch erfolgreich zu behandeln.

Ich behandle alle Krankheiten und Schwäche der Augen, wie schwache, tränende, entzündete Augen, granulierte Lider, Geschwüre der Hornhaut, Leiden des Sehnervs oder irgend welche anderen Ursachen versagender Sehkraft.

Bewahrte Viele vor Blindheit.
Schielaugen schmerzlos in einer Behandlung geheilt.
Gläser gehörig angepaßt.

Taubheit, Kopfgeräusche u. alle Ohrenbeschwerden nach den neuesten und wissenschaftlichsten Methoden behandelt.

Katarrh und seine Komplikationen in der Nase und im Hals spezielle Aufmerksamkeit gewidmet.

Vernachlässigt Asthma, Heufieber und Bronchialbeschwerden nicht. Laßt Euch von mir untersuchen, wenn Ihr irgendwie an schwachen Lungen leidet.

„Schwindsucht kann geheilt werden, wenn sie frühzeitig gehörig behandelt wird."

Ich habe in meiner neuen Office eine Abteilung für erfolgreiche Behandlung chronischer, nervöser und spezieller Krankheiten von Männern und Frauen eingerichtet.

Sprecht vor und laßt Euch von mir die Methoden erklären, ehe Ihr Euch in andere Behandlung gebt. Ich lade besonders jene ein, die infolgen früherer erfolgloser Behandlung entmutigt sind.

W. M. LAWHON, M. D.

Stunden von 9 bis 8. Sonntags von 10 bis 1 — **35 S. Dearborn Str.** — Ecke Monroe. Zimmer 307.

malbdosadl

Neuer Tarif.

Aurora & Elgin-Bahn legte ihn Richter Landis vor, der ihn guthieß.

Bundesrichter Landis hat heute durch eine Verfügung seinen im Februar an die Staatsbehörden erlassenen Einhaltsbefehl, welcher der Aurora, Elgin & Chicago elektrischen Bahn die Berechnung von Fahrgeld bis zu 3 Cents die Meile gestattete, abgeändert. Die Anwälte der Bahn legten dem Richter einen neuen Tarif vor, den der Richter genehmigte. Der Tarif soll die Beschwerde beseitigen, daß Bewohner von näher an Chicago liegenden Orten eine höhere Rate zahlen müssen, als weiter westwärts wohnende. Einwohner von Maywood z. B. werden künftig zu 2 Cents die Meile bis Laramie Ave. und von dort für 6 Cents bis zum Wells Str.-Bahnhof fahren können, eine Strecke von 11 Meilen für 17 Cents, wenn sie eine für einen Tag geltende Rückfahrtskarte kaufen.

Der Richter nahm abermals Gelegenheit, sich über die Unsauberkeit des Wells Str.-Bahnhofs zu äußern, und da Präsident F. C. Faber von der elektrischen Bahn ihm sagte, daß der Bahnhof von der Hochbahngesellschaft verwaltet wird, ließ er deren Vizepräsidenten Garrett T. Seeley vorladen, um mit ihm über die Beseitigung des Uebelstandes zu reden.

Auf freiem Fuße.

Bundesappellhof genehmigt Bürgschaft für 47 gefangene „I. W. W."

Der Bundeskreisappellhof hat heute Bürgschaften für 47 der in Fort Leavenworth gefangen sitzenden „Industrial Workers of the World" gutgeheißen und die Freilassung der Leute bis zur Erledigung ihres Berufungsverfahrens verfügt. Die Bürgschaft beträgt für jeden der zu fünf Jahren Verurteilten $5000 und für jeden der zu zehn Jahren Verurteilten $10,000, mit Ausnahme von C. L. Lambert, der zwar zu zehn Jahren verurteilt ist, aber $15,000 Bürgschaft stellen muß. Neun „I. W. W.", die zu je einem Jahre verurteilt wurden und schon einen großen Teil der Zeit verbüßt haben, verzichten auf Bürgschaft und werden bis zum Ablauf der Strafzeit im Zuchthause bleiben.

Blutiger Hader.

Der Farbige Moses Carter, Nr. 3976 Langley Ave., geriet gestern abend mit seiner besseren Hälfte in Streit und jagte seinem Schwiegervater Richard Hill, als dieser für die Tochter Partei nahm, eine Kugel in den Rücken. Der Verwundete ringt mit dem Tode. Der Schießbold ist flüchtig geworden.

* Bart Bragovich, Nr. 3052 Ost 91. Str., meldete der Polizei, daß er gestern abend von zwei Bauernfängern um seine Ersparnisse im Betrage von $300 gerupft wurde. Die Polizei fahndet auf die Gauner.

* Peter Nordstrom, Nr. 10757 Cottage Grove Ave., fiel gestern abend die Treppe des Hauses Nr. 10652 Langley Ave. hinunter und erlitt mehrere Rippenbrüche.

Für Wiederherstellung Palästinas.

Cincinnati, 27. Mai. Innerhalb weniger Minuten wurden gestern nahezu $25,000 in der Versammlung der „Miznachi-Verbindung" aufgebracht, um die ersten Schritte zu ermöglichen, deren Endziel die Wiederherstellung Palestinas als selbstständiges Reich sein wird. Rabbiner J. L. Fischman von Palestina von New York hielt eine zündende Rede, in der auf die großen unbebauten Landstrecken aufmerksam gemacht wurde, die noch in Palestina von Juden kultiviert werden könnten, und amerikanische Juden sollten Millionen Dollar hergeben, um es den Juden des östlichen Europas zu ermöglichen, nach dem gelobten Lande auszuwandern. Rabbiner M. J. Margolis von New York, Präsident der orthodoxen Rabbiner in den Vereinigten Staaten und Canada, sowie Ephraim Kaplan, Redakteur einer New Yorker jüdischen Zeitung, hielten ähnliche Ansprachen.

— Daß Gus Penman von Philo, Ill., welcher Harold Shaw in Urbana bei Philo ermordete und verscharrte, zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurteilt, aus dem Gefängnis in Kankakee ausbrach und im Feldlager Humphrey, Virginien, gestorben ist, wird erst jetzt bekannt. In Baltimore, wo er eingezogen worden war, hatte er eine Braut.

Leset die „Sonntagpost".

Zu verkaufen:

Getrocknete Muskatel Trauben

Jede Quantität, die Ihr wünscht. In 25-Pfund-Schachteln gepackt.

COYNE BROS.,

119 West South Water Straße, Chicago.

30ap*2

Will auch verstanden sein.

Zwei Männer tragen bei Löschversuchen Brandwunden davon.

Brandwunden an beiden Händen trug der 55jährige Malermeister Henry Burkhardt, Nr. 5828 Wayne Avenue, davon, als er heute früh in seiner Werkstatt Nr. 5523 Broadway ein unbedeutendes Feuer löschen wollte.

Schlimmer erging es dem 36jährigen Schlosser Henry Dobliwski. Auch in seiner Wohnung, Nr. 2034 Bingham Straße, kam ein kleiner Brand zum Ausbruch; bei den Löscharbeiten wurde Dobliwski an den Händen und im Gesicht so schwer verbrannt, daß seine Ueberführung nach dem County Hospital notwendig wurde.

Vor dem Hause Nr. 1613 West Madison Straße wurde gestern abend der achtjährige James Campbell von einem von Emil Miltes, Nr. 2536 Harding Avenue, gelenkten Kraftwagen überfahren. Miltes hob den Knaben auf sein Gefährt und schaffte ihn schleunigst nach dem nahegelegenen Jefferson Park Hospital, wo die Aerzte einen Schädelbruch feststellten, aber hoffen, ihn am Leben erhalten zu können. Miltes stellte sich selbst der Polizei, von seiner Verhaftung wurde jedoch Abstand genommen.

Im County Hospital erlag gestern der 70jährige Georg Griggin den Verletzungen, die er sich am letzten Samstag zuzog, als er in seiner Wohnung, Nr. 424 Süd Canal Str., die Treppe hinabstürzte.

Das Friedensfest.

Feier zu Wohltätigkeitszwecken am 7. und 8. Juni im Riverview Park.

Die Vorbereitungen für das Wohltätigkeits-Friedensjubiläum machen erfreuliche Fortschritte. Die Feier wird abgehalten am Samstag, dem 7. und Sonntag, dem 8. Juni, im Piknikhain im Riverview Park, welcher im vollen Frühjahrsschmuck prangen und am Abend prachtvoll erleuchtet werden wird. Da die Feier auf Pfingsten fällt, wird gehofft, daß die Beteiligung eine besonders große sein wird. Die Nachfrage nach Eintrittskarten zu dem Fest übertrifft alle Erwartungen. Die Germania Loge hat in ihrer letzten Sitzung $50 für 200 Eintrittskarten angewiesen, andere Organisationen und viele Geschäftsleute haben ebenfalls ihr Scherflein zum Erfolge des Festes beigetragen, so daß jetzt schon die Kosten völlig gedeckt sind. Die eingezahlten Gelder sind in der Central Trust Co. hinterlegt. Der Kongreßabgeordnete F. A. Britten, welcher sich in Washington befindet, schreibt, daß sein Name dem Festkomite beigefügt werde und er zu dem Feste nach Chicago kommen würde, wenn es ihm irgend möglich sei. Der bei der Feier erzielte Reingewinn wird wohltätigen Anstalten zufließen, und es wurde beschlossen, vorläufig den folgenden Instituten die Reineinnahmen zukommen zu lassen: Alexianer und Grant Hospital, Uhlichs Waisenhaus, Home of Incurables, Altenheim, Heilsarmee, einer jüdischen Wohltätigkeitsanstalt und mehreren bedürftigen Kirchengemeinden; sollte der Ueberschuß über alle Erwartungen groß sein, so werden auch andere Wohltätigkeitsanstalten bedacht werden. Das Komite für Redner berichtete, daß es etliche Redner von nationalem Rufe in Aussicht habe. Der Kinderchor, welcher meistens aus Kindern von Gemeindeschulen zusammengesetzt ist, übt fleißig an den drei englischen und einem deutschen Lied, welche zum Vortrag kommen. Das Festprogramm wird aus Festreden, Gesang, Orchestermusik, Kinderchören, Preisspielen für Kinder und Erwachsene, Tanz und anderen Belustigungen bestehen. Der Preis der Eintrittskarten ist auf 25 Cents die Person festgestellt; sie sind im Vorverkauf bei Dr. F. Hurmann, 220 Wisconsin Straße, sowie bei den verschiedenen Komitemitgliedern und an den Festtagen an der Kasse im Riverview Park zu haben.

* Durch Einatmen von Leuchtgas versuchte gestern der 36jährige, Nr. 4636 West Ohio Straße wohnhafte Dampfleitungseinrichter Anton Dellun seinem Leben ein Ende zu machen. Er wurde jedoch rechtzeitig aufgefunden und nach dem St. Annen Hospital geschafft. Was ihn zu der Tat veranlaßte, ist nicht bekannt.

Diese Verkäufe für Mittwoch
The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Geranien
Für Gräberschmückungstag offerieren wir einen großen Korb dieser prächtigen Beetpflanzen zu einem sehr niedrigen Preis. 1.49

Neue Geschäftsstunden
Geschäftseröffnung 9 Uhr vorm.
Geschäftsschluß 6 Uhr abends.

Awnings und Porch Shades
1.98 1.98 2.19 2.19
Porch Gardinen
5x8, 3.19 6x8, 3.85 7x8, 4.48
8x8, 5.15 10x8, 6.39 12x8, 7.69
2.89
6x8, 4.80 8x8, 6.40

Für den Tisch.
Süßkartoffeln ... 17c
23c 12c 15c
9c 16c 16c
Zwei Specials aus unserem Markt
Standing Rib Roast ... 25c
Plate Corned Beef ... 24c
Kraut ... 4c
Rhabarber ... 5c
Saatkartoffeln Sir Walter Raleigh, vom Michigan Agricultural College, das Peck zu ... 35c

Farben und Garten-Artikel
48c 1.85 2.45 3.45 19c
5.75 7.25 69c 10c
5.45 89c
69c 12c 11c 79c 2.45 65c
2.79 9.50 2½c

New Life Herb Remedies
Kräutertees 50c und $1.00
Frieda Voges, 1764 N. Wells St.

Zahnärzte
Niedrigste Preise. Untersuchung frei.
Dr. TOPPEL und FRIED
1572 N. Halsted Str.

$50 bis $300
Darlehen auf Möbel.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting and Sewerage
3838 North Hoyne Ave.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Mobile in Flammen.

Große Feuersbrunst äschert zwanzig Straßengevierte ein.

Mobile, Alabama, 22. Mai 1919. Ich hatte gerade die Lektüre meiner Nachmittags-Zeitung beendet, als ich von meinem Fenster aus die untrüglichen Anzeichen einer großen Feuersbrunst am Himmel entdeckte. Rotglühend waren die Wolken gefärbt, die in langen Streifen, von starkem Winde getrieben, dem Horizonte zueilten. Riesige Rauchwolken stiegen im Südosten auf, und bald hörte ich auch den Lärm der Feuerglocken. Mobile hat vielleicht den verheerendsten Brand in seinen Mauern erlebt — ein umfangreiches Terrain, das 20 Straßengeviert umfaßt, ist buchstäblich eingeäschert, viele Hunderte von Familien, die alle dem kleinen Bürgerstande angehören, sind obdachlos geworden. Die Schnelligkeit, mit der das Feuer, durch heftigen Wind angefacht, in den engen Straßenreihen um sich griff, verursachte eine unglaubliche Verwirrung und ein unbeschreibliches Entsetzen. Die Rettung selbst des spärlichen Mobiliars wurde dadurch so erschwert, daß die meisten Leute fast alles verloren haben. Verzweifelt, die Hände ringend schauten sie zu, wie ihr Eigentum, das durch schwere Arbeit und mancherlei Entbehrungen erworben worden war, der Glut der Flammen anheimfiel, und alles verschlang, was sie besaßen, denn nur wenige hatten ihr Hab und Gut versichert, und die Ersparnisse waren der „Not der schweren Zeit" zum Opfer gefallen. Nie habe ich einen trostloseren Anblick erlebt, als diese ausgedehnte Brandstätte. Nichts war von den hunderten von Häusern übrig geblieben, als die Schornsteine, die wie hohe Säulen auf einem Kirchhofe emporragten. Der Boden war ringsum ein Haufe von glühender Asche, aus der hier und da zusammengebrochenes Holzwerk glimmte und verkohlte. Züngelnde Flammen und bläuliche heiße Dünste machten ein Ueberschreiten unmöglich, und dort, wo die Feuerwehr mit breitem Wasserstrahle dem vordringenden Feuer an der Grenze des Herdes Einhalt zu gebieten trachtete, quoll dicker schwarzer Rauch empor, in den sich gelblich weiße Dampfwolken mischten, und Funkenregen auseinander stoben. Nur das Stück einer Mauer von dem einzigen dort errichteten Ziegelgebäude — das „Settlement-Home" — ragte aus dieser Schuttwüste auf, sonst sah man nur im wirren Durcheinander, und halb im Aschenstaub vergraben Scherben, verbogene Drähte, Teile eines eisernen Bettgestelles, zusammengeschmolzenes Glas, geschwärzte Reste eines Kinderwagens, einer Nähmaschine, oder eines Kochofens hervorlugen. Ein Anblick, der das Herz bewegte und die Augen feuchtete. Die armen Leute wollten noch immer nicht an den völligen Verlust ihrer Habe glauben — irgend ein Stück, an dem ihr Herz besonders gehangen, oder das für sie einen hohen reellen Wert besaß, hofften sie in dem Schutthaufen noch aufzufinden. Sie scharrten mit Stöcken und Spaten herum, aber fast immer war die Arbeit eine vergebliche. Und wenn sie wirklich einen kostbaren Gegenstand, wie etwa eine Uhr, oder ein ererbtes Stück Silber, herauszerrten, in allen Farben schillernd, so war all das für alle Zeiten völlig unbrauchbar geworden, verbogen, und zu einem unförmlichen Klumpen zusammengeschmolzen. Hier und da hörte man — denn die armen Leute wurden nicht müde, ihre besonderen Erlebnisse mit großer Ausführlichkeit zu erzählen — von wunderbaren Glückszufällen. Dort hatte man den Notpfennig, der an verborgener Stelle aufbewahrt worden war, noch heil aufgefunden, hier war das Bild eines lieben Verstorbenen auf unerklärliche Weise in dem Schutthaufen verschont geblieben, — man könnte aus den Mitteilungen einen ganzen Band füllen, der viel Pathetisches, aber auch manch Tragikomisches enthalten würde.

Die Bürger Mobiles haben sich bei dieser Katastrophe von der allerbesten Seite gezeigt. Eine Hilfsbereitschaft wurde im Umsehen in Szene gesetzt, die etwas Rührendes an sich trug. Das Rote Kreuz, die Heilsarmee und angesehene Bürger eilten zur Unglücksstätte, fanden Obdach für die Heimatslosen, führten ihnen Speise und Trank zu, und haben ein Hilfsbureau ins Leben gerufen, das sich der Abgebrannten in vorsorglicher Weise annehmen wird. Die Stadt hat beschlossen, alle Hilfe von außen abzulehnen, und aus eigenen Kräften die angerichteten Schäden so gründlich wie möglich zu heilen. Eine Zeltstadt soll aufgeführt, und den Abgebrannten jede Hilfe gewährt werden. Schon hat die gezeichnete Summe für diesen Zweck eine stattliche Höhe erreicht, und von allen Seiten kommen Pakete mit Kleidungsstücken und Haushaltungs-Gegenständen. Freie Mahlzeiten werden an drei Stellen verteilt. So werden also manche Wunden wohl geheilt werden, aber was das Feuer an Objekten zerstörte, die vielleicht an sich wertlos, aber eine Fülle von teuren Erinnerungen bargen, das kann weder Geld noch Menschenfreundlichkeit wieder ersetzen. Ein großes Stück von ihrem Leben selbst — oft das beste — ist mit eingeäschert worden.

Und wie das Feuer entstanden? Die berühmt gewordene Kuh, welche das große Feuer in Chicago verursacht haben soll, kann wenigstens eine Ehrenrettung für sich in Anspruch nehmen — sie tat den verhängnisvollen Stoß gegen die Petroleumlampe aus Unverstand! Hier aber erzählt man sich, daß ein Mensch aus sträflichem Leichtsinn einen Haufen zusammengekehrten Schutt — Papier und alte Kisten — angezündet, und um schneller damit fertig zu werden, noch Petroleum darauf gegossen hatte. Doch das wird jetzt in Abrede gestellt und behauptet, daß eine fortgeworfene Zigarre, die noch glimmte, den Haufen angezündet habe. Wie dem auch gewesen sei, im Nu stand der nächste Zaun in Flammen, und der Wind tat das Uebrige. Gewiß aber ist, daß eine lange Zeit verstrich, ehe die erste Spritze in Tätigkeit gesetzt wurde, und daß auch der Druck des Wassers nur ein geringer war. Doch welch ein Glück, daß das Feuer am Tage ausbrach, daß wenigstens die Sonne schien. Wäre es während der Nacht ausgebrochen, so wäre das Elend noch verdreifacht worden, die Flammen auf die nahen Schiffswerften übergesprungen, und manches Leben wäre zweifellos dabei umgekommen! So hat man also noch Ursache, bei allem Unglück ein Gefühl des Dankes darüber zu empfinden, daß es nicht noch schlimmer geworden ist. — —

Paul Grzybowski.

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Von F. F. Matenaers.

Es scheint, daß wir im Getreidemarkte nunmehr am großen Wendepunkte angelangt sind; d. h. nach einer Periode nie dagewesener Hochkonjunktur scheint nunmehr die Rückkehr zu einem tiefer liegenden Preisniveau unmittelbar bevorzustehen. Dem Vernehmen nach hat einstweilen das letzte Schiff mit Lebensmitteln zur Unterstützung Notleidender in Europa am Samstag den New Yorker Hafen verlassen. Daraus folgern viele nun weiter, daß das Exportgeschäft einstweilen aufhören wird, bis auf vielleicht gelegentliche Abschlüsse zur Ausnutzung einer besonders günstigen Tageskonjunktur. Da indessen eine Unterproduktion an Nahrungsmitteln in Europa nach wie vor noch fortbesteht, erwartet man, daß früher oder später und stärker oder schwächer sich doch noch eine starke Exportnachfrage wieder entwickeln wird. Demnach würden wir in Zukunft, soweit der Einfluß des Exportgeschäftes in Betracht kommt, unseres Erachtens mit einem recht schwankenden Markte zu rechnen haben. Insbesondere erwartet man aber, daß nach Abschluß des Friedens das deutsche Reich als ein recht starker Käufer im amerikanischen Markte auftreten wird, und mit diesem letzteren Argument trösten sich die „Bullen" für die Zukunft. Auch die sog. „Insektengefahr" dürfte von jetzt ab wieder ein beliebtes Argument derselben werden.

Indessen steht uns doch allen vorliegenden Anzeichen zufolge eine so große Ernte in diesem Jahre bevor, daß, namentlich nach definitivem Abschluß des Friedens, die Rückkehr auf ein niedrigeres Preisniveau für Getreide ganz allgemein erwartet werden kann, um so mehr, als sicherlich auch die widerstreitenden Interessen im Markte in heftigem Kampfe versuchen werden, die Preistreiber zu Boden zu werfen. Dazu kommt, daß man sich ganz allgemein die Readjustierung der Preise und Löhne hierzulande so vorstellt, daß zunächst eine Herabsetzung der Kosten der Lebenshaltung und darnach erst eine gewisse Herabsetzung der Löhne erfolgt. Jedenfalls sucht die Regierung in diesem Sinne eine Readjustierung der Preise und Löhne herbeizuführen.

Unter solchen Umständen rechnen die professionellen Getreidehändler und Spekulanten mit niedrigeren Preisen, die auch schon deshalb gerade jetzt einsetzen sollten, weil um diese Jahreszeit — einige wenige Wochen vor dem Hereinkommen größerer Massen der neuen Ernte — regelmäßig ein Zurückgehen der Preise zu verzeichnen ist. Wir schließen uns dieser allgemeinen Auffassung zwar an, glauben indessen, daß die Weltkonjunktur einstweilen die Preise doch noch auf einem höheren Niveau erhalten wird, als wie heute von vielen für möglich gehalten wird.

* * *

Im Maismarkte setzt sich allgemach eine wachsende flauer Stimmung durch. Die Zahl derer, die an einen nahe bevorstehenden riesigen Preissturz glaubt, vermehrt sich rapide. Die „Bären", auf deren Fell so lange herumgeklopft wurde, suchen offensichtlich nunmehr mit allen Mitteln Rache zu nehmen und lassen nichts unversucht, den Preissturz in Maiskorn zu beschleunigen oder zu verschärfen. Die endlich in Aussicht gestellte bessere und ständigere Witterung dürfte ihnen dabei nicht unerheblich die Wege ebnen. In Ahnung des Kommenden werden aus den Landbezirken reichlichere Mengen Maiskorns wieder angeboten. Das gilt namentlich für Iowa und andere Staaten im Maisgürtel. Dieses Angebot wiegt um so schwerer, als bekanntlich letzte Woche die großen Maisstärkefabriken in Cedar Rapids, Iowa, die täglich 20,000 Bushels Maiskorn verarbeiteten, durch eine Explosion vollständig zerstört worden sind. Die großen Lieferungsverträge, die diese gewaltige Fabrikanlage noch an Hand hatte, werden dem Vernehmen nach im Chicagoer Markte anderweitig untergebracht werden, wobei es sich um Posten handelt, die wohl imstande sind, die Lage im Markt recht erheblich zu beeinflussen.

Maimais wurde zeitweilig in der verflossenen Woche zur höchsten Quotierung während der ganzen Saison, nämlich zu 1,79¾ Dollars verkauft und schloß am Samstag Mittag mit 1,79 Dollars; er hatte für den Verlauf der Woche eine reine Preiszunahme in Höhe von 8¾c zu verzeichnen. Julimais wurde am Samstag der letzten Woche bei Börsenschluß in Chicago mit 1,63 Dollars, um 3⅞c höher notiert; Septembermais mit 1,56⅛ Dollrs, um 2⅞c höher. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Maimais mit 1,80 Dollar, Julimais mit 1,65¼ Dollars und Septembermais mit 1,58 Dollars.

* * *

Im Hafermarkte, der sich bekanntlich seit vielen Monaten auf einem im Vergleich zum Preise der anderen Getreidearten viel zu niedrigen Preisniveau bewegt, vermochte starke Spekulation während der verflossenen Woche zunächst die Preise recht bedeutend in die Höhe zu treiben. Dann aber gewannen, in Sympathie mit der gegen das Ende der Woche im Maismarkte sich bemerklich machenden ernsten Flauheit, die auf niedrigere Preise spekulierenden Interessen Ende der Woche die Oberhand und zwangen die Haferpreise nicht unerheblich wieder herunter. Immerhin konnte Hafer für den Verlauf der ganzen Woche der doch noch eine reine Preiszunahme in Höhe von ⅜c bis 1⅛c aufweisen. Die Haferzufuhren aus den Landbezirken waren nur mäßig, während zeitweise ein gut belebtes Exportgeschäft wahrzunehmen war.

Was die wachsende Haferfrucht anbelangt, so hat sich der junge Hafer bis jetzt durchaus nicht vorteilhaft entwickelt. Die junge Saat braucht hochnotwendig mehr Sonnenschein und Wärme als bisher. In Börsenkreisen erwartet man eine ganz erheblich verstärkte Haferausfuhr demnächst, sobald erst einmal eine umfangreichere Tonnage für den Seetransport nach Abschluß des Friedens wieder zur Verfügung stehen wird.

Maihafer wurde am Samstag bei Börsenschluß in Chicago mit 68⅛c, Julihafer mit 66⅞c und Septemberhafer mit 63¼c notiert. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Maihafer mit 68¾c, Julihafer mit 67⅝c und Septemberhafer mit 64¼c.

Wurde Bankpräsident.

Isaac N. Powell, ein bekannter Finanzmann der Südseite und einer der republikanischen Führer in der siebenten Ward, ist gestern Präsident der South Side State Bank an Cottage Grove Ave. und 43. Str. geworden. Er ist der Nachfolger des am Sonntag gestorbenen Henry W. Mahan. Herr Powell war bisher Vizepräsident der Bank, er ist auch Mitglied des Direktoriums der Washington Park National Bank.

Wenn's ein Wieboldt's Special ist, ist's ein Bargain

Moderne sich kleidende, korpulente Damen, Achtung!
Kleider für korpulente Damen

$23.95

Fahnen für den Gräberschmückungstag
U. S. Stand Flaggen ... $1
U. S. Flaggen aus Seide-Finish ... 19c
Baumwoll-Bunting für Dekorationen ... 12½c
Reinwoll. U. S. Flaggen ... 3.95
Baumwoll. U. S. Flaggen ... 1.35

Mittwoch ist Kurzwaren-Tag
6½c 5c 25c 49c 10c 5c 3c 5c 5c 5c

Eine Menge von Yardstoffen
$1.35 16½c 65c 19c 16½c 69c 19c 13½c 25c

Sweetheart Seife 5 Stücke für 21c
Kinderstrümpfe 10c
Wasch-Skirts 77c
Liköre $2.25 $2.50 65c $2.85

Schuhzeug herabmarkiert

2.45 89c 89c $1.49

Für Knaben
98c 69c $5.95

Halber Preis Verkauf von Putzwaren
Halben Preise

Unterzeug
98c 48c 48c 16c 39c

Ceresota oder Gold Medal Mehl, ⅛ Faß Sack zu $1.85
39c 10c 38c 12½c 15c 15c 12c 15c 29c 15c 25c 45c 59c 18½c 21c 18½c

DR. HIRSCH
Doppelte "S & H" Stamps bis Mittag
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST.
2 STORES
LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND
Toilette-Artikel
35c 18c 19c 25c 6½c

Tel. Lincoln 359.
A. Schlesinger
644 NORTH AVE.
Offen abends bis 9, Sonntags bis 12 Uhr.
Viktrolas und Grafonolas auf Abzahlung
Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.

Schwache, nervöse u. kranke Männer
konsultiert mich!

Untersuchung frei; sprecht heute vor.
Bedenkt: Konsultation und Untersuchung sind frei. Versäumnisse, Vernachlässigungen und ungeeignete Behandlung sind gefährlich. Kommt sofort zu mir, wenn Ihr der Dienste eines erfahrenen und gründlich ausgerüsteten Spezialisten bedürft.
DR. WHITNEY.
422 Süd State Straße, nahe Van Buren Straße, Chicago, Illinois.
Officestunden von 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags von 10 vorm. bis 2 nachm.